Ausgabe BSB Nord – 03|2017

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: privat

Trainerpreis

Armin Weiß wurde im Rahmen der diesjährigen Trainerpreis-Verleihung mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Seine Tochter Emma gehört zu den besten deutschen Ski-Freestylerinnen.

BSB-Homepage

Die neue Homepage des BSB ist seit einem Dreivierteljahr online und kommt bei den Nutzern bestens an.

Schule-Verein

Ab 15. März können im Rahmen des Programms „Kooperation Schule-Verein“ Anträge für das Schuljahr 2017/18 gestellt werden. Neu ist die Förderlinie Integration für Maßnahmen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

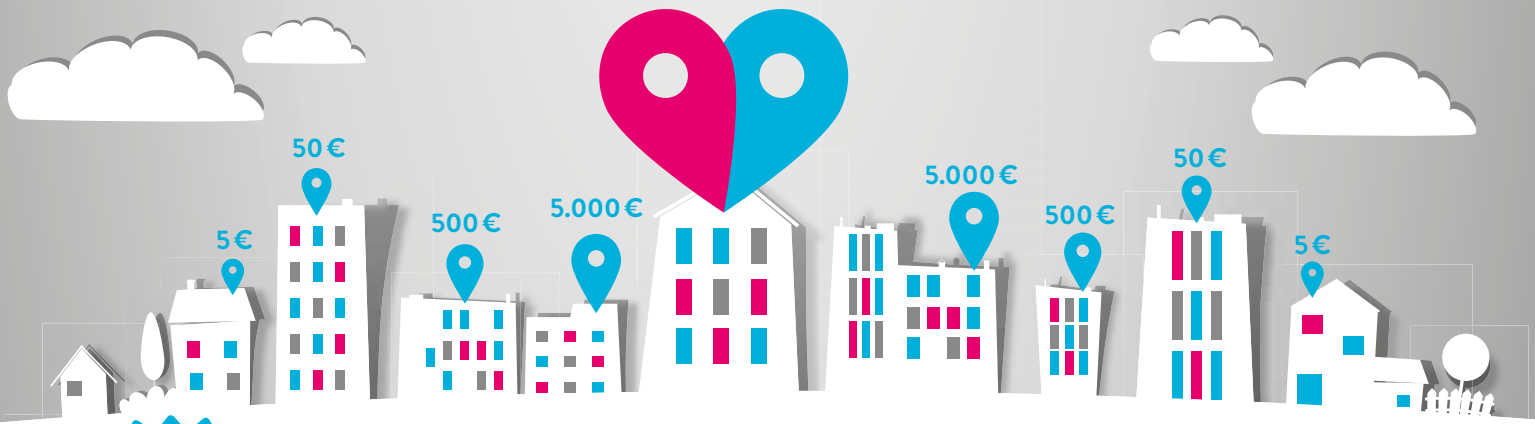
LOGEO

Die Nachbarschafts-Lotterie für Baden-Württemberg

Meine Adresse. Mein Tipp.

FÜR MICH
Wöchentliche Ermittlung der Gewinneradresse verbunden mit dem Hauptgewinn von
100.000 €*

FÜR MEINE NACHBARN
Die räumlich am nächsten liegenden Spielteilnehmer haben die Chance auf insgesamt mindestens
20.000 €**



NEU

Je Tipp 5 €. Ziehung jeden Montag. Infos unter logeo-lotto.de
*Chance 1 : Anzahl Spielaufträge
**Summe aller Gewinne in den Gewinnklassen 2–5

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Trainerpreis-Verleihung in Stuttgart: Interview mit Armin Weiß 4
Peter Salzer ist Trainer des Jahres 5
Dieter Roth aus Offenburg wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet .. 6
Interview mit Dr. Erwin Grom, dem Vorsitzenden des LSV-Koordinationsausschusses Inklusion 7
Fit für die Vielfalt: Neues interkulturelles Bildungsprogramm 8
Vorschau auf die BWSJ-Fachtagung mit jugendpolitischen Sprechern . 9
Neues vom Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg 10
Tolle Erfolge baden-württembergischer Skisportler/ Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Klausurtagung des BSB-Präsidiums mit zahlreichen Themen 12
Neue BSB-Homepage kommt gut an 13
Integration durch Sport: Netzwerk im BSB nimmt Gestalt an 14
Sportangebot des TSV Buchen für Flüchtlinge wird erweitert 15
Sportstättenbau Garten Moser empfiehlt Hybridrasen 16
2. Regionalforum Frauen und Sport 17
Ausschreibung Kooperation Schule-Verein 18
Seminare und Lehrgänge im März und April 2017 20
ARAG Sportversicherung informiert 22
Wissenswertes aus dem Vereinsmanagement 24
Buchbesprechungen 25
Impressum 35

BADISCHE SPORTJUGEND

Bundesverdienstkreuz für Klaus Bähr 26
Reise zu den World Games 2017 für alle ab 18 Jahren 26
BSJ-Vereinswettbewerb 2017 „Sport verbindet“ 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 36

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Seit Sommer 2015 beschäftigen sich der Badische Sportbund und zahlreiche Vereine mit der Integration von Flüchtlingen. Der BSB konnte engagierten Vereinen 2015 und 2016 zum einen Zuschüsse gewähren und hat zum anderen im letzten Jahr begonnen ein Netzwerk aufzubauen, um die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen auf diesem Gebiet zu verbessern. Heute berichten wir über das 3. Netzwerktreffen der in diesem Netzwerk tätigen Sportmittler, stellen die Arbeit von zwei Sportkreisen sowie das Sportangebot eines Vereins vor. Lesen Sie dazu die Seiten 14, 15, 30 und 33.

EDITORIAL

Von Andreas Felchle
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Gemeinsam sind wir stark. Nur gemeinsam!

Der Sport lebt vom Miteinander. Das gilt für das Tandem Trainer-Athlet genauso wie für Mannschaften und nicht zuletzt für Ehrenamtliche und Funktionäre. Einzelkämpfer bringen es nämlich noch nicht einmal in Individual-Sportarten sehr weit ohne Team um sie herum.
Miteinander und an einem Strang ziehen heißt für mich aber nicht, dass immer alle einer Meinung sind. Denn wir kommen nur voran, wenn wir verschiedene Perspektiven einnehmen und Alternativen erarbeiten, um diese dann abwägen und zwischen ihnen entscheiden zu können.
Ich finde es gut, dass sich nach dem Rückzug von Klaus Tappeser zum Jahresende gleich drei engagierte und kompetente Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben, als WLSB-Präsident Verantwortung für den Sport übernehmen zu wollen. Der WLSB-Vorstand hatte so die Möglichkeit zu wählen: zwischen der Biberacher Sportkreis-Präsidentin Elisabeth Strobel, dem WSJ-Vorsitzenden Andreas Schmid und meiner Wenigkeit. Im Übrigen war es genauso richtig, dass sich bei der LSV-Mitgliederversammlung 2016 zwei Kandidaten um den Vorsitz unseres „sportpolitischen Daches“ beworben haben.
Zum basisdemokratischen Verständnis, das wir im Sport leben, gehört auch: Wenn die Wahl rum ist, ist sie rum! Sportfreunde pflegen einen respektvollen Umgang miteinander und konstruktive Zusammenarbeit. Allzu selbstverständlich ist das heutzutage leider nicht mehr.
Lagerbildung können wir uns im Sport auch gar nicht leisten. Wir sind zwar eine ungeheuer bedeutsame gesellschaftliche Größe – nicht nur wegen unserer Rolle in bildungs-, sozial- und integrationspolitischen Angelegenheiten. Aber in die gesellschaftspolitischen Debatten findet das, meine ich, nur unzureichend Eingang.
Das können wir nur ändern, wenn wir gemeinsam unsere Stärken in die Waagschale werfen – und auch unsere Vereine noch stärker unterstützen. Denn schließlich sind sie es, die den Sport zu den Menschen bringen und Gemeinschaft, ja Gemeinwohl erlebbar machen.
Es sind keine einfachen Aufgaben, die da vor uns liegen. Aber mit Herausforderungen müssen Sportler umgehen können. Ich jedenfalls freue mich auf die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, den Vereinen und Verbänden, und mit den „WLSB-Multiplikatoren“ in den Sportkreisen. Freudig gespannt bin ich nicht zuletzt auf das Miteinander im LSV – die reformierte Satzung hat mich ja kraft neuen WLSB-Amtes auch zum LSV-Vize gemacht.

„Als Skisportler irgendwie anders sein zu wollen“

Armin Weiß aus Albstadt wurde im Rahmen der Trainerpreis-Verleihung mit dem Sonderpreis der BARMER ausgezeichnet

Herr Weiß, Sie sind Trainer im Skisport, gleichzeitig Ballettpädagoge. Wie passt beides zusammen? Was kam zuerst?
Zuerst war ich Freestyler, damals in allen drei Disziplinen Skiballett, Buckelpiste und Skikunstspringen. Alle drei habe ich bis zum Niveau der deutschen Meisterschaft betrieben. Mit dem Einstieg in das internationale Wettkampfgeschehen habe ich mich dann aber auf Skiballett konzentriert. Um diesem in der Anforderung Ästhetik näher zu kommen, begann ich mit klassischem Balletttraining, welches sofort zu einer großen Leidenschaft von mir wurde.

Sie leiten in Albstadt eine Ballettschule. Wie kam es zu dieser Entwicklung?
Als Trainer begann ich sehr früh, mit 14 Jahren als Skilehrer, mit 16 Jahren betreute ich eine Trampolingruppe, später als Lehrer in internationalen Skicamps, als Vereinstrainer, als Honorartrainer im Schwäbischen und Deutschen Skiverband. Also lag es nahe, meine Leidenschaft zum klassischen Tanz, der erreichten Fähigkeit des Unterrichtens und die Erfahrung von acht Jahren internationalem Wettkampf, zu kombinieren und ein Fernstudium zum Ballettpädagogen zu absolvieren.

Sie nahmen 1992 bei den Olympischen Spielen in Albertville am Demonstrationswettbewerb im Skiballett teil. Wie kamen Sie zu dieser Sportart, vor allen Dingen vor immerhin über 25 Jahren?
Freestyle war, irgendwie anders sein zu wollen und zu können. Den Ski anders, als nur bergab in Schwüngen, zu bewegen, faszinierte mich. Auch hielt mich das viele Bewegen, um meine Tricks zu lernen, sehr warm, denn obwohl ich das Skifahren schon immer liebte, war mir beim „normalen“ Skifahren oft sehr kalt. Das Tüfteln an der Technik war ein weiterer Aspekt, der mich faszinierte. Und zudem, dass im Sommer mit Trampolin, Wasserschanze, Turnen und Tanzen ein sehr abwechslungsreiches Training bereitstand.

Über Sie heißt es: Armin Weiß trainiert seine Athleten im Schnee, auf Wasserschanzen, auf dem Trampolin, der Slackline und auf Airtrack- oder Tumblingbahnen: Können Sie uns diesen Zusammenhang näher erklären?
Die Akrobatikfähigkeit, das heißt das Können der Sportler sich auf verschiedenem Terrain von unterschiedlichen Absprunghöhen und Landevoraussetzungen wohlzufühlen, verlangt ein hohes Maß an Differenzierungsempfinden. Dies fordert zum einen die Beweglichkeit im Bewegungssteuern, aber vor allem auch die geistige Beweglichkeit, sodass sich automatisierte Abläufe immer wieder neu definieren und erfinden. Im Skikunstspringen ist es durch die große Höhe des Fluges unabdingbar, mental äußerst wach, flexibel und geschickt mit teils spontan veränderbaren äußeren Größen umzugehen. Der Anlauf für die Salti wird mit der Laserpistole auf jeden Athleten 1-2 km/h genau abgestimmt, zum Beispiel bei Emma 55 km/h bei ihrem Sprung Lay Tuck, dem Doppelsalto gestreckt, gehockt. Kommt wechselnder Wind hinzu, so verlangt es dem Athleten eine sehr spontane, richtige Handlungsanpassung im Sprung ab. Die Erfahrung zeigt, dass sich Emma sowie Adrian Schlegel mit diesem vielfältigen Rüstzeug sehr gut mit wechselnden Bedingungen arrangieren.

Ihre von Ihnen angesprochene Tochter Emma ist die einzige deutsche Skikunstspringerin, die bei internationalen Wettbewerben an den Start geht. Fehlt es Ihrer Sportart generell an Popularität, oder bezieht sich das eher nur auf Deutschland?
Freestyle hat eine faszinierende Art, sich mit dem Ski und dem Schnee zu verbinden. Lei-

Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer der BARMER (links), überreichte den Sonderpreis an Armin Weiß *Foto: Martin Stollberg/LSV*

Akrobatisch! – Emma Weiß *Fotos: privat*

der ist das Interesse der Medien in Deutschland nicht sehr hoch, obwohl, egal wo wir uns präsentieren dürfen, die Zuschauer sehr begeistert sind. Skiakrobatik steht zwischen Tradition und Moderne, wird oft hinter die „Innsportarten“ Snowboard, Slopestyle oder Skicross gestellt. Zu meiner Zeit gab es Sponsoren wie Swatch, Grundig oder Nokia, die den Sport gepusht haben. Heute engagieren sich diese Art von Firmen in den Innsportarten. Leider ist es im Bereich Medien so, dass es stark vom finanziellen Engagement der Sponsoren abhängt. Natürlich wissen wir, dass als weiterer Grund das Fehlen von Top-Weltcup-Ergebnissen im Leistungssportbetrieb eine zu leistende Größe darstellt. Dem Buckelpistenfahren ist dies in den letzten Jahren nicht ausreichend gelungen, und beim Skikunstspringen muss Emma, die seit 15 Jahren die erste Starterin auf internationaler Ebene ist, den Weg des Erfolgs und eine Vita für den Sport sowie persönlich erst beschreiten.

Welche sportlichen Ziele verfolgen Sie und Ihre Tochter?

Emma ist so weit, dass sie ihre direkten sportlichen Ziele selbst formuliert. Meine Aufgabe als Trainer besteht darin, sie auf ihrem Weg zu begleiten, sodass sie keinen Wegabschnitt auslässt oder nachlässig beschreitet. Die direkten Ziele von ihr sind Topresultate im Europacup, die Qualifikation für die Jugend-Weltmeisterschaften und ihren ersten Weltcup-Einsatz Ende Februar mit persönlich guten Sprüngen zu absolvieren. Das Sommertraining zu nutzen, drei neue Sprünge zu lernen, um dann 2017/18 im Weltcup die Olympiaqualifikation zu erkämpfen.

Ihre Tochter hat Sie für die Ehrung seitens des LSV vorgeschlagen. Wussten Sie, dass Emma Sie vorgeschlagen hatte, und wie überrascht waren Sie letztlich über die Ehrung?

Ja, ich wusste von ihrem Vorhaben, war begeistert von ihrer Ausführung und freute mich riesig. Bei Emma bemerkte ich in den letzten Jahren einen großen Reifeprozess in ihrem Trainingsverhalten. Ihr ist der Stellenwert ihres Sports in einem ganz anderen Maß bewusst geworden, sprich die Akzeptanz von außen, das Interesse des Gesamtsports an ihrem und unserem Wirken tut gut. Auch die anderen Stützpunktathleten freuen sich mit uns. Ein langjähriger Freestyle-Freund und weitere merkten an, dass diese Ehrung den Richtigen traf. *(lacht)* ■

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Diese Person lebt den Sport

Drei seiner Schützlinge qualifizierten sich im vergangenen Jahr für Rio: Einer von vielen Gründen für den Landessportverband, Peter Salzer zum Trainer des Jahres zu küren

Niko Kappel hatte die Lacher mehrfach auf seiner Seite. Die Laudatio auf seinen Trainer Peter Salzer war geschmückt mit Späßen und Anekdoten, vor allen Dingen aber mit viel, viel Lob. Kugelstoßen sei eine „an sich nutzlose Tätigkeit, für den Kugelstoßer ist sie aber äußerst sinnvoll“, so Kappel, der seit drei Jahren mit Peter Salzer zusammenarbeitet.

„Ihm habe ich fast alles zu verdanken, nicht zuletzt die Goldmedaille bei den Paralympischen Spielen in Rio“, führt Kappel dies vor allen Dingen darauf zurück, dass Salzer von jeher ein Tüftler und Bastler gewesen sei. „Er findet für jeden seiner Athleten die beste Technik, um möglichst weit zu stoßen oder zu werfen. Auch für mich“, so Kappel, „hat er eine spezielle Drehtechnik entwickelt, die für mich wie maßgeschneidert ist.“

Der Trainer des Jahres 2016 war selbst als Kugelstoßer und Diskuswerfer aktiv, bevor er 1981 Assistent des damaligen Landestrainers Rüdiger Zentgraf wurde. Nach vielen weiteren Stationen wurde der Nürtinger schließlich im Jahre 2008 hauptamtlicher Trainer in der ArGe Leichtathletik Baden-Württemberg, wobei das Jahr 2016 zu seinem erfolgreichsten werden sollte.

Nicht nur, dass Niko Kappel nach Rio reisen durfte – mit Tobias Dahm und Lena Urbaniak schafften zwei weitere von Peter Salzer trainierte Sportler die Olympiateilnahme. Dass behinderte und nichtbehinderte Athleten in seiner Trainingsgruppe zusammen trainieren, das ist für Peter Salzer das normalste von der Welt: „Und für mich ist das eine riesengroße Chance, denn nichtbehinderte Gruppen gibt es nicht so häufig, vor allen Dingen nicht in dieser Qualität“, so der Paralympicssieger Kappel. ■

Joachim Spägele

Paralympicssieger Niko Kappel demonstrierte im Porsche Museum, wie sein Trainer Peter Salzer (hinten) seine Wurftechnik verbessert hat
Foto: Martin Stollberg/LSV

„Wer ihn nicht kennt, hat was verpennt“

Der Offenburger „Mister Leichtathletik“, Dieter Roth, wurde im Rahmen der Trainerpreis-Verleihung des Landessportverbandes mit dem Ehrenpreis Lebenswerk 2016 ausgezeichnet

Ob die Ehrung denn überraschend für ihn kam, wurde Dieter Roth nach der Preisverleihung im Porsche Museum in Stuttgart gefragt. „Ja, etwas überraschend schon. Aber als ich die Vita anderer Preisträger studiert habe, habe ich mir gesagt, da kann ich mich dann auch einreihen.“ Selbstbewusst ist Dieter Roth, und war es immer. Vielleicht hätte er es sonst in seinem Leben für den Sport und insbesondere die Leichtathletik auch nicht so weit gebracht.

Dieter Roth im Interview mit Moderator Michael Antwerpes und der Laudatorin Christina Obergföll
Fotos: Martin Stollberg/LSV

Denn eines ist sicher: Dieter Roth ist nicht nur der „Architekt der Sportstadt Offenburg“, er ist, wie es Christina Obergföll in ihrer unnachahmlichen Art und Weise in ihrer Laudatio zum Ausdruck brachte, Mister Sport, Urgestein der Leichtathletik, der Macher schlechthin, Vater des Nachwuchsfördersystems in Baden-Württemberg. „Wer ihn nicht kennt, hat was verpennt“, so titelte zu seinem 75. Geburtstag bereits die Badische Zeitung. Recht hat sie. Denn in und um Offenburg ist der Preisträger bekannt wie ein bunter Hund. Kein Wunder: Schließlich war er dort 50 Jahre lang Trainer, und nicht nur das. Stets ehrenamtlich und immer mit voller Leidenschaft. Er gründete gemeinsam mit Rüdiger Hurrle und Hannes Veit die Leichtathletik Gemeinschaft Offenburg. Die LGO, wie sie abgekürzt genannt wird, kann eine beeindruckende Erfolgsbilanz aufweisen. Mit Ellen Mundinger, Jörg Haas, Uli Meier, Robert Ihly, Johannes Vetter und nicht zuletzt der Speerwurf-Weltmeisterin Christina Obergföll brachte sie erstklassige Athleten hervor. Dank Roth hat sich der Leichtathletik-Standort Offenburg zu einem Spitzensportzentrum entwickelt.

Stolzer Preisträger: Dieter Roth zwischen Christina Obergföll und der Toto-Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk, die den Preis überreichte

Auch ein Mann des Breitensports

Doch ohne Breite keine Spitze. Fast nebensächlich darf erwähnt werden, dass der heute 76-Jährige im Volleyball-Club Offenburg tätig, viel Jahre 1. Vorsitzender des Skiclubs Offenburg und des Sportkreises Offenburg war und 40 Jahre Skikurse gab. Er war Mitbegründer des Golf Clubs Ortenau und Mitglied im Sportausschuss der Stadt. Selbst heute, lange Zeit nach seiner Pensionierung, ist Roth noch Geschäftsführer der LGO und 2. Vorsitzender des ETSV Offenburg.

In Bezug auf all diese Sportarten, speziell aber auf die Leichtathletik, wusste Roth, dass die Nachwuchsförderung oberste Priorität haben muss. Und so suchte er früh nach geeigneten Formaten. Er erfand Ende der 90er-Jahre die VR-Talentiade, die Traditionsveranstaltung zur Talentsuche und Talentförderung in ganz Baden-Württemberg. Noch heute nehmen jährlich über 5.000 Schüler an mehr als 30 Veranstaltungen der Talentiade-Sichtung teil. Und Christina Obergföll weiter: „Wie gut, dass er sie erfunden hat. Wie gut, dass die baden-württembergische Leichtathletik mit ihm einen so fähigen Mann zu seinen Trainern zählen konnte.“

Stets ein Teamplayer gewesen

Doch Dieter Roth selbst würde seine Erfolge, Erfindungen und Gründungen nie für sich alleine beanspruchen. Wer ihn kennt, der weiß, dass er nie ein Einzelkämpfer war. Dieter Roth war immer ein Teamplayer, der allerdings stets betonte, dass ohne Beziehungen zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen nicht ginge. Da waren ihm auch Gänge ins Kultusministerium nach Stuttgart nicht fremd, ganz zu schweigen von besten Verbindungen zu allen möglichen Entscheidungsträgern in Offenburg. Und so verwundert es nicht, dass für Dieter Roth – der auf den Leistungssport im Gesamten schwere Zeiten zukommen sieht, bliebe heute, nicht zuletzt aufgrund der Einführung der Ganztagsschule, doch kaum mehr viel Zeit für Training übrig – auch in Bezug auf den Rest seines Lebens der Sport im Mittelpunkt stehen muss: „Gesund bleiben, noch lange als Geschäftsführer der LGO arbeiten dürfen sowie Golf spielen. Das wünsche ich mir.“

Joachim Spägele
(weitere Quellen: Laudatio von Christina Obergföll und Offenburger Tageblatt)

„Allen Menschen eine Heimat im Sport bieten, seien sie behindert oder auch nicht behindert“

Interview von *SPORT in BW* mit Dr. Erwin Grom, dem Vorsitzenden des LSV-Koordinationsausschusses Inklusion

Herr Dr. Grom, der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) hat einen Koordinationsausschuss Inklusion ins Leben gerufen. Sie sind dessen Vorsitzender. Was waren die Beweggründe für den LSV, sich dieses Themas in einem Ausschuss anzunehmen?

Der jetzige Koordinationsausschuss hatte ja mit der Ad-hoc-Kommission Inklusion des LSV gewissermaßen schon einen Vorgänger. Diese Kommission aus der vorherigen Legislaturperiode hat ein Positionspapier zur „Inklusion für Menschen mit Behinderung im und durch Sport“ erarbeitet, das vom Präsidium des LSV im Juni 2016 verabschiedet wurde. In diesem Positionspapier hat man sich u. a. darauf verständigt, in den drei Sportbünden Servicestellen für das Thema Inklusion einzurichten. Dabei haben sich der BSB Nord und der BSB Freiburg auf eine gemeinsame Servicestelle Inklusion verständigt, für den WLSB wird deren VereinsServiceBüro diese Aufgabe übernehmen. Die Verantwortlichen für diese Servicestellen sollten sich dann regelmäßig über ihre jeweiligen Erfahrungen austauschen und mittelfristig möglichst einheitliche Handlungsempfehlungen entwickeln. Dieser angestrebte Austausch zwischen den Experten findet nun in dem neuen Koordinationsausschuss Inklusion statt.

Wie oft haben Sie bereits getagt, und in welcher Zusammensetzung?

Der Ausschuss hat bisher einmal getagt und zwar am 8. Februar. Neben mir als Vorsitzendem sind Christine Vollmer als Vertreterin des WLSB und Heiko Striehl für den BSB Nord Mitglieder des Ausschusses, Michael Eisele vertritt den BSB Freiburg und hat die Geschäftsführung inne. Ergänzt wird das Gremium durch Britta Dörflinger vom BSB Freiburg, Andy Biesinger vom WLSB sowie die Sport-Inklusionsmanagerin des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes, Kim Früh.

Hat Ihnen das LSV-Präsidium, dem Sie persönlich ja auch angehören, eine Aufgabenstellung mit auf den Weg gegeben, oder definieren Sie Ihre Aufgaben selbst?

Dr. Erwin Grom *Foto: LSV*

Der organisierte Sport in Baden-Württemberg hat sich dem Thema Inklusion ganz besonders verschrieben *Foto: LSBNRW*

Ja und Nein. Die Aufgabenstellung hat sich aus dem bereits erwähnten Positionspapier ergeben. Hieraus leiten wir nun die inhaltliche Ausrichtung des Ausschusses, unser Selbstverständnis und das weitere Vorgehen ab.

Welche Schwerpunkte Ihrer Arbeit verfolgen Sie?

Ziele der neuen Servicestellen Inklusion in den drei Sportbünden sind es, pragmatische Lösungen für die Vereine und Verbände zu finden und die Bedarfe an der Basis zu ermitteln. Die Themen und Bedarfe sollen gesammelt werden, um die finanziellen Anforderungen möglichst verlässlich beziffern zu können. Der Koordinationsausschuss soll die Arbeit der Servicestellen begleiten und sich hierzu regelmäßig austauschen.

Können Sie für die Leser, die sich mit der Materie nicht genauer befassen, kurz erklären, welche Unterschiede zwischen Inklusion und Integration bestehen?

Integration und Inklusion sind zwei Worte, die nicht dasselbe bedeuten, obwohl es in beiden Fällen um die Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung geht. Nach dem modernen Verständnis ist Integration das Einbeziehen von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung von vielem ausgeschlossen sind. Die Forderung nach Inklusion will eine Gesellschaft, in der niemand integriert werden muss, weil niemand ausgeschlossen wurde. Wesentliches Prinzip der Inklusion ist die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität, also Unterschiedlichkeit. Der Begriff leitet sich ab vom lateinischen Verb includere, also beinhalten, einschließen. Inklusion ist ein Zukunftswort, ein Ziel. Die Idee der Inklusion verlangt eine Praxis, die eine Veränderung aller gesellschaftlichen Bereiche bewirkt, die eine Benachteiligung von Menschen mit einer Behinderung bewirken. Solange die Grundlagen der Benachteiligung behinderter Menschen nicht beseitigt sind, kann man – entsprechend der Definition von Inklusion – nur von Integration sprechen, wenn von Einbeziehung die Rede ist.

Wie geht der LSV, wie gehen die drei Sportbünde, die Arbeit mit dem Thema Inklusion an?

Grundsätzlich lässt sich konstatieren, dass der LSV und die drei Sportbünde dem Thema Inklusion einen hohen Stellenwert beimessen. Die Einberufung der Ad-hoc-Kommission Inklusion im Jahr 2014, die Beschlussfassung über das Positionspapier „Inklusion für Menschen mit Behinderung im und durch Sport“ 2016 und nun die Einrichtung des Koordinationsausschusses machen deutlich, dass sich der organisierte Sport in Baden-Württemberg auch bei diesem Handlungsfeld seiner gesamtgesellschaftlichen Aufgabe bewusst ist und sich dieser stellt. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Fit für die Vielfalt

Das Programm „Integration durch Sport“ (IdS) des Landessportverbandes Baden-Württemberg bietet ein interkulturelles Bildungsprogramm für Trainer, Übungsleiter und Vereinsverantwortliche an

Woran denken Sie, wenn Sie den Begriff Vielfalt hören? An etwas Interessantes? An Abwechslung vielleicht, oder an eine Auswahl verschiedener Möglichkeiten? Dazu gäbe es guten Grund. Denn für das Zusammenleben mit anderen Menschen bedeutet Vielfalt vor allem eines: Chancen. Wer dieses Potenzial nutzen will, muss allerdings wissen, wie heterogene Gruppen „ticken“ und wie man integrative Prozesse in ihnen befördern kann.

Fit für die Vielfalt, ein interkulturelles Bildungsprogramm des LSV für alle im Sportverein Tätigen.
Foto: Hermann Scholz

Das Bildungsprogramm FIT FÜR DIE VIELFALT – SPORT INTERKULTURELL hilft dabei. Es verknüpft theoretische Hintergründe mit praktischen Übungen und ermöglicht den Teilnehmern die oft überraschende Reflexion ihres eigenen Verhaltens. So unterstützt es die tägliche Arbeit ganz unterschiedlicher Teilnehmergruppen. Übungsleiter und Trainer profitieren von den Seminaren ebenso wie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter von Vereinen oder Verbänden. Den Zugang erleichtern verschiedene Formate: Neben dem mehrtägigen Intensivseminar (15 Lerneinheiten) gibt es das Tagesseminar (8 Lerneinheiten) sowie das Kompaktseminar (4 Lerneinheiten).
Für das Jahr 2017 hat das Programm „Integration durch Sport“ zwei feste Termine im Angebot. Je nach Interessenslage können weitere spontan dazu kommen. Die Intensivseminare werden von den meisten Sportverbänden zur Lizenzverlängerung anerkannt. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Teilnehmerstimmen:

“Ganz toll fand ich, dass die Inhalte an die Erwartungen der Seminarteilnehmer angepasst wurden.” (Martina aus Freiburg, Teilnehmerin 2015)

“Ich kann sehr vieles aus diesem Seminar in meinen Vereinsalltag mitnehmen, vor allem verstehe ich jetzt die Zusammenhänge besser, warum andere Menschen Dinge anders beurteilen und betrachten.” (Ivica aus Stuttgart, Teilnehmer 2014)

“Ich habe nicht nur etwas über das Thema und andere Kulturen, sondern vor allem auch viel über mich selbst gelernt.” (Christoph aus Waiblingen, Teilnehmer 2012)

Die kürzeren Formate (8 bzw. 4 Lerneinheiten) können auch dezentral angeboten werden. Ein bis zwei Referenten kommen dann direkt zu den Vereinen und Verbänden und führen diese Fortbildung durch. Die Kosten hierfür belaufen sich pauschal auf 200 Euro für das Tagesseminar und 150 Euro für das Kompaktseminar. Bei Interesse können Sie sich direkt an das Programm „Integration durch Sport“ wenden.
Die Schulungen FIT FÜR DIE VIELFALT beruhen auf mehr als 25 Jahren erfolgreicher Integrationsarbeit des Deutschen Olympischen Sportbundes und seiner Landessportverbände. Das Programm arbeitet nicht nur mit vielen tausend Sportvereinen zusammen, es ergänzt sein Know-how und seine Möglichkeiten durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern: Migrantenverbände und Schulen, Städte und Kommunen, Jugend- und Sozialzentren. Daraus ist ein beachtlicher Erfahrungsschatz entstanden, der FIT FÜR DIE VIELFALT so wirkungsvoll macht: Für den Einzelnen, das Team und für die gesamte Organisation.

Torsten Schnittker

Die nächsten Termine:

- Intensivseminar vom 24. bis 26. März 2017 in der Sportschule Steinbach (in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund Freiburg)
- Intensivseminar vom 17. bis 19. November 2017 in der Sportschule Ruit (in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Landessportbund)

Kontakt:

Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.
Programm „Integration durch Sport“,
Eva-Maria Virsinger
e.virsinger@lsvbw.de,
0711/280 77 872

Anmeldung und weitere Informationen:
www.lsvbw.de/sportwelten/ids/fit-fuer-die-vielfalt

Gelungene Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr fanden die Info-Foren der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) für alle anerkannten und interessierten Einsatzstellen der Freiwilligendienste im Sport statt

Die Veranstaltungen bieten eine optimale Plattform für den Austausch, das gegenseitige Kennenlernen sowie die Weitergabe von Informationen über Neuerungen. Bei Workshopinhalten wie „Durch Kooperationen Win-win-Situationen schaffen" oder „Herausforderungen im Alltag der Freiwilligendienste meistern" profitierten alle anwesenden Parteien.

Neben den Inhalten der BWSJ brachte in diesem Jahr erstmalig eine externe Personalreferentin den Teilnehmern unter dem Motto „Personal und Arbeitsrecht – Darauf kommt es an" die wichtigsten Aspekte in der Personalführung und -betreuung näher. Mit knapp 200 Teilnehmern waren die drei Info-Foren in Villingen-Schwenningen, Stuttgart und Karlsruhe wieder ein voller Erfolg.

Sebastian Kreder

Interessante Gespräche fanden bei den Info-Foren der BWSJ statt *Foto: BWSJ*

Save the Date: „Fachtag Jugendpolitik 2017" am 26. April in Stuttgart

Seit der vergangenen Landtagswahl im März 2016 hatte die Regierung Zeit, sich zu konstituieren und ihre Ziele zu benennen. Anknüpfend an das Wahlhearing 2015 wird die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) als größte Jugendorganisation im Land am 26. April mit den jugendpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Fraktionen über die Ausgestaltung in der Kinder- und Jugendarbeit während dieser Legislaturperiode diskutieren.

Unter dem Motto „Junges Engagement stärken" wird auf dem jugendpolitischen Fachtag mit Vertretern und Jugendlichen aus Sportvereinen das Thema Engagement in allen Facetten beleuchtet. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, am 26. April um 18 Uhr an der Veranstaltung im SpOrt Stuttgart teilzunehmen.

Weitere Informationen zum Fachtag lesen Sie in der kommenden Ausgabe von *SPORT in BW* oder zeitnah unter www.bwsj.de. Anmeldungen für den Fachtag sind bis zum 20. April unter s.kreder@lsvbw.de möglich.

Reminder Infoveranstaltung „Internationale Jugendarbeit"

Wann: 25.03.2017, 10:00 – 17:00 Uhr

Wo: Haus des Sports, Karlsruhe

Was: Informationen zu internationalen Jugendbegegnungen (Anträge, Zuschüsse, Inhalte)

Wer: Alle Interessierten aus dem organisierten Sport in Baden-Württemberg

Anmeldung: Bis zum 12. März formlos per Mail an s.kreder@lsvbw.de

Weitere Infos: www.bwsj.de

Sportgeschichte mit Zukunft!

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg (IfSG) und das Landesarchiv Baden-Württemberg (LABW) beschließen eine Kooperation

Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung des Instituts für Sportgeschichte wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem IfSG und dem LABW unterzeichnet, auf deren Grundlage ein „Sportarchiv" im Hauptstaatsarchiv Stuttgart eingerichtet wird.

Politik, Land und Sport vereinbarten bereits im Sommer des letzten Jahres ein Zwei-Säulen-Modell, um die Sporthistorie sicher in die Zukunft zu führen. Mit der Anbindung an das Landesarchiv sind nun verlässliche und ausbaufähige Strukturen entwickelt worden, die sowohl dem Sport als auch der Landesgeschichte dienen. Finanziert wird das Vorhaben durch Mittel zweier Ministerien (Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Kultus, Jugend und Sport) sowie des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Die Vereinbarung ist auch Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit des IfSG mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg.

Dr. Clemens Rehm (links) vom LABW und der IfSG-Vorsitzende Erich Hägele bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung, auf deren Grundlage ein „Sportarchiv" im Hauptstaatsarchiv Stuttgart eingerichtet wird *Foto: IfSG*

Ab diesem Jahr werden nun die historischen Dokumente des baden-württembergischen Sports in Stuttgart durch Findmittel erschlossen und dokumentiert. Auch die mittlerweile nahezu 10.000 Bände umfassende Spezialbibliothek, zu der auch der Nachlass des vor zwei Jahren verstorbenen bedeutenden Sportwissenschaftlers Prof. Ommo Grupe gehört, wird derzeit von Maulbronn in die Landeshauptstadt verlegt.

Unterlagen verbleiben aber auch im räumlichen Umfeld ihrer Entstehung

Nach wie vor sollen aber wichtige Vereins- und Verbandsunterlagen nach der Erschließung entweder in Kommunal-, Kreis- oder Landesarchiven verwahrt werden. Damit verbleiben die Unterlagen im räumlichen Umfeld ihrer Entstehung, was sich erfahrungsgemäß positiv auf deren Nutzung auswirkt. Diesen Grundsatz verfolgte man bereits in der Anfangsphase der Dokumentationsarbeit, zumal der baden-württembergische Sport von regionaler Vielfalt und entsprechenden Strukturbindungen geprägt ist.

Einmalig in Deutschland

Die Kombination aus staatlicher Sicherheit im Bereich der archivischen Grundlagenarbeit und den Kontakten in den freien Sport hinein, sind mit dem baden-württembergischen Modell einmalig in Deutschland. Angesichts dieses großen Vorteils bleibt der Verein IfSG weiterhin unter dem Vorsitz von Erich Hägele in Maulbronn beheimatet. Auch der langjährige IfSG-Geschäftsführer Martin Ehlers begleitet in Zukunft den Verein. Durch die Mitgliedschaft im IfSG können wichtige Unterlagen zur Sportgeschichte in Baden-Württemberg zusätzlich gesichert sowie Vereine und Verbände bei allen Fragen um die Sicherung und Aufarbeitung ihrer Geschichte beraten werden.

„Die Arbeit des Instituts für Sportgeschichte kann nicht hoch genug bewertet werden. Wir als Landessportverband unterstützen das IfSG so gut wie möglich", so Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg." ■

Martin Ehlers

Tolle Erfolge für Skisportler aus dem Land

Weltmeistertitel für Andrea Rothfuss, Simon Schempp sowie die beiden Schwarzwälder Benedikt Doll und Martin Fleig

Was für tolle Erfolge baden-württembergischer Skisportler: Der Biathlet Benedikt Doll (SZ Breitnau) gewann im Sprint über 10 Kilometer nicht nur sein erstes Weltcuprennen, sondern damit verbunden auch den Weltmeistertitel.

Zweifache Weltmeisterin: Andrea Rothfuss
Foto: Ralf Kuckuck

Ohne Schiessfehler mit knappst möglichen 0,7 Sekunden Vorsprung auf den Norweger Johannes Thingnes Boe: Kein Wunder, dass Benedikt Doll sein Glück kaum fassen konnte. „Das ist der Hammer, das war ein perfektes Rennen. Was für ein geiler Tag“, sprudelte es bei den vielen Interviews trotz vorheriger größter Anstrengung aus dem Hinterzartener nur so heraus. Auch der Biathlet Simon Schempp aus Uhingen war mit zwei Mal Gold im Mixed und Massenstart äußerst erfolgreich. Gleichzeitig holte der für den Ring der Körperbehinderten Freiburg startende 27-jährige Martin Fleig bei den Weltmeisterschaften der Sportler mit Behinderung in Finsternau zwei Mal Gold im Biathlon sowie Silber und Bronze im Langlauf.
Und auch Andrea Rothfuss, die Goldmedaillengewinnerin von Sotschi 2014, fand wieder in die Spur. Bei den IPC Weltmeisterschaften im Ski Alpin in Tarvisio (Italien) gewann die für die VSG Mitteltal/Obertal startende Rothfuss nach einer Verletzungspause von zehn Monaten im Riesenslalom und Slalom sensationell Gold. Nach einem Trainingssturz im Februar 2016 lautete die Diagnose Talusfraktur, eine starke Sprunggelenksverletzung. Während die Konkurrenz im letzten Jahr wichtige Trainings- und Wettkampfpraxis für die Weltmeisterschaft in 2017 sammelte, bekam die 27 Jahre alte Rothfuss, die ihren Lebensmittelpunkt mittlerweile im Remstal hat, eine Zwangspause verordnet. „Es war im letzten Jahr so eine Achterbahnfahrt der Gefühle mit meiner schweren Verletzung – und jetzt hole ich den WM-Titel vor Marie Bochet. Diese Medaille ist mir noch mehr wert als Gold in Sotschi“, jubelte Rothfuss, der von Geburt an die linke Hand fehlt.

Andreas Escher/Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Reiten bei jedem Wetter – neuer Reitplatz für den Reiterverein Karlsruhe

Der Reiterverein Karlsruhe, gegründet im Jahr 1948, zählt derzeit rund 440 Mitglieder und verfügt über eine eigene Reitanlage in Karlsruhe-Neureut. Seit über 25 Jahren bietet der Verein mit 16 vereinseigenen Schulpferden Reitunterricht für alle Altersgruppen an.

Der neue Reitplatz des Reitvereins Karlsruhe *Foto: Norbert Raufer*

Der Außen-Reitplatz war in die Jahre gekommen und stand die meiste Zeit unter Wasser. Daher konnte er nur selten für den Reit- und Schulbetrieb genutzt werden. Somit war eine Sanierung dringend notwendig. Vom Badischen Sportbund Nord wurde für den 3.200m² großen Reitplatz eine zuschussfähige Bausumme von 60.000 Euro anerkannt und der Verein erhielt 18.000 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes.
Mit Hilfe dieses Zuschusses konnten der veraltete Reitboden sowie der Untergrund des Reitplatzes erneuert werden. Zur Entwässerung wurde eine Dränage eingezogen und darauf eine neue Tretschicht aufgebaut. Der neue Reitplatzboden ist für die Pferde besonders gelenkschonend, und durch seinen speziellen Aufbau ermöglicht er das Reiten im Freien zu jeder Jahreszeit. Im diesem Frühjahr folgen noch die anschließenden Baumaßnahmen für Einzäunung und Bewässerung des Platzes.
Ziel des Reiterverein Karlsruhe ist es, das Reiten noch attraktiver zu gestalten und durch den neuen großen Reitplatz weitere Angebote zu ermöglichen. Das Reiten der Kleinsten im Ponyclub sowie Gruppenreitstunden für Jugendliche und Erwachsene auf gut ausgebildeten Schulpferden sind nur einige Beispiele. Des Weiteren kann der Verein nunmehr den Reitsport in Karlsruhe mit Turnieren auf der eigenen Anlage präsentieren und den Mitgliedern bessere Trainingsmöglichkeiten anbieten.

Norbert Raufer

Klausurtagung des BSB-Präsidiums mit zahlreichen Themen

Am 3. und 4. Februar 2017 hat sich das Präsidium des BSB zu einer zweitägigen Klausurtagung in Bad Herrenalb versammelt. Schwerpunkte waren die Auswertung des Strategie-Tages vom November, die Information über eine mögliche Strafrechtversicherung, angedachte Satzungsänderungen, Intensivierung der Sportjugendarbeit, Potentiale des E-Learnings und die Bedeutung des Ein-Platz-Prinzips für den organisierten Sport.

Zeit für ausführliche Diskussionen zu den unterschiedlichsten Themen bot die zweitägige Klausurtagung des BSB-Präsidiums.

BSB wird Leitbild erarbeiten

Vizepräsidentin Jutta Hannig hatte es übernommen, zusammen mit ihrer Arbeitsgruppe die Diskussionsbeiträge vom Strategie-Tag zusammen zu fassen und mögliche Aufgaben daraus zu skizzieren. Als erste in Angriff zu nehmende Aufgabe wird das Präsidium seine bislang noch nicht schriftlich festgehaltenen Werte in einem Leitbild zusammenfassen. Darüber hinaus soll der Ausbau der Unterstützungsleistungen durch das BSB.Regio-Projekt vorangetrieben werden. Im nächsten Hauptausschuss wird ausführlich dargestellt, was sich aus dem Strategie-Tag entwickelt hat und welche Impulse durch wen aufgenommen werden sollen.
Thomas Rodenbüsch von der ARAG-Sportversicherung hat in einem sehr informativen Vortrag dargestellt, welche Risiken durch eine Strafrechtschutzversicherung abgedeckt werden könnten. Das Präsidium wird sich demnächst intensiv damit befassen, ob eine solche Versicherung für die Mitgliedsorganisationen abgeschlossen wird, oder ob dies jedem einzelnen Verein überlassen bleiben soll.

Arbeitsgruppe kümmert sich um Satzungsänderungen

Bezüglich der angedachten Satzungsänderungen wird das Präsidium eine Satzungskommission einsetzen, die alle im Vorfeld des Sportbundtages aufgetauchten Fragen bearbeiten soll, so z.B. wer Vorschlagsrechte für die Wahl der Präsidiumsmitglieder haben soll. Die ebenfalls aufgeworfene Frage der Stimmenverteilung zwischen Fachverbänden und Sportkreisen im Hauptausschuss soll nicht Gegenstand dieser Kommission sein, sondern im direkten Gespräch zwischen diesen vertieft werden. Helmut Sickmüller, Gerhard Mengesdorf und Josef Pitz werden hier aktiv werden.

BSJ-Projekt „Start up“

Thorsten Väth von der Badischen Sportjugend informierte über das Projekt „Start up“, das junge Menschen ermutigen soll, sich mit ‚ihrem Sportangebot‘ in den Verein einzubringen. Dabei kann es sich sowohl um Trendsportarten wie Quidditch handeln als auch um längst bekannte Sportarten. Wichtig für eine maximal dreijährige Förderung sind die Engagementbereitschaft junger Leute und die Bereitschaft des Vereins, sich zu öffnen.

Das Präsidium sieht in diesem Projekt Potential für die Sport- und Vereinsentwicklung und hat eine kleine Arbeitsgruppe aus der Geschäftsstelle beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wie das Vorhaben auf breitere Füße gestellt werden könnte.
Dass Bildung im Sport nicht nur in der Sporthalle oder im Hörsaal stattfinden kann, erläuterte Geschäftsbereichsleiterin Fiona Eckert. Das Blended Learning wird auch in der Ausbildung der Sportverbände Einzug finden müssen, darüber war sich das Präsidium einig und will mittelfristig auch die erforderlichen Ressourcen dafür zur Verfügung stellen.

Ein-Platz-Prinzip steht nicht zur Diskussion

Schließlich bekräftigte das Präsidium nochmals die überragende Bedeutung des Ein-Platz-Prinzips für den organisierten Sport in Nordbaden und darüber hinaus. Nur damit sei letztlich auch ein nationaler und internationaler Wettbewerb möglich.
Unabhängig davon wird eine gewisse Notwendigkeit gesehen, für Sportorganisationen, die sich um Sport und Bewegung kümmern, für die der Wettbewerb aber keine Rolle spielt, Formen der Mitgliedschaft im BSB zu ermöglichen. Hier sollen zunächst Gespräche mit dem Badischen Sportbund Freiburg und dem WLSB geführt werden. Es gilt auszuloten, ob und wenn ja mit welchen Rechten und Pflichten der BSB auch solche Organisationen unter sein Dach nehmen soll.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

13. März 2017
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung“,
Haus des Sports, Karlsruhe

14. März 2017
BSB-Ausschuss “Frauen und Sport“, Haus des Sports, Karlsruhe

22. März 2017
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

27. März 2017
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

Auf einen Blick – auf einen Klick!

Neue BSB-Homepage kommt gut an!

Seit 1. Juni 2016 ist unser überarbeiteter Internetauftritt online. In einem 15-monatigen Prozess wurde die Homepage einer optischen, inhaltlichen und strukturellen Überarbeitung unterzogen. Oberstes Ziel: mit möglichst wenigen Klicks zur gewünschten Information.
Nun ist mehr als ein halbes Jahr vergangen und damit an der Zeit, ein erstes Resümee zu ziehen. Unsere Statistik gibt uns Recht: Seit dem Relaunch haben deutlich mehr Nutzer unsere Seite besucht. Aktuelle Zahlen zeigen, dass wir pro Monat mehr als 20.000 Zugriffe auf unsere Homepage haben! Eine Steigerung im Vergleich zur alten Homepage um mehr als 30%. Für uns ein deutliches Indiz dafür, dass Vereinsfunktionäre aber auch Übungsleiter auf unseren Seiten die Informationen erhalten, die sie suchen. Und das sind nicht nur Infos rund um das, was wir als BSB Nord machen. Das sind vor allem auch Neuigkeiten aus der Welt des Sports, der Sportpolitik aber auch wichtige Gesetzesänderungen oder Vorschriften, die direkt die Vereine betreffen. Eine Informationsplattform für alles rund um den Verein!

Aktuelles aus dem Verband und der Sportpolitik finden Sie immer direkt auf der Startseite.

Wer hilft weiter? Auf der Seite „Geschäftsstelle" können Sie die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach deren Aufgaben filtern.

Neue Plattform BSB.VIBSS

Ausgebaut wird unser Angebot im Laufe des Jahres durch unsere neue Online Wissensplattform BSB.VIBSS. Unter http://BSB.VIBSS.de finden Sie dann zusätzlich eine Vielzahl an Materialien zu allen Themen des Vereinsmanagements, die Ihnen die Arbeit im Verein erleichtern sollen. Natürlich halten wir Sie in all unseren Medien auf dem Laufenden, sobald die Seite online ist!

BSB.VIBSS

Wir freuen uns natürlich auch immer über konstruktives Feedback! Für Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge steht Ihnen Frau Zimmermann jederzeit sehr gerne zur Verfügung: Eva Zimmermann, E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-31.

Pauline Tratz ist Eliteschülerin des Sports

Beim Neujahrsempfang des Deutschen Olympische Sportbundes (DOSB) Ende Januar in Frankfurt/M. wurde Pauline Tratz von der Kunstturn Region Karlsruhe als Eliteschülerin des Sports ausgezeichnet. Die 17-Jährige besucht die 12. Klasse des Otto-Hahn-Gymnasiums in Karlsruhe, eine von sieben Eliteschulen des Sports in Baden-Württemberg. Im Sommer 2016 konnte sie mit dem deutschen Teams als Ersatzturnerin zu den Olympischen Spielen in Rio fahren. Bei der Auszeichnung in Frankfurt waren auch einige Vertreter aus Nordbaden dabei.

Auszeichnung für Pauline Tratz mit (v.l.) DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Alexander Bachmayer (Vize-Präsident Leistungssport des BTB), LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis, BSB-Präsident Martin Lenz und Dr. Andreas Ramin (Schulleiter des Otto-Hahn-Gymnasiums).

Integration durch Sport: Netzwerk im BSB nimmt Gestalt an

„Integration im und durch Sport“ ist das Ziel vieler Sportvereine, Sportkreise sowie Sportverbände in Baden-Württemberg – und in vielen Fällen gehören Angebote für Flüchtlinge bereits zum Vereinsalltag. Als Dachorganisation des Sports in Nordbaden unterstützt der Badische Sportbund Nord das große Engagement seiner Mitgliedsvereine und Institutionen und will gemeinsam mit ihnen die Idee einer offenen und vielfältigen Sportlandschaft verfolgen.

Die Sportmittler sowie Verantwortliche von LSV und BSB bei ihrem 3. Netzwerktreffen.

INTEGRATION DURCH SPORT DOSB

Neben finanzieller Hilfestellung, die Vereine in den letzten beiden Jahren über unterschiedliche Programm erhalten konnten, hat sich der BSB seit Mitte letzten Jahres darum gekümmert, ein Netzwerk aufzubauen, um die Zusammenarbeit der vielen verschiedenen Institutionen auf diesem Gebiet zu verbessern. Dazu wurden im Sommer 2016 erstmals Vertreter aus den Sportkreisen eingeladen, die zu diesem Zeitpunkt bereits in der Arbeit mit Flüchtlingen tätig waren oder Interesse hierfür zeigten. Damit war der Grundstein für das vom BSB erstrebte Netzwerk gelegt.

Im Herbst folgte das zweite Treffen des inzwischen relativ festen Personenkreises, aus dem Ende des Jahres für fast alle Sportkreise sogenannte Sportmittler installiert wurden. Finanziert aus dem Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes, das vom Bundesministerium des Innern und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird, hat der Badische Sportbund Nord in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Baden-Württemberg diese Personen auf 450-Euro-Basis anstellen können.

Sie bilden die Schnittstelle für alle in der Region des jeweiligen Sportkreises engagierten Institutionen im Bereich Sport mit Geflüchteten und bearbeiten in Abstimmung mit dem BSB und dem LSV folgende Aufgabenbereiche:

- Schnittstelle für Kontakte zwischen Akteuren und Institutionen in der Flüchtlingsarbeit (Sportvereine, Ämter, Asylkreise etc.)
- Überblick über den Sportbedarf bei Geflüchteten und über integrative Sportangebote der Vereine in der Region
- Vermittlung sportinteressierter Flüchtlinge in passende Sportvereine
- Information der Vereine über finanzielle Fördermöglichkeiten, Unterstützung beim Aufbau von Sportangeboten, etc.

Eine Liste der Sportmittler in den Kreisen des BSB war in der letzten Ausgabe von Sport in BW veröffentlicht und ist außerdem auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de zu finden.

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Drittes Netzwerkstreffen

Anfang Februar hat nun das 3. Netzwerktreffen stattgefunden – zwecks Erfahrungsaustausch und detaillierter Information der Sportmittler seitens des BSB und des LSV. Zum einen ging es hier um das Zuschussprogramm für die Vereine im Jahr 2017, denn auch in diesem Jahr wird es wieder Fördermittel aus dem Programm „Integration durch Sport“ geben. Allerdings steht die endgültige Bewilligung seitens des Bundesinnenministeriums noch aus, so dass noch keine Ausschreibung veröffentlicht werden kann. Kritik aus der Runde gab es an den Förderrichtlinien des Vorjahres und hier insbesondere an dem Ausschluss von Sportbekleidung. Kleine Vereine würden hier benachteiligt, da sie Flüchtlinge oft mit Kleidung und Sportschuhen unterstützen und keine Möglichkeit haben, Übungsleiterkosten abzurechnen, da diese vielfach kostenlos tätig seien.

Qualifizierungsprogramm „Fit für die Vielfalt“

Des Weiteren wurde vom Landessportverband das Qualifizierungsprogramm „Fit für die Vielfalt“ vorgestellt, das die tägliche Arbeit in den Vereinen, Sportkreisen und Verbänden unterstützen will. Den Zugang erleichtern verschiedene Formate: Neben dem mehrtägigen Intensivseminar, das zentral stattfindet, gibt es das Tagesseminar sowie das Kompaktseminar. Die beiden letzteren können auf Anfrage auch vor Ort bei den Vereinen oder Sportkreisen durchgeführt werden. Das nächste Intensivseminar findet vom 24. – 26. März 2017 in der Sportschule Steinbach statt.

Mit diesem know how werden die Sportmittler nun in ihren Sportkreisen ihre Arbeit fortführen, Vereine informieren und motivieren, Kontakte knüpfen und im Idealfall unterschiedliche Institutionen an einen Tisch holen. Viel Erfolg dabei!

Zuschüsse 2017

Auch in diesem Jahr wird es wieder Fördermittel aus dem Programm „Integration durch Sport“ geben. Die Förderkriterien stehen jedoch noch nicht endgültig fest. Bitte achten Sie auf unsere Veröffentlichungen in Sport und BW und auf unserer Homepage in den nächsten Wochen!

Mehr Buchener sollen mitkicken

Sportangebot für Flüchtlinge des TSV wird erweitert

Sport verbindet – das war die Idee, aus der im Winter 2015/16 das Sportangebot für Flüchtlinge entstanden ist, das von drei Mitgliedern der Basketball-Altherren-Mannschaft und einem Mitglied der Sparte Handball des TSV Buchen begleitet wird. War das Angebot anfangs nur für Flüchtlinge gedacht, so stoßen mittlerweile auch immer wieder Sportbegeisterte aus der Bevölkerung dazu.

Nun soll sich der einstige Asylsport nach und nach in eine offene Freizeitveranstaltung entwickeln, zu der jeder willkommen ist, der gerne Sport treibt. Dabei soll der Spaß und weniger der Leistungsgedanke im Vordergrund stehen. Die Freizeitsportgruppe trifft sich jeden Sonntag ab 17 Uhr in der Kreissporthalle, um gemeinsam Volleyball, Fußball und Basketball zu spielen. Zusätzlich können Fußballinteressierte auch am Sonntag um 10 Uhr in die Halle kommen.

Ein wichtiger Aspekt des offenen Sportangebotes ist die Begegnung zwischen Menschen aus Buchen und Flüchtlingen. Dabei steht der gemeinsame Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Verantwortlich für das Angebot sind Matthew Harris, Stefan Kieser, Frank Hemberger (Basketball) und Manfred Röckel (Handball).

Kontakt: sport@ak-asyl-buchen.de; weitere Infos: www.ak-asyl-buchen.de/sport

Rhein-Neckar-Zeitung, 2.2.2017

Beherzt und begeistert ran gehen ...

Es ist immer wieder ein schönes und beeindruckendes Bild: Die Spieler eines Teams kommen vor dem Wettkampf auf dem Spielfeld im Kreis zusammen, legen sich die Arme auf die Schultern, und der Trainer oder Mannschaftskapitän stimmt das Team auf den nun bevorstehenden Wettkampf ein. Abgeschlossen wird dieses Procedere meist mit einem mannschaftsinternen ‚Schlacht'-Ruf.

Dieses Ritual wird praktiziert, weil es gemeinschaftsstiftend ist, den einzelnen motiviert und alle auf die bevorstehende Aufgabe fokussiert. Alles was war, die Vorbereitung, das zwischenmenschliche Kleinklein, die Erwartungen usw. werden ausgeblendet. Der Mannschaftsgeist wird heraufbeschworen – und es zeigt nach außen die mannschaftliche Ge- und Entschlossenheit. Beherzt und begeistert beginnen dann die Spieler das Spiel.

In kirchlichen und caritativen/diakonischen Kreisen ist es üblich, Veranstaltungen und Sitzungen mit einem geistlichen Impuls, also mit einer Besinnung, zu beginnen. Dies hat den Sinn, sich nun auf ‚die Sache' zu konzentrieren und um Gottes Segen für die anstehenden Überlegungen, Auseinandersetzungen und Entscheidungen zu bitten.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bei den Besinnungen wird auch ein Ruf, meist ein Wort aus der Bibel in den Mittelpunkt gestellt. Dabei wird gerne die Herrnhuter Jahreslosung verwendet.

Diese lautet für das Jahr 2017: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch." Das ist ein Wort des Propheten Hesekiel, der es Menschen in einer völlig ungewissen Zukunft zugesprochen hat. Hesekiel erhob wie ein Trainer die Stimme und sprach von Trost und Zuversicht, von neuen Wegen und von bisher nicht erahnten Antrieben.

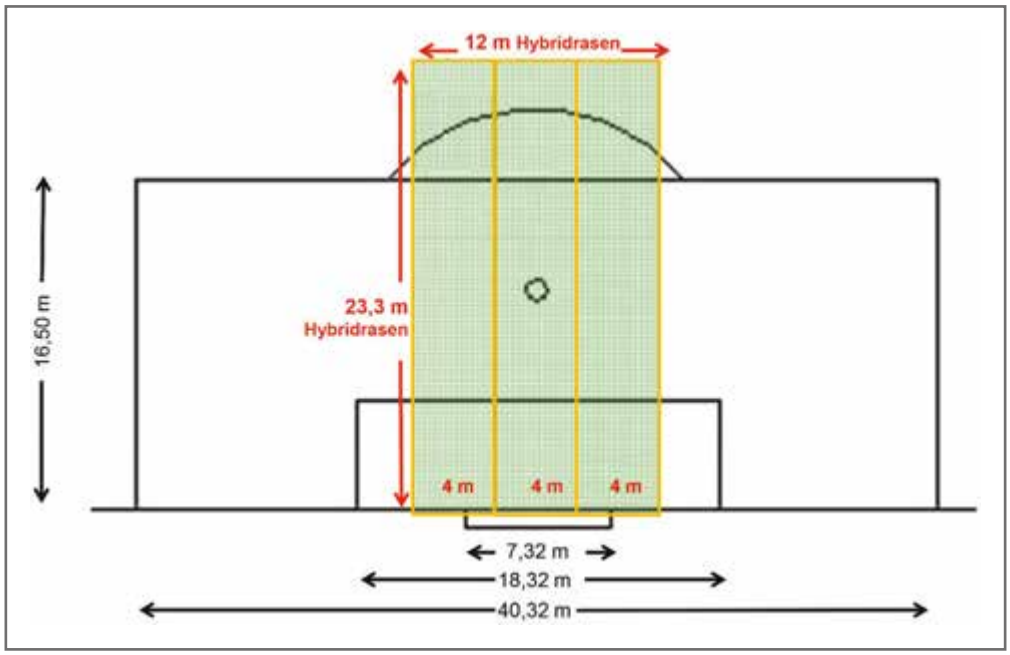
Es ist doch heute wie damals. Wo Menschen sind, gibt es versteinernde Herzen durch seelische Verletzungen, Kränkungen, Missverständnisse, Irritationen. Wir brauchen immer wieder einen neuen Geist, der uns antreibt.

Und – das müssen wir uns vorstellen – wir bekommen, so der Prophet, beides geschenkt: Herz und Geist. Mögen wir jeden Tag neu dieses Geschenk annehmen. Möge dies jeden Tag im Privaten wie auch in den Vereinen uns antreiben und uns dabei helfen, unsere Aufgaben, unsere Probleme, das Schwere im Alltag zu bewältigen, aber auch das Glück, das Schöne zu sehen und zu teilen.

Stephan Müller
Arbeitskreis Kirche und Sport

Hybridrasen verstärkt Stressbereiche zu überschaubaren Kosten

Jeder Spielfeldbelag hat Vor- und Nachteile. Sportlich bietet Naturrasen die besten Eigenschaften, gefolgt von Kunststoffrasen- und Tennenflächen. Für viele Vereine sind aber die Nutzungsdauer pro Jahr, die Lebensdauer des Belags und der Pflegeaufwand ebenso entscheidend.



Beispiel Verlegemuster: Hier werden knapp 280 m² im Mittelbereich des Strafraums verlegt.

Auch wenn sich die jährliche Nutzbarkeit von Naturrasen in den letzten Jahren auf ca. 800 Stunden nahezu verdoppelt hat, ist er im Vergleich der Beläge weiter das Schlusslicht. Hybridrasenflächen haben dahingehend eine Nutzungsdauer von ca. 1.000 Stunden, Tennenflächen liegen sogar bei ca. 1.500 Stunden. Kunstrasenplätze sind mit über 2.500 Stunden am Strapazierfähigsten.

Besonders in den Stressbereichen, also den Mittelachsen und Strafräumen der Spielfelder, kommt es bei intensiver Nutzung zu Narbenschäden. Die Gräser können diese nicht ausreichend regenerieren, die Folge sind zunächst Lücken und Kahlstellen, später Unebenheiten und Vertiefungen, die das Spiel beeinträchtigen. Für diese besonders strapazierten Bereiche bietet sich das Hybridsystem an, bei dem eine Rasenmatte mit Kunststofffasern in die Rasentragschicht verlegt und anschließend eingesät wird. Zu Beginn bietet die Matte Schutz vor Abschwemmung des Saatguts, im Wachstumsverlauf unterstützt sie die natürliche Wurzelbildung. Der fertige Spielfeldbelag in den Stressbereichen besteht zu ca. 90 % aus Gräsern und ca. 10 % aus Kunststofffasern.

Die Matte bietet mechanischen Schutz, der Schichtaufbau mit Dränschicht sowie Rasentragschicht mit Hybridmatte und armierter Rasenschicht ist hoch belastbar. Hybridrasen kann sowohl durch Ansaat als auch mit der obersten Schicht als Dicksode ausgeführt werden. Damit empfiehlt er sich nicht nur bei Komplettsanierungen, sondern auch für den Teilaustausch außerhalb der Spielpause.

Die Haupt-Problemzonen sind die Tor- und 16-Meter-Räume sowie die Mittelachsen. Hierfür gibt es zahlreiche Varianten für die Verlegung der Matten – abgestimmt auf die gewünschte Nutzungsoptimierung, aber auch auf die Finanzkraft des Vereins. Apropos Kassenlage: das Hybridrasensystem kann mit denselben Werkzeugen gepflegt werden. Zudem entspricht es der DIN 18035 und ist damit förderungswürdig!

SPORT Garten Moser
SPORTSTÄTTENBAU

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Fertig besandeter Hybridbereich als Strafraumverstärkung, vor der Einsaat des gesamten Spielfelds

Verlegung der Hybridrasenmatte auf der vorbereiteten Tragschicht

Weitere Informationen:

Bei Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen, wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121/9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de, www.sportstaettenbau-gm.de

2. Regionalforum Frauen und Sport

1. April 2017 in Karlsruhe, Haus des Sports in Karlsruhe

„Fit sein im Netz – Verwalten und Gestalten mit Hilfe von Apps, Tools, Tutorials und Social Media.“ Das ist das Thema des 2. Regionalforums des BSB Nord am Samstag, 1. April 2017 in Karlsruhe von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr, zu dem der Ausschuss Frauen und Sport im BSB Nord Frauen aus allen Vereinen, Sportverbänden und Sportkreisen einlädt.
Lesen Sie dies digital auf der Homepage des BSB Nord oder auf Papier in Sport in BW? Beides hat seine Vor- und Nachteile. Aber die Anzahl derjenigen Personen, die diese Ausschreibung ausgedruckt in den Händen halten, wird immer kleiner. Wir leben in einer digitalisierten Welt, die komplex und manchmal unüberschaubar erscheint. Um ein wenig Hilfestellung und Orientierung für diesen „Markt der Möglichkeiten“ zu geben, haben wir uns für dieses Thema entschieden.

Badischer Sportbund
Frauen und Gleichstellung

Wir setzen dabei auf die Erfahrungen der digital immigrants, derjenigen, die vor 1980 geboren wurden und die der digital natives, die mit dem Internet aufgewachsen sind. Beide zusammen sind stark, bilden ein Team, in dem jede von der Expertise der anderen lernen kann. Es wäre wünschenswert, wenn sich bereits Teams anmelden würden, die das neu erworbene Wissen im Anschluss an diese Veranstaltung gemeinsam in ihren Vereinen, Verbänden oder Sportkreisen weitertragen könnten. Selbstverständlich sind auch Einzelpersonen herzlich willkommen.
Wir haben eine Vorschlagliste mit Angeboten erarbeitet, aus der Sie sich zusammen mit der Anmeldung zur Veranstaltung vier Favoriten aussuchen können, die Sie vertiefend bearbeiten möchten. Die Liste und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter **www.badischer-sportbund.de/sportwelten/frauen-und-sport/**
Sollten Sie selber bereits positive Erfahrungen mit digitalen Anwendungen gemacht haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unsere Angebotsliste erweitern würden. Wir würden das Programm dann entsprechend verändern.
Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen, die mit uns einen Blick in die Zukunft wagen wollen.

Informationen und Anmeldung:

BSB Nord, Ulrike Schenk
Tel. 0721/180814
U.Schenk@Badischer-Sportbund.de

Kooperation Schule – Verein

BEANTRAGUNG NUR ONLINE UNTER WWW.BSB-NET.ORG

Ausschreibung für das Schuljahr 2017/2018 – Meldetermin 1. Mai 2017

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Finanzmittel im Landes- bzw. Sporthaushalt des Landes Baden-Württemberg 2017/2018 zur Verfügung gestellt werden. Bei der Beantragung von Kooperationsmaßnahmen sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Antragsteller sind der Verein und die Schule, Zuschussempfänger ist der Verein. Bei schul- bzw. schulartübergreifenden Maßnahmen bestätigt eine Schulleitung die Trägerschaft der Gesamtkooperationsmaßnahme.

2. Anträge können ausschließlich über das Internetportal **BSBnet** gestellt werden. Das Portal ist für die Antragsstellung ab dem 15. März bis einschließlich 1. Mai 2017 geöffnet.
Der Antrag ist online zu erstellen und auszudrucken. Der Ausdruck ist bis **spätestens 1. Mai 2017** unterschrieben bei der BSB Geschäftsstelle einzureichen. Verspätet eingehende Anträge werden nicht mehr angenommen. Ausschlaggebend ist der Poststempel. Eine Anleitung zur Online-Beantragung kann auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de abgerufen werden.

3. Möglichkeiten der Förderung
a) Grundsätzlich können Maßnahmen mit **allen** Schularten und in allen Profilen im Rahmen des **außerunterrichtlichen** Sportangebots bezuschusst werden. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt in der Regel fünf Kinder, Schulen mit Ganztagesbetreuung und Grundschulen/weiterführende Schulen, die ein Profil mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (GSB, WSB) besitzen bzw. Schulen mit besonderem Förderbedarf im Sport, werden vorrangig berücksichtigt. Maßnahmen, in denen der inklusive Gedanke verfolgt wird, werden ebenfalls vorrangig berücksichtigt (detaillierte Angaben im Feld „Beschreibung der Maßnahme“ eintragen).
b) Auch weiterhin kann bei einer Kooperation eines Sportvereins mit einer Grundschule als dritter Partner ein Kindergarten/Kindertagesstätte hinzugenommen werden. Im Antrag muss deutlich gemacht werden (im Feld „Beschreibung der Maßnahme“), worin der Anteil aller drei Kooperationspartner besteht.
Wir weisen darauf hin, dass für bewilligte Maßnahmen keine zusätzlichen Finanzmittel des Landes Baden-Württemberg in Anspruch genommen werden dürfen.
Direkte Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten/Kindertagesstätten ohne Grundschule können im Bereich des BSB Nord im Rahmen des Sportprogrammes „PFIFF“ gefördert werden. Hierzu gibt es eine eigene Ausschreibung, die wir in der nächsten Ausgabe von „Sport in BW“ veröffentlichen.

4. Anzahl der geförderten Maßnahmen
Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist zunächst keine Einschränkung vorgesehen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet die jeweilige Betreuergruppe in den Sportkreisen über die Bezuschussung. Die Bewilligung erfolgt durch den Badischen Sportbund Nord.

5. Zuschuss
a) Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr 2017/18 **360** € (180 €).
b) Maßnahmen mit SBBZ Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonder- und Förderschulen) erhalten einen Zuschuss von **460** € (230 €).
Kooperationsmaßnahmen müssen (zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot) über das ganze Schuljahr in wöchentlichem Rhythmus oder in 14-tägigem Rhythmus (mindestens zweistündig) durchgeführt werden.

Foto: BSB

Alternativ dazu ist möglich:
a) „Saisonsportarten“ in einem begrenzten Zeitraum
b) Schulsportprojekte
Für a) und b) gilt Schulstunden á 45 Minuten: Es werden Kooperationsmaßnahmen im Umfang von 20 – 29 Stunden mit 180 € bzw. 230 € und Kooperationsmaßnahmen ab einem Umfang von 30 Stunden mit 360 € bzw. 460 € bezuschusst. Jedoch gilt auch für diese der Zeitraum des Schuljahrs von September 2017 bis Juli 2018 für die Durchführung einer Maßnahme.
Für die Auszahlung des Zuschusses ist der Kurzbericht/Abrechnungsformular online im Zeitraum von Juni bis Juli 2018 zu erstellen, online zu versenden und auszudrucken. Der Ausdruck ist bis **spätestens 31. Juli 2018** – unterschrieben von Schule und Verein – bei der BSB-Geschäftsstelle einzureichen. Eine von Verein und Schule unterschriebene Teilnehmerliste muss für Prüfungszwecke im Verein vorgehalten werden.

6. Versicherungsschutz
Alle gemeldeten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Schulen. Dies gilt auch für Maßnahmen, die keinen Zuschuss erhalten.

7. Für Kooperationsmaßnahmen, die über das Deputat der Lehrkraft abgedeckt sind, wird kein Zuschuss gewährt. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur bei SBBZ Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonder- und Förderschulen) unter Einsatz eines zusätzlichen Übungsleiters möglich.

8. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen.

9. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Schuljahr neu beantragt werden.

10. Die Bewilligungsbescheide des BSB Nord für bezuschusste Maßnahmen gehen den Vereinen zu.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme gibt es als Ansprechpartner in jedem Sportkreis einen Sportkreiskoordinator und einen Beauftragten im Schulamt. Wenden Sie sich bitte an den Sportkreiskoordinator (siehe Anschriftenliste) oder an den Badischen Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Frau Moser, Tel. 0721/1808-29.

Sportkreiskoordinatoren im Schuljahr 2017/2018
- Sportkreis Tauberbischofsheim – Manfred Joachim, Tel. 09341/3967
- Sportkreis Buchen – Klaus Fröbel, Tel. 06281/3984
- Sportkreis Mosbach – Ursula Ernst, Tel. 06268/9286701
- Sportkreis Sinsheim – Ingo Appenzeller, Tel. 07261/61496
- Sportkreis Heidelberg – Klaus Bähr, Tel. 06221/866192
- Sportkreis Mannheim – Maren Schiffer, Tel. 0621/72493450
- Sportkreis Bruchsal – Jürgen Zink, Tel. 07254/71816
- Sportkreis Karlsruhe – Michael Dannenmaier, Geschäftsstelle, Tel. 0721/814020
- Sportkreis Pforzheim – Gudrun Augenstein, Tel. 07233/4781

Ansprechpartner in den Staatlichen Schulämtern
- Karlsruhe: Marcus Kaufmann, marcus.kaufmann@t-online.de
- Mannheim: Stefan Köhler, s-c-koehler@web.de
- Pforzheim: Dirk Walterspacher, dirkwalterspacher@web.de

BSB net

Fotos: GES

NEU: Förderlinie Integration 2017/2018

Die Antragserfassung erfolgt ebenfalls über das Kooperationsmodul im Internetportal www.bsb-net.org
Innerhalb des Programms Kooperation Schule-Verein 2017/2018 können in der neuen Förderlinie „Integration" Zuschussanträge gestellt werden. Die Maßnahmen beziehen sich speziell auf die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen, die an allgemein bildenden Schulen die **„Vorbereitungsklassen" (VKL)** und an beruflichen Schulen das **„Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse" (VABO)** besuchen. Da diese Kinder und Jugendlichen aufgrund ihrer fehlenden bzw. gering ausgeprägten Deutschkenntnisse separat von den einheimischen Schülerinnen und Schülern unterrichtet werden, ist es wichtig, außerhalb des jeweiligen Unterrichts Raum für Begegnungen zu schaffen. Gemeinsame sportliche Aktivitäten fördern Anerkennung, Respekt und Toleranz und schaffen dadurch Vertrauen und gemeinschaftlichen Zusammenhalt. Dies erleichtert den späteren Übergang der Schülerinnen und Schüler der VKL-/VABO-Klassen in die Regelklassen der Schulen. Die geforderte Gruppendurchmischung ist somit der wesentliche Punkt und das Alleinstellungsmerkmal der neuen Förderlinie. Die Angebote sollen zusätzlich für junge Mitglieder des kooperierenden Sportvereins offen sein.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

1. Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr 2017/18 **460** € (230 €). Eine Sonderförderung von bis zu 1.000 € ist für bewilligte Integrationskooperationen möglich.
An den Spiel-, Übungs- und Trainingsgruppen sollen mindestens acht Kinder/Jugendliche regelmäßig teilnehmen. Davon sollen mindestens zwei Schüler/innen aus VKL-/VABO-Klassen sein.
Die an der Kooperationsmaßnahme teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind Schülerinnen und Schüler von VKL-Klassen bzw. VABO-Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der entsprechenden Regelklassen dieser Schulen. Zusätzlich sollen die Angebote für junge Mitglieder des kooperierenden Sportvereins offen sein. Die Antragstellung erfolgt online über das Kooperationsprogramm Schule-Verein im BSBnet.

2. Außerdem besteht für bewilligte Integrationskooperationen die Möglichkeit, dass halb-, ganz- oder mehrtägig angelegte, erlebnispädagogisch orientierte Bewegungs- und Sportangebote zusätzlich einen Betrag in Höhe von bis zu **1.000** € pro Schuljahr erhalten. Über das Antrags- und Abrechnungsverfahren werden die Vereine mit der Bewilligung der integrativen Kooperation informiert.

3. Für „Saisonsportarten" die in einem begrenzten Zeitraum stattfinden, können auch für die neue Förderlinie Integration Anträge gestellt werden.

Wir weisen darauf hin, dass für bewilligte Maßnahmen keine anderen Finanzmittel des Landes Baden-Württemberg in Anspruch genommen werden dürfen und bei der Förderlinien Integration eine Doppelförderung mit dem Kooperationsprogramm Schule-Verein ausgeschlossen ist.

Die Richtlinien zur neuen Förderlinie innerhalb des Kooperationsprogramms orientieren sich in den meisten Punkten an denen der Regelkooperationen.

Wenn sich Fragen und Probleme bei der Antragstellung ergeben, können Sie sich gerne an den Badischen Sportbund Nord, Frau Moser, Tel. 0721/1808-29 wenden.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von März und April 2017

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2017-0069
Recht, Haftung, Versicherung

Termin: 10. – 11.03.2017
Zeitrahmen: Freitag 15 – 19 Uhr und Samstag 9 – 18 Uhr
Ort: 76131 Karlsruhe, Am Fächerbad 5,
Badischer Sportbund Nord
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung ohne Übernachtung
Meldeschluss: 24.02.2017
Anerkennung: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: Bei der Führung eines Vereins gibt es eine Menge an Rechtsgrundlagen, die beachtet werden müssen. Satzungsrecht, Regelungen zur Beitragserhöhung oder Haftungsvorschriften sind nur ein Teil der Informationen, die Ihnen dieses Seminar vermittelt. Darüber hinaus erhalten Sie einen Überblick über die Leistungen der ARAG Sportversicherung.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Welche Rechtsgrundlagen zur Vereinsführung sind zu beachten?
✓ Was regelt das Satzungsrecht?
✓ Welche Rechte und Pflichten haben der Vorstand, aber auch die Mitglieder?
✓ Wie berufe ich eine Mitgliederversammlung ein?
✓ Wie haftet der Verein? Wer haftet?
✓ Welche Risiken deckt die ARAG Sportversicherung ab und welche Leistungen erbringt diese?
✓ Was sind die wichtigsten Zusatzversicherungen für Sportvereine?
✓ Wann und für wen gilt die Aufsichtspflicht?
Referenten: Daniel Jooß (Rechtsanwälte Honold und Partner mbB), Timo Lienig (Kanzlei Lienig & Lienig-Haller), Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung)

2017-0098
Spenden und Sponsoring aus steuerlicher Sicht

Termin: 20.03.2017
Zeitrahmen:
Montag 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Sportkreis Heidelberg, MSC Walldorf Astoria,
Alte Speyererstraße 1, 69190 Walldorf
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 06.03.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie die genauen Definitionen von Spenden und Sponsoring und lernen beides gegeneinander abzugrenzen. Neben den unterschiedlichen Spendenarten, bekommen Sie zudem einen Einblick in die Themen Spendenrecht und Spendenhaftung. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen lernen Sie den steuerlichen Umgang mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen, sowohl aus Vereinssicht als auch aus dem Blickwinkel potentieller Sponsoren kennen. Nach Abschluss der Kurzschulung kennen Sie die grundlegenden Definitionen von Spenden und Sponsoring und überblicken Rechts- und Haftungsfragen in diesen Gebieten. Zudem besitzen Sie das Rüstzeug, um Fallstricke beim Umgang mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen Ihres Vereins zu erkennen.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Definitionen von Spenden und Sponsoring
✓ Unterschiedliche Spendenarten
✓ Steuerlicher Umgang mit Spenden und Sponsoring
✓ Haftungsfragen
Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)
Erste Vorkenntnisse in den Themenbereichen Gemeinnützigkeit und Steuern sind für das Verständnis der Inhalte hilfreich, jedoch keinesfalls zwingend erforderlich.

2017-0070
Aktuelle Themen aus dem Vereins-Alltag

Termin: 25.03.2017
Zeitrahmen: Samstag 10 – 18 Uhr
Ort: 76131 Karlsruhe, Am Fächerbad 5,
Badischer Sportbund Nord
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 11.03.2017
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über den organisierten Sport in Deutschland und die Einordnung des BSB Nord, der Sportkreise und Fachverbände im Sportsystem. Von verschiedenen Zuschüssen und Rahmenverträgen bis zur Bestandserhebung und dem BSBnet – Wir informieren Sie über alle Leistungen des BSB Nord, aber auch über Ihre Rechte und Pflichten gegenüber dem Dachverband.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Einordnung des BSB Nord in das deutsche Sportsystem
✓ Zuschüsse
✓ Inhalt der Rahmenverträge und-vereinbarungen (GEMA, VBG)
✓ Möglichkeiten des BSBnet
✓ Ablauf und Inhalt der Bestandserhebung
✓ Aktuelle Themen aus dem Vereins-Alltag
Referenten: Wolfgang Eitel (BSB Nord), Kerstin Kumler (BSB Nord)

2017-0071
IntelliWebs Kennenlern-Workshop

Termin: 31.03.2017
Zeitrahmen: Freitag 14 – 17 Uhr
Ort: 76131 Karlsruhe, Am Fächerbad 5,
Badischer Sportbund Nord
Kosten: kostenlos
Meldeschluss: 24.03.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Ausbildung
Inhalte: IntelliWebs bietet Vereinen einen schnellen Weg zur eigenen Website. Sie erfahren, wie Sie Ihre Vereinshomepage in wenigen Minuten erstellen und pflegen können und zwar ohne Programmierkenntnisse und lange Einarbeitungszeiten.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Warum Online?
✓ Inhalt und Funktionen von IntelliWebs
✓ Praxisbeispiele bestehender IntelliWebs-Websiten
✓ Zeit für Fragen und Diskussion
Referent: Ben Rudolph (InterConnect)

2017-0072
Sportversicherung

Termin: 04.04.2017
Zeitrahmen:
Dienstag 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: SC Pfingstberg-Hochstätt,
Mallaustraße 111, 68219 Mannheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 21.03.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie einen Überblick über die Leistungen der Sportversicherung. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen werden Ihnen die unterschiedlichen Versicherungen und deren Nutzen anschaulich erläutert.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Der Inhalt des aktuellen Sportversicherungsvertrages, der vom BSB Nord für alle Mitgliedsvereine abgeschlossen wurde
✓ Wichtige Zusatzversicherungen
✓ Einordnung, welche Versicherungen für den eigenen Verein notwendig sind
Referent: Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherungsbüro)

2017-0073
Projekte im Sportverein

Termin: 26.04.2017
Zeitrahmen:
Mittwoch 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: TSG Germania Dossenheim,
Am Sportplatz 5, 69221 Dossenheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 12.04.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: In nahezu jedem Sportverein sind Projekte bereits fester Bestandteil der Vereinsarbeit, sei es das Vereinsfest oder die Organisation einer Meisterschaft. Projekte sind vielseitig und vor allem zielgerichtet einsetzbar. Zeitlich befristete Projekte können daher ein geeignetes Instrument sein, im Verein etwas zu bewegen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass mit Engagement etwas bewegt werden kann. Aus einem Projekt kann durchaus auch ein Vorstandsmitglied hervorgehen aber auch neue Ideen auf Vereins- oder Abteilungsebene ausprobiert und etabliert werden.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Grundlagen der Planung und Durchführung von Projekten im Sportverein
✓ Welche Themen sind grundsätzlich für Projekte geeignet?
✓ Überblick über den Einsatz von Projekten zur Ehrenamtsgewinnung und zum Anstoß von Veränderungsprozessen
Referenten: Ralph Fülop und Martino Carbotti (Sportkreis Heidelberg)

2017-0074
Öffentlichkeitsarbeit

Termin: 28.04. – 29.04.2017
Zeitrahmen: Freitag 15 – 19 Uhr und Samstag 9 – 18 Uhr
Ort: 76227 Karlsruhe, Sepp-Herberger-Weg 2,
Sportschule Schöneck
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung (ohne Übernachtung)
Meldeschluss: 14.04.2017
Anerkennung: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung
Inhalte: Stellen auch Sie sich häufig die Frage, wie Sie Ihre Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche aber auch Externe ansprechen sollen? Dieses Seminar gibt Ihnen nicht nur einen Überblick über Marketing im Allgemeinen, sondern zeigt Ihnen auch anhand gezielter Praxisbeispiele, wie Sie die verschiedenen Medien und Instrumente einsetzen und gestalten können. Ziel: erfolgreich intern und öffentlich kommunizieren – gezielt Marketing betreiben.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit als Kommunikationsinstrument
✓ Ziele, Zielgruppen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations = PR) und des Marketings – Inhalt einer gelungenen Presse- und Medienarbeit mit Text und Bild
✓ Umgang mit Online-Kommunikation und Social Media
✓ Marketing/PR: Einsatz von Schaumedien wie Flyer, Plakate, Videos
Referenten: Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation), Eberhard Fischer (TEXT & DESIGN)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management:
Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de

BSB.Regio / Kurzschulungen:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@Badischer-Sportbund.de

2017-0020
Ausbildung Übungsleiter C – Breitensport Profil Kinder

Ausbildung zur Leitung von Kindersportgruppen im Alter von 6 – 12 Jahren

Grundlehrgang	**18.04. – 21.04.2017**
Aufbaulehrgang	**31.07. – 04.08.2017**
Prüfungslehrgang	**30.10. – 03.11.2017**
Meldeschluss	**20.03.2017**

Teilnahme ab 16 Jahre

Ort: Sportschule Schöneck
Zeitrahmen: Di. – Fr. und Mo. – Fr. ganztägig
Teilnahmegebühr: 450 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
Schon den Kleinen Freude an Bewegung zu vermitteln, sie spielerisch zu fördern und vielseitig in ihrer Entwicklung zu unterstützen – als Übungsleiter in sportartübergreifenden Kindersportgruppen können Sie eine optimale Grundlage für ein lebenslanges Sporttreiben schaffen.
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Ausbildung
✓ Sportmedizinische u. trainingswissenschaftliche Grundlagen
✓ Besonderheiten beim Anleiten und Trainieren von Kindergruppen
✓ Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter „Kleiner Spiele“
✓ Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
✓ Spiele / Übungen zum Thema Ringen, Rangeln und Raufen
✓ Spielerische Gymnastik
✓ Übungs- und Spielformen zur Entspannung und Wahrnehmungsschulung
Referenten: Dorsey Erg und BSB-Lehrteam

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Ehrenamt braucht Rückendeckung

In zahlreichen Bereichen unseres Lebens setzen sich Männer und Frauen uneigennützig und ohne Bezahlung für ihr soziales Umfeld ein. Dies gilt besonders für den Bereich Sport. Ein Vereinsleben wäre in vielen Vereinen ohne ehrenamtliche Helfer nicht denkbar. Doch was passiert, wenn trotz aller guten Absicht einmal etwas schief läuft?
Die Vermögensschadenhaftpflicht schützt neben Vorstand und Geschäftsführer alle Vereinsmitglieder, die haupt- oder ehrenamtlich im Verein in satzungsgemäßem Auftrag tätig sind – auch Abteilungsleiter, Jugendwarte und Trainer. Sie tritt ein, wenn durch deren Versäumnisse oder Fehlentscheidungen ein Vermögensschaden entsteht. In folgenden Fällen hilft die Vermögensschadenhaftpflicht:

- **Eigenschaden**
  Der Abteilungsleiter Breitensport organisiert einen Volkslauf. Für das Rahmenprogramm engagiert er eine Band. Er versäumt, das Ordnungsamt zu informieren, die Veranstaltung wird untersagt. Die Künstlergage muss trotzdem vom Verein überwiesen werden. Wir übernehmen die Kosten.
- **Drittschaden**
  Ein Sportverein macht für Angestellte versehentlich falsche Angaben zur Sozialversicherung. Als ein Mitarbeiter in Rente geht, erhält er dadurch 135 Euro weniger monatliche Rente. Er macht den Verein haftbar. Wir übernehmen die Kosten.
- **Steuern**
  Ein Verein führt lange Zeit zu wenig Steuern ab. Nach fünf Jahren fordert das Finanzamt 15.000 Euro Nachzahlung. Der Verein ist gezwungen, einen Kredit aufzunehmen. Durch die Zinsen entsteht ihm ein Schaden. Wir übernehmen die Kosten.
- **Schlüsselverlust**
  Ein Mitglied wohnt am städtischen Sportpark und fungiert für den Verein als Hausmeister. Den Zentralschlüssel für die Schließanlage des Sportparks verliert er trotz großer Sorgfalt. Der Austausch der Schließanlage kostet 8.000 Euro. Wir übernehmen die Kosten.

Die Vermögensschadenversicherung zahlt u.a. bei Eigenschäden oder Schlüsselverlust.
Fotos: ©LSB NRW.

Spezieller Haftungs-Schutz für Vereinsführung und Funktionäre mit der D&O
Als Vorstand eines eingetragenen Vereins haften Sie für Vermögensschäden unbeschränkt mit Ihrem gesamten Privatvermögen gegenüber dem Verein oder Dritten – dies eventuell sogar gesamtschuldnerisch, d.h. auch für ein Verschulden Ihres Vorstandskollegen. Deshalb liegt es in Ihrem, aber auch im Interesse des Verein/Verbands, Sie mit der D&O-Versicherung (Director and Officers) bei möglichen Fehlern zu schützen.
Die Vermögensschadenhaftpflicht schützt das Vermögen des Vereins. Die D&O-Deckung hingegen ist der zusätzliche, persönliche Schutz für Vorstand, Geschäftsführer und andere Funktionsträger. Diesen speziellen Schutz können Sie in Kombination mit der Vermögensschadenhaftpflicht abschließen.

Vorteile von Vermögensschadenhaftpflicht mit D&O-Schutz

- Vorstand und Geschäftsführer sind persönlich gegen Schadenersatzansprüche geschützt
- Alle Funktionsträger sind versichert, vom Vorstand über Abteilungsleiter bis zum Hausmeister
- Fehler in der Vereinsarbeit werden finanziell für den Verein/Verband und den Verantwortlichen aufgefangen
- Besonderer Preisvorteil bei Kombination beider Produkte.

Falls auch Sie Ihre ehrenamtlichen Helfer schützen wollen, steht Ihnen Ihr Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) gerne mit Rat und Tat zur Seite. Oder besuchen Sie uns unter: www.arag-sport.de.

Zusatzversicherungen: Nichtmitgliederversicherung

Viele Vereine bieten zum Teil sehr werbewirksam Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme speziell für Nichtmitglieder an. Die kommen gerne – vor allem dann, wenn die Vereine über eine entsprechende Versicherung verfügen.
Mit Ausnahme des Sportabzeichens besteht für Nichtmitglieder im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz. Wenn Sie jedoch auch eine Vorsorge für die teilnehmenden Nichtmitglieder treffen möchten, können Sie dies ohne große Mühe im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) beantragen. Die Nichtmitglieder werden es Ihnen danken, sich bei Ihnen noch ein wenig wohler fühlen und gerne wieder kommen – wenn sie nicht gleich bleiben. Über die günstigen Pauschalbeiträge einer Nichtmitgliederversicherung können Sie sich unverbindlich auch unter www.arag-sport.de informieren.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Abwurf beim Reittraining

Der Samstag war für Vanessa der schönste Tag der Woche. Seit zwei Jahren fand nachmittags ihr Reittraining auf der Vereinsanlage statt. In der Regel übte sie mit „Louisa“, einem langjährigen und geduldigen Schulpferd. Weil dieses aber wegen eines Herbstturniers nicht zur Verfügung stand, wurde Vanessa „Gold Star“ für das Training zugeteilt. Der Wallach gehörte einem anderen Vereinsmitglied, das ihn auch beim Reiterverein untergestellt und vertraglich dem Verein für Schulstunden zur Verfügung gestellt hatte.

Vanessa meisterte die ersten Übungen in der Reithalle zur Zufriedenheit der Reitlehrerin. Aufgeschreckt durch eine Sirene scheute „Gold Star“ jedoch plötzlich und bockte. Vanessa konnte sich nicht mehr im Sattel halten. Sie stürzte zu Boden und brach sich den linken Arm. Wegen des komplizierten Bruchs musste sie sogar eine Woche im Krankenhaus bleiben.

Ein Anwalt meldete sich im Namen der Geschädigten und machte beim Verein als Tierhalter Schmerzensgeld geltend, nachdem die private Tierhalterhaftpflichtversicherung die Eintrittspflicht abgelehnt hatte. Zum Glück hatte der Reitverein bei der ARAG einen Zusatzvertrag für die Tierhalterhaftpflicht für vereinsfremde/mitgliedseigene Tiere abgeschlossen. Die ARAG bezahlte ein Schmerzensgeld von 4.000 Euro und die Rechtsanwaltsgebühren. Auch der Regress von Vanessas Krankenkasse in Höhe von 1.800 Euro wurde ausgeglichen. Vanessa war froh, als der Bruch ausgeheilt war, und sie ihr Training wieder aufnehmen konnte.

Sie haben die vereinsfremden/mitgliedseigenen Pferde mit Einsatz im Vereinsrahmen noch nicht optimal versichert? Kontaktieren Sie einfach Ihr Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) oder besuchen Sie uns auf unserer Website www.arag-sport.de.

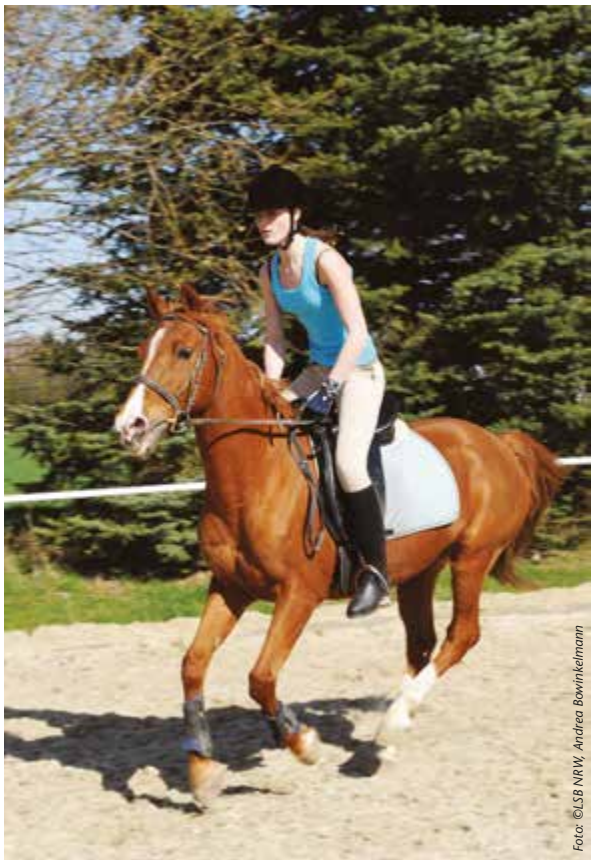


Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Risiko: 100.000 Hobby-Drohnen mehr in der Luft

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) schätzt, dass dieses Weihnachten mindestens 100.000 Hobby-Drohnen verschenkt wurden. Drohnen sind leicht zu erwerben und – schenkt man der werblichen Darstellung Glauben – einfach zu bedienen. Technikbegeisterten gelingen atemberaubende Foto- und Videoaufnahmen. Auf der anderen Seite können unkontrolliertes Flugverhalten und Abstürze immer wieder zu Personen- und Sachschäden führen.

Was bedeutet der Einsatz von Drohnen für die Sportvereine? Schließlich handelt es sich dem Luftverkehrsgesetz (LuftVG) nach bei zivilen Drohnen um „Luftfahrzeuge“. Vereine mit eigenen Drohnen sollten daher dringend für Versicherungsschutz sorgen. Das gilt auch für Mitglieder oder Helfer, die ihre privaten Drohnen bei Vereinsveranstaltungen einsetzen möchten. Ungeachtet dessen sollten Vereine kritisch prüfen, ob und inwieweit sie den Einsatz privater Drohnen bei ihren Veranstaltungen erlauben oder unterbinden.

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) schätzt, dass zurzeit rund 400.000 Drohnen eingesetzt werden. Die Zahl wird steigen – und mit ihr ein schon intensiv in Diskussion stehender gesetzlicher Regelungsbedarf. Dazu zählt auch die Aufmerksamkeit für einen notwendigen Versicherungsschutz.

Individuelle Lösungen für Ihren Verein
Verschaffen Sie Ihren Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern mehr Zeit, um fokussiert zu arbeiten
Mitgliedermanagement
Mitgliederverwaltung • Beitragsinkasso • Professionelles Mahnwesen • Telefon- & E-Mail-Hotline • Verbandsmeldungen • Auswertung von Statistiken …
Beratungsleistungen
Finanzanalyse • Finanzierungskonzepte • Projektmanagement • Marketing • Sponsoring …
Sportevents
Angebot von verschiedenen Modulen für Feste, Turniere oder sonstige Veranstaltungen, erlebnisorientierte Event-Module…
Vereinssupport - t
Gemeinsam mehr erreichen
DOSB-Lizenzierung „Vereinsmanager C“
Turgay Cakmak
Sportökonom (FH)
76744 Wörth am Rhein
Tel. 07271 5983769
Mobil 0176 61825837
info@vereinssupport-t.de
www.vereinssupport-t.de

Ende einer Jugendfahrt des Vereins

Ein Verein hatte eine Jugendgruppenreise organisiert. In den Teilnahmebedingungen war geregelt, dass Teilnehmer, die grob gegen die Regeln und Anweisungen der Betreuer verstoßen, auf eigene Kosten nach Hause geschickt werden. Drei Teilnehmer der Gruppe traf dieses Schicksal und einer von ihnen klagte gegen den Verein auf Rückzahlung der anteiligen Teilnehmerkosten.

Die Entscheidung

Das Gericht musste zunächst klären, was unter einem groben Verstoß gegen die Gruppenregeln zu verstehen ist. Das Gericht kam zu dem Ergebnis, dass dies dann der Fall ist, wenn das Verhalten des Teilnehmers den Zweck der Reise gefährdet. Da die Teilnehmer allesamt minderjährig waren, hatten die Betreuer die Aufsichtspflicht auszuüben. Da dies aber nicht gewährleistet werden konnte, war die weitere Durchführung der Reise gefährdet.

Die Betreuer hatten daher zu Recht nach Rücksprache mit der Vereinsführung den Reisevertrag mit den Minderjährigen fristlos gekündigt. Die Erziehungsberechtigten waren über die Umstände der Kündigung und vorzeitige Heimreise informiert worden. Somit bestand kein Anspruch auf Rückerstattung der anteiligen Reisekosten.

(Fundstelle: AG Braunschweig, Urteil v. 21.3.2006, Az.: 116 C 4849/05)

Schadensersatzanspruch eines Fotografen

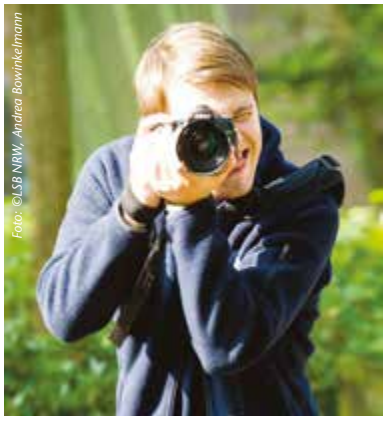


Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Leitsatz

- Wer ein Foto ohne Zustimmung des Fotografen auf seiner Homepage veröffentlicht, schuldet dem Fotografen als dem Inhaber des Urheberrechts Schadensersatz in Höhe einer angemessenen Lizenzgebühr.
- Die Höhe dieser Gebühr kann auf der Grundlage eines Lizenzbetrages bemessen werden, den der Fotograf für das Foto mit seinem Auftraggeber vereinbart hat.

Die Entscheidung

Nach einer mit der unbefugten Benutzung der Fotos begründeten Abmahnung des Klägers gab der Beklagte ihm gegenüber eine strafbewehrte Unterlassungserklärung ab. Im Verfahren stritten die Parteien darüber, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe der Beklagte dem Kläger für die Benutzung der Fotos Schadensersatz zu leisten hat.

Das OLG hat dem Kläger einen Schadensersatzanspruch zuerkannt und in der Höhe pro Bild 10 Euro als gerechtfertigt angesehen. Mit der Wiedergabe auf der Homepage habe der Beklagte die Urheberrechte des Klägers verletzt. In der Höhe sei der Anspruch des Klägers mit einem Betrag von 10 Euro gerechtfertigt. Als Verletzter könne der Kläger nur die Vergütung verlangen, die ihm bei einer ordnungsgemäßen Übertragung des Nutzungsrechts gewährt worden wäre. Bei der Schadensberechnung wird der Abschluss eines Lizenzvertrages zu angemessenen Bedingungen fingiert und das OLG schätzte die Vergütung.

(Fundstelle: OLG Hamm, Urteil v. 17.11.2015, Az.: 4 U 34/15)

Auffahrunfall bei Rennrad-Trainingsfahrt im Pulk

Foto: GES.

Kommt es anlässlich einer gemeinsamen Rennrad-Trainingsfahrt im Pulk zu einem Auffahrunfall nach Sturz des Vordermanns, scheidet eine Haftung des Vorausfahrenden aus, weil sich der Hintermann bewusst in eine Situation mit drohender Eigengefährdung begeben hat und sich alle Beteiligten stillschweigend auf die Nichteinhaltung des gebotenen Sicherheitsanstandes geeinigt haben.

(Fundstelle: AG Nordhorn, Urteil v. 7.5.2015, Az.: 3 C 219/15)

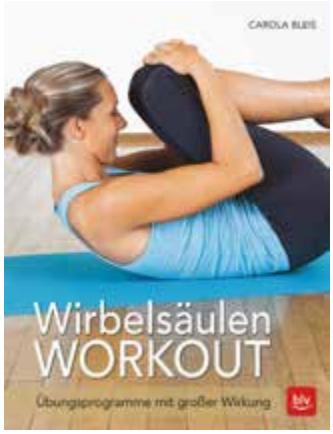
SERVICE von LEXWARE

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Carola Bleis

Wirbelsäulen-Workout

90% aller Erwachsenen hatten schon einmal Rückenschmerzen. Die Ursache ist meist einseitige oder gar zu wenig Bewegung. Wie man Rückenproblemen vorbeugen und bestehende beheben kann, zeigt das vorliegende Buch. Wirbelsäulengymnastik ist das optimale Fitnesstraining für den Rücken. Es gilt, die Rumpfmuskulatur zu stärken und damit Fehlhaltungen, Verspannungen und Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule zu vermeiden. Die Autorin ist ausgebildete Rückenschul-Instruktorin und Dozentin für Bewegungs- und Physikalische Therapie. Sie informiert zunächst über Bau und Funktionsweise der Wirbelsäule, demonstriert wie die Rückenmuskulatur arbeitet und gibt Hilfestellung, um den eigenen Körper besser wahrnehmen zu können. Dann stellt sie im Schwerpunkt einfache und sanfte Übungen vor, die leicht nachvollziehbar und



96 Seiten, 119 Farbfotos, 5 Zeichnungen, broschiert, 12.99 Euro, München, BLV Buchverlag München 2016.

gerade auch für Anfänger gut geeignet sind: Sie bewirken Muskelkräftigung sowie die Beweglichkeit der Wirbelsäule und der Gelenke. Ergänzt werden sie um Atem- und Entspannungsübungen. Alles, was man zum Üben braucht, sind eine Matte, ein Stuhl oder Hocker, gegebenenfalls kleine Hanteln, Softball und Theraband.

Die Autorin zeigt, wie sich ein Rückentraining in einen vollen Arbeitstag integrieren lässt: Wer wenig Zeit hat, findet ein Fünf-Minuten-Programm, schnelle Übungen für den Arbeitsplatz, eine Anleitung für Eilige zur Kurzentspannung sowie viele Tipps, wie man sich im Alltag rückengerecht verhält und Fehlbeanspruchungen der Wirbelsäule vermeidet.

Manuel Eckardt

Das 5-Minuten-Trampolin-Training

160 Seiten, ca. 120 Abbildungen 15,5 x 21,0 cm, Broschur, 19,99 Euro, Schlütersche Verlagsgesellschaft Hannover 2017. Das Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Trampolin – ein Kinderspielgerät? Weit gefehlt! Die Schwingungen, die ein Minitrampolin erzeugt, haben fantastische Auswirkungen auf Körper und Seele. Schon fünf Minuten regelmäßiges Schwingen sorgt für spürbare Effekte: Jeder Muskel, jede Sehne und jede Zelle wird bewegt und aktiviert. Schwingen hält den Alterungsprozess auf und stärkt das Herz. Auch Knochen werden wieder vermehrt durchblutet und aufgebaut. Vom Trampolin-Training profitieren jedoch nicht nur Gleichgewichtssinn, Ausdauer und Beweglichkeit spürbar. Die Schwingübungen haben nachweislich positive Wirkung: mehr Wohlbefinden, Energie und Zufriedenheit.

Aus dem Inhalt:

- Das Mini-Trampolin: Mehr als ein Sportgerät
- Unser Körper: ein komplexes System
- Ernährung: ohne geht nicht(s)
- Das Trainingsprogramm: Das 4-Wochen-Trampolin-Training für mehr Energie für Körper, Geist und Seele.

Manuel Eckardt ist Gesundheitsexperte und unterrichtet mit großer Begeisterung Fitness in all seinen Facetten. Darüber hinaus ist er Entwickler und Erfinder von verschiedenen Trainingskonzepten und Ausbilder für Trainer und Therapeuten für Minitrampoline.

Bestellservice:

Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: **Vereins- & Verbandsservice**
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Bundesverdienstkreuz an Klaus Bähr

Klaus Bähr aus Dossenheim erhielt dieser Tage aus den Händen des baden-württembergischen Landwirtschaftsministers Peter Hauck das Bundesverdienstkreuz am Bande (siehe ausführlicher Bericht auf Seite 28). Der langjährige Sportfunktionär wurde damit für seine jahrzehntelangen Verdienste um den organisierten Sport geehrt.
Bähr ist neben vielen anderen ehrenamtlichen Funktionen auch seit 1972 bei der Badischen Sportjugend (BSJ) engagiert. Zunächst als Mitglied im damaligen Fachausschuss Freizeit & Bildung, ab 1974 als dessen Leiter und somit auch BSJ-Vorstandmitglied. Von 1978 bis 1980 war er 2. Vorsitzender BSJ und seit 1980 ist er bis zum heutigen Tage Mitglied im Fachausschuss Finanzen & Verwaltung. Dabei ist es ihm ein besonderes Anliegen, dass möglichst viele Fördermittel der Basis, sprich der Jugendarbeit in den Sportvereinen, zu Gute kommen.
Die Badische Sportjugend beglückwünscht Klaus Bähr auf das Herzlichste zu seiner großen Auszeichnung, freut sich mit ihm und ist dankbar, ihn in ihren Reihen zu wissen.

BSJ-Vorstand und Geschäftsstelle

World Games 2017 – Jetzt geöffnet für alle Interessierten ab 18 Jahren!

Sei dabei und bewirb dich jetzt für eine unvergessliche Reise nach Breslau zu den World Games 2017! Bis zum **01.04.2017** können sich alle Interessierten **ab 18 Jahren** bewerben.

Kurz und knackig die wichtigsten Fakten

Termin: 25. – 31.07.2017

Reiseinfos:
Hinreise 25.07.2017
Abfahrt Reisebus: 6.00 Uhr in KA (Zustieg in MA und TBB möglich)
Rückreise 30.07.2017
Abfahrt Reisebus: 22.00 Uhr in Breslau

Fotos: © LSB NRW, Lutz Leitmann, Erik Hinz, Michael Grosler

Ort: Breslau

Kosten (inkl. Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Eintrittsgelder, Transfer): Vereinsmitglieder aus
- Nordbaden: 150 €
- Südbaden und Württemberg: 250 €
- anderen Bundesländern: 350 €

Mindestteilnehmerzahl:
25 Personen

Kontakt und Infos:

Lisa Hettmanczyk
Tel. 0721/1808-42
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de

Badische Sportjugend
im Badischen Sportbund Nord e.V.
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Weitere Infos zum Jugendlager sowie zur Bewerbung findet ihr unter:
www.badische-sportjugend.de
World Games 2017: http://theworldgames2017.com/en/

BSJ-Vereinswettbewerb 2017 „Sport verbindet“

Es ist kein Geheimnis – ob man im Sportverein einen guten Freund findet, ob man auf Veranstaltungen völlig neue Kontakte knüpft oder ob man mit Wildfremden die gleiche Mannschaft begeistert anfeuert: Sport verbindet auf so viele und unterschiedliche Arten!

„Sport verbindet!“ ist das Motto des BSJ-Vereinswettbewerbs 2017. Wir suchen nach Projekten und Veranstaltungen, die zeigen, wie, wo und wann Sport junge Menschen zusammenfinden lässt und ein Zusammengehörigkeitsgefühl auslöst.

Die Möglichkeiten hierbei sind unbegrenzt:

- Projekte zur Stärkung bereits bestehender Gruppen
- Kooperationen mit anderen Vereinen – national oder international
- Integration von Flüchtlingen oder Behinderten
- und vieles mehr …

Denn eines ist klar: die Begeisterung für den Sport lässt so manche Grenzen verschwinden.

Die Bewerbungsmappe muss in einem Schnellhefter mit Anschreiben eingereicht werden und Folgendes enthalten:

- Titelseite mit Ansprechpartner, Kontaktdaten und Verein
- Zwei bis fünf Seiten Fließtext über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Maximal fünf zusätzliche Seiten können zur freien Visualisierung hinzugefügt werden.

Das Nicht-Einhalten dieser Kriterien kann zum Ausschluss vom Wettbewerb führen.

Das Projekt muss im **Kalenderjahr 2017** stattgefunden haben und **von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche** durchgeführt worden sein. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Es gibt wieder zahlreiche **Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) zu gewinnen. Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Einsendeschluss ist der 31.12.2017.

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend
im Badischen Sportbund Nord e.V.
Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“

Um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche noch stärker in die Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports einzubeziehen, können im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der Deutschen Sportjugend (dsj) Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden. Drei lokale Partner bilden ein sogenanntes Sport: Bündnis! und gestalten ein Angebot zur Förderung von Bewegung, Bildung und Teilhabe. Die Angebote können in zwei Modulen gestaltet werden:

ErlebnisRAUMerfahrung

Selbst erlebte Bewegungsabenteuer in der Stadt, in der Natur oder in den Sportstätten können aktivierende Impulse auslösen, um das eigene Leben in die Hand zu nehmen und bewusster zu erleben. Sie öffnen die Augen für das eigene Wohnumfeld, den eigenen Stadtteil und für neue Sozialräume. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden kann heißen: Orte einzubinden, an denen ich noch nie war; an denen ich schon immer vorbeigelaufen bin; die ich selbstverständlich nutze. Gleichzeitig werden Möglichkeiten kennen gelernt, wie Bewegung, Spiel und Sport zum Alltag werden können.

Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, Zuschauer zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind.
Sportart(-en) und Bewegungsformen können für die Kinder- und Jugendsportshow frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es z.B. auch um Musik, Theater/Darstellung, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, Betreuung und Dokumentation.

Weitere Infos unter: www. dsj.de/ bildungsbuendnisse

Antragstermine 2017:
15.03. und 15.06.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Bundesverdienstkreuz für Klaus Bähr

„Wenn's einer verdient hat, dann der Klaus Bähr." So zitierte Gerhard Mengesdorf, Präsident des Badischen Turner-Bundes, aus Gesprächen, in denen die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Bähr Thema war. Dieser Satz sei am häufigsten geäußert worden. Und so heftete Landwirtschaftsminister Peter Hauk am Freitagabend Bähr im Martin-Luther-Haus den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ans Revers. Es folgte ein langer Applaus, zu dem die Gäste aufgestanden waren.

Am Ende dankte Bähr für die „große Ehre", die ihm zu Teil wurde. Die Würdigung seines Engagements interpretierte er als Anerkennung der Verdienste seiner Mitstreiter, denn ohne diese hätte er das alles gar nicht bewältigen können. Etwas erreicht zu haben, das mache auch stolz und zufrieden. Der 74-Jährige dankte daher allen, die ihn dabei unterstützten. Zuallererst seiner Frau Elke für ihren Rückhalt und ihr Verständnis.

Verständnis musste Elke Bähr wahrlich reichlich aufbringen. Das vielfältige Engagement ihres Mannes mündete in zahlreichen Kontakten. Das spiegelte sich wider in der langen Liste der durch Bürgermeister Hans Lorenz zu begrüßenden Gäste. Das zeigte sich in der Laudatio von Minister Hauk für den ehemaligen Lehrer an der Gerbersruhschule in Wiesloch. Und das fand sich in den Grußworten aus Sport und Politik wieder.

Sport und Jugend liegen dem engagierten Sozialdemokraten seit Jahrzehnten am Herzen. Bähr ist seit bald 50 Jahren SPD-Mitglied. Mehr als 30 Jahre lang gestaltete er als Gemeinderat für seine Partei die Kommunalpolitik in Dossenheim mit. Er war

Auszeichnung von Klaus Bähr (li.) durch Landwirtschaftsminister Peter Hauk. *Foto: Ralph Fülop.*

Bürgermeisterstellvertreter. Er war Kreisrat. Der Turn- und Sportgemeinde Germania gehört er seit weit über 50 Jahren an. Vom Übungsleiter Turnen bis zum Präsidenten des mitgliederstärksten Vereins der Gemeinde und heutigen Ehrenpräsidenten hat er die verschiedensten Ämter ausgeübt. Mit rund 3.000 Mitgliedern zählt die TSG heute zu den großen Sportvereinen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Damit nicht genug. Der Name Klaus Bähr ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Er engagierte sich früh im Kreisjugendring und organisierte internationale Austauschprogramme mit Schweden und Frankreich. So waren auch Vertreter aus Vichy zur Ehrung gekommen. Bähr setzt sich für die enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen ein. Er ist und war Mitglied in diversen Ausschüssen. Er ist Kenner der Finanzierungsmöglichkeiten im Sportstättenbau. Noch heute ist das Ehrenmitglied im Turngau Heidelberg als Gauturnrat für die Finanzen zuständig.

Sein von Ausdauer getragenes ehrenamtliches Engagement – verbunden mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – bildet sich in einer ungeheuren Ämtervielfalt ab und zeichnet den heute 74-Jährigen aus. Das wurde bei den vielen Grußworten deutlich. Hans Werner, der Dezernent für Verwaltung und Schulen beim Rhein-Neckar-Kreis, würdigte Bährs Wirken gleichermaßen wie Gerhard Schäfer, der Vizepräsident des Badischen Sportbundes, der Badische Turner-Bund-Chef Mengesdorf genauso wie Wolfgang Winter, der Präsident der TSG Germania. Auch Peter Denger fehlte nicht im Kreis der Laudatoren: Der frühere Bürgermeister von Dossenheim sprach auch für für den SPD-Ortsverein.

Noch etwas kommt hinzu: Rücksichtsloser Aktionismus ist nicht die Sache von Bähr. Die Redner beschrieben den „wahren Staatsbürger" als „Mann des Ausgleichs", „Teamplayer", „hilfsbereiten Ansprechpartner" und „Vorbild". Mit Eigenschaften wie Pflichtbewusstsein, Sorgfalt, Toleranz und Bescheidenheit ausgestattet sei er ein höchst angenehmer Zeitgenosse, eine Ausnahmepersönlichkeit. Der Musikverein und die TSG Germania gestalten das Rahmenprogramm der Feierstunde im Martin-Luther-Haus.

Doris Weber (RNZ)

Sport für Vielfalt

Ausstellung „Gesichter der Weltliga" eröffnet

Das Integrationsprojekt „Weltliga", das der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit den Vereinen SG Heidelberg Kirchheim, FG Rohrbach, Heidelberger SC und der Kirchengemeinde „Mosaik – Kirche für Heidelberg" durchführt, bringt seit nunmehr zwei Jahren Menschen aus verschiedenen Länder auf dem Sportplatz zusammen.

Umso mehr freuen sich die Veranstalter, nun zu einem ganz besonderen Weltliga-Treffen einladen zu dürfen. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der „Weltliga" haben die Organisatoren, unter der Leitung von Mark Frick, eine Ausstellung auf die Beine gestellt, die sich intensiv mit den Menschen in der Weltliga auseinandersetzt. Hier kann man nun die Menschen hinter den jubelnden Stürmern, grätschenden Verteidigern und fliegenden Torhütern kennenlernen. Die Ausstellung beschränkt sich dabei auf Portrait-Bilder in schlicht gehaltenem Schwarzweiß, was ihre Wirksamkeit und Intensität zusätzlich verstärkt.

Die Vernissage der Ausstellung fand am 3. Februar um 19.00 Uhr in der Steubenstraße 17 in Heidel-

berg-Handschuhsheim statt. Sie stand Besuchern über mehrere Tage offen. Unter der Woche wurden interessierte Schulklassen zu geführten Besuchen durch die Ausstellung eingeladen.

Bei „Gesichter der Weltliga" handelt es sich um eine Wanderausstellung, die im Laufe des Jahres 2017 an weiteren Orten in Heidelberg gastieren wird. So kann man sie zu folgenden Zeiten an folgenden Orten besuchen:

22.05. – 04.06.17 | Heidelberger Rathaus
09.06. – 11.06.17 | Rathaus Rohrbach
15.07. – 17.07.17 | 1250 Jahre Kirchheim

Über 400 Teilnehmer bei „Sporteln am Sonntag“

Am 26. Februar hieß es wieder „Sporteln am Sonntag“. Der Sportkreis Heidelberg und die TSG Rohrbach organisierten das erste Event dieser Veranstaltungsreihe im neuen Jahr. Zum ersten Mal fand der beliebte Familiensporttag im neuen Sportzentrum Erlenweg statt. Unter der Leitung von Rafael Eichler, Sara Heuser (TSG Rohrbach) und Philip Heidrich (Sportkreis Heidelberg) bot sich für über 400 Teilnehmer die Möglichkeit, in die verschiedensten Sportarten hinein zu schnuppern. Dabei standen, über den Tag verteilt, eine große Auswahl an Kursen zur Wahl bei denen in verschiedenste Sportarten hineingeschnuppert werden konnte.
Die neue Erlenweghalle bot hierfür, mit ihren, auf die unterschiedlichen Sportarten speziell zugeschnittenen Trainingsräumen, vielseitige Möglichkeiten. In der Gymnastikhalle beispielsweise wurden Gymnastik-, Fitness- und Tanzkurse wie Breakdance, Ballett Variation, Fitness Crossover und Sitzgymnastik angeboten. Kampfkünste wie Kempo Karate, Kickboxen oder Taijiquan wurden in sporthalleneigenen Kampfkunstdojo angeboten. Die Fechthalle bot das Schautraining der Turnierfechter, Rollstuhlfechten sowie ein Mitmachangebot zum Degenfechten. Die Kurse fanden jeweils in Abschnitten von einer halben bis einer ganzen Stunde statt.
Den Kern der Veranstaltung bildete jedoch die große Sporthalle mit ihren Kletter- und Boulderwänden, der Bewegungslandschaft mit Bällebad, Schnitzelgrube und Trampolin für die Kinder, sowie der Großgerätelandschaft zum Turnen, Klettern, Rutschen und Slacklinen. Großen Andrang gab es sowohl am

„Airtrack“, einer aufblasbaren Trampolinbahn zum Turnen, sowie den Mitmachangeboten der Sportarten Capoeira, Parcours und Tennis. Die Besucher wurden an den am Eingang befindlichen Sitzgelegenheiten mit Essen und Trinken versorgt. Gemeinsam mit der TSG Rohrbach freute sich der Sportkreis über die sehr rege Beteiligung der Heidelberger Familien.

Modellprojekt

„Ganztagsschule und Sportverein“ an der Julius-Springer- Schule Heidelberg

Immer mehr Schulen in Baden-Württemberg führen das Konzept Ganztagsschule ein. Für viele Kinder und Jugendliche wird es daher immer schwieriger, auf Grund der bis in den Abend reichenden, langen Unterrichtszeiten Sport in einem Sportverein zu machen. Eine Entwicklung, unter der sowohl Schüler und Schülerinnen als auch die Sportvereine leiden.
Um diesem Problem zu begegnen, haben der Sportkreis Heidelberg und die Julius-Springer-Schule nun das gemeinsame Modellprojekt „Ganztagsschule und Sportverein“ ins Leben gerufen. Hierbei wird versucht, die Sportvereine IN die Schule zu bringen und den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit des Sporttreibens zu erleichtern. Gemeinsam mit Anne Hagemann, der verantwortlichen Sportlehrerin der Julius-Springer-Schule, hat Martino Carbotti, Projektkoordinator des Sportkreises, ein Blocksystem für den Nachmittagsunterricht entwickelt. Hierbei bieten Sportvereine verlässlich, einmal pro Woche, in sechs bis sieben auf einander folgenden Trainingseinheiten, den Schülern und Schülerinnen unterschiedliche Sportarten an. Somit lernen die Teilnehmer in einem Schuljahr bis zu sechs neue Sportarten kennen. Die Schule kann hierbei Anfang des Schuljahrs Wünsche äußern und der Sportkreis nimmt Kontakt zu den entsprechenden Sportvereinen auf und versucht eine interessante Mischung an unterschiedlichsten Disziplinen zusammenzustellen. Etliche Vereine machen in diesem Schuljahr schon mit, etwa der Heidelberger RK, die TSG 78 Heidelberg oder der Heidelberger TV. Ob Rugby, Ultimate Frisbee oder Tanz und Fitness: Durch die Kooperation mit den Vereinen erhalten die Schüler Einblick in viele spannende Sportarten. Seit gut einem Jahr läuft das Projekt.
Da es für die Schüler und Schülerinnen der Kaufmännischen Schule im Gegensatz zu anderen Bildungseinrichtungen keinerlei verpflichtenden Sportunterricht gebe, sei gerade dieses Angebot umso wichtiger, betont Schulleiter Uli Richard Liebler. „Viele Schüler haben nach einem ganzen Tag Schule und danach anstehenden Hausaufgaben weder Zeit noch Lust, abends in den Sport zu gehen.“ Dabei sollte vor allem in der Phase des Erwachsenwerdens die sportliche Betätigung nicht zu kurz kommen“, so Liebler.
Noch bis zum Sommer besteht die Kooperation. Sollte sich das Projekt bewähren, dann würde der Sportkreis es gerne auch auf andere Schulen ausweiten. Für die Zukunft sollte dieses Konzept allerdings noch erweitert werden. Die Schüler und Schülerinnen sollen dann ihren Sportunterricht nicht mehr in der Schule haben, sondern direkt in den Vereinen. Sie nehmen dann für ein halbes Jahr direkt und kontinuierlich am Vereinstraining teil und wechseln dann bevor sie dann wieder zur nächsten Sportart wechseln, die auch direkt beim Sportverein stattfindet. Für ihre engagierte Teilnahme bekommen die Schüler und Schülerinnen dann bestimmte Bonuspunkte, die in ihre schulischen Leistungen miteinfließen. Für die Vereine besteht durch dieses System die Chance, dass wenn das Training gut ankommt, sich einige der Schüler und Schülerinnen freiwillig entscheiden Mitglied zu werden.
Bei den Schülern der Julius-Springer-Schule kommt das Modellprojekt gut an. Simon Rusnyah beispielsweise erfreut sich am abwechslungsreichen Angebot: „Früher haben wir im Sportunterricht immer nur Fußball gespielt. Dadurch, dass wir jetzt regelmäßig eine andere Sportart kennenlernen, ist das Ganze viel abwechslungsreicher“, so der 17-Jährige. Am besten habe ihm Ultimate Frisbee gefallen. „Ich kann mir gut vorstellen, damit auch im Verein zu beginnen.“

Philipp Neumayr

KARLSRUHE **www.sportkreis-karlsruhe.de**

Schulung „Geschulte Ansprechpersonen“

Die Fachstelle „Kein Missbrauch!“ lädt alle Interessierten zur 5. Auflage der
Schulung „Geschulte Ansprechpersonen“
am **Freitag, 24.03.2017** von 18.00 – 20.30 Uhr und **Samstag, 25.03.2017** von 09.00 – 16.00 Uhr
in der Otto-Sachs-Straße 6 im Veranstaltungssaal ein.
Eine „Geschulte Ansprechperson Prävention” kann dem eigenen Verein in allen Fragen zur Prävention und insbesondere auch im Krisenfall hilfreich zur Seite stehen. Die Fachstelle „Kein Missbrauch!“ bietet diese Schulung in Zusammenarbeit mit der Psychologin Margot Isele von AllerleiRauh (Beratungsstelle für Mädchen und Jungen, die von sexueller Gewalt betroffen sind) an.

Alle wichtigen Infos sowie die Einladung stehen auf der Homepage bereit:
www.kein-missbrauch-ka.de

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Neujahrsempfang stand unter dem Motto „Sport mit Geflüchteten“

Sportkreisvorsitzender Josef Pitz kann sich gut in die Lage von Flüchtlingen hineinversetzen, stammt er doch selbst aus einer Flüchtlingsfamilie.

Krieg. Terror. Vertreibung. Der Aufruhr in der Welt hinterlässt hierzulande seine Spuren. Der Sport bleibt von der Flüchtlingskrise nicht unberührt. „Sport mit Geflüchteten“ ist ein großes Thema, „Sport mit Geflüchteten“ ist deshalb auch ein Projekt, dem sich der Sportkreis Sinsheim widmet. Beim traditionellen Neujahrsempfang am Sonntag, 15. Januar im Klubhaus des SV Hilsbach berichteten Vorsitzende, Funktionäre und Helfer von ihren Erfahrungen mit der Flüchtlingsarbeit. Dass es Fördermittel gibt für Vereine, die sich engagieren, ist vielen nicht bekannt. Bernhard Wieland, stellvertretender Vorsitzender und Integrationsbeauftragter des Sportkreises Sinsheim, will Wissenslücken schließen und den Klubs das nötige Know-how an die Hand geben. Ja, man muss helfen.
Josef Pitz, der Sportkreis-Vorsitzende, kann sich gut in die Lage von Flüchtlingen versetzen. Pitz, 1942 bei Budapest geboren, stammt selbst aus einer Flüchtlingsfamilie. Während des Kriegs ging es von Ungarn nach Deutschland – und von Passau bis nach Sinsheim. „Ich kann die Menschen aus Syrien absolut verstehen. Ich würde da auch abhauen“, sagt der 74-Jährige.
Wo gibt es welchen Sport? Welcher Flüchtling hat welche Interessen? „Wir wollen ein Netzwerk schaffen“, sagt Andreas Kaiser. Der 50-Jährige aus Eschelbronn wurde als sogenannter „Sportmittler“ installiert und sieht sich als Schnittstelle zwischen den Klubs und dem Sportkreis. Der Polizeibeamte hat die nötigen Kontakte, er ist viel unterwegs und hat Erfahrung. Beim Flüchtlingsprojekt „Heimstärke“ greift er der TSG Hoffenheim unter die Arme. Warum er so gerne hilft? Rudi Gutendorf, der Fußball-Weltenbummler, hat ihn inspiriert, genauso Lutz Pfannenstiel, der Fußball-Entwicklungshelfer und Kontinenten-Kenner. „Ich hab' mir gedacht: Ich muss nicht in die weite Welt. Wir haben die Welt auch hier vor unserer Haustür“, sagt Kaiser.
Zu tun gibt es in der Tat einiges. Im Sportkreis sind es derzeit 29 Vereine, die Flüchtlinge aufgenommen haben. Die Leichtathleten des TSV Weiler gehören dazu, die Freizeitgruppe Angelbachtal, die Fußballer des SV Hilsbach, des TSV Waldangelloch und des FC Weiler, die in der Jugend eine Spielgemeinschaft bilden. Besonders international geht es beim SV Neidenstein zu. Insgesamt elf Flüchtlinge, vornehmlich aus Gambia, kicken für den B1-Ligisten – für beide Seiten eine Win-win-Situation. „Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht. Wenn man unten steht, kommen die Spieler nicht zugeflogen“, sagt Thomas Reidl, der 2. Vorsitzende. Der SVN, er kann den Spielbetrieb aufrechterhalten, umgekehrt können sich die Flüchtlinge beim Sport austoben. Die Erfahrungen, die der Verein macht, sind positiv. Die anfängliche Skepsis, auch in den eigenen Reihen, ist einem guten Miteinander gewichen. Das Zusammenspiel funktioniert, die Verständigung wird immer besser. Ein eigens erstelltes Deutsch-Englisch-Lexikon der Fußballfachbegriffe hilft bei der Kommunikation. Anfangs habe es bei Festen und Veranstaltungen das Problem der Grüppchenbildung gegeben, gibt Reidl zu. Dem wirkt der SVN jetzt durch eine besondere Sitzordnung entgegen. „Wir nennen es Schachbrettmuster. Weiß, schwarz, weiß, schwarz. Es ist bunt gemischt, wenn wir zusammensitzen.“
Dass nicht immer alles rund läuft, dass es Schwierigkeiten gibt, verhehlen die Macher nicht. „Ich musste lernen, den Mund aufzumachen. Man muss für seine Sache werben“, sagt Isabella Schütz. Die Vorsitzende der Sportkreisjugend Karlsruhe bietet zwei Mal pro Woche Gruppentraining für Flüchtlinge an, entsprechende Sportstätten zu finden ist nicht einfach, aber wichtig: „Keine andere Institution, keine andere Organisation macht den Job, den jetzt der Sport erledigt.“
Klar ist aber auch: Eine Einbahnstraße kann Flüchtlingsarbeit nicht sein. „Man darf nicht nur den roten Teppich ausrollen. Wer von Syrien bis nach Waibstadt kommen kann, kann auch von der Flüchtlingsunterkunft rechtzeitig in der Sporthalle sein“, sagt Peter Dembeck. Der Integrationsbeauftragte des TV Waibstadt organisiert seit rund zwei Jahren das Flüchtlingstraining am Freitagabend, das zum Dauerbrenner geworden ist. Dabei gelten Spielregeln – und deutsche Tugenden: Pünktlichkeit, Disziplin. Anfangs habe es Konflikte zwischen Afrikanern und Arabern gegeben. „Jetzt sind es die besten Freunde, und sie spielen gerne in einer Mannschaft“, sagt Dembeck. Wichtig vor allem: die Sprache. Sobald Flüchtlinge bei Andreas Kaiser in den Bus steigen, ist Deutsch ein Muss. Die Sprache zu kennen, sei das A und O. Was die Jugend des TSV Waldangelloch betrifft, so gelingt die Integration. Zu Beginn hätten die jungen Flüchtlinge noch das gemeinsame Duschen gescheut, jetzt sei alles ganz normal und vielfältig. „Bei uns ist in der Halbzeit auch schon mal afghanische Musik gelaufen“, erklärt TSV-Jugendleiter Siegfried Ritzal.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sport für alle Generationen in Käfertal

Henrik Westerberg (Dietmar-Hopp-Stiftung), Jörg Trinemeier (TV Käfertal) und Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel (v.l.).

Der Turnverein 1880 Käfertal ist durch die Dietmar Hopp Stiftung mit seinem Angebot einer Eltern/Großeltern-Kind Turnstunde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Stiftung im Rahmen der Aktion Sportvereint mit einem Förderbetrag von 20.000 Euro bedacht worden. Die gut besuchte Turnstunde ist für ältere wie jüngere Vereinsmitglieder eine Möglichkeit, sich fit zu halten und gemeinsam in Austausch zu kommen. Die Spendenübergabe wurde am 6. Februar 2017 im Rahmen einer sportlich-geselligen Zusammenkunft gefeiert. Henrik Westerberg, Sportreferent der Dietmar Hopp Stiftung, beglückwünschte den Turnverein 1880 Käfertal: „Im TV Käfertal schauen sie genau hin und nutzen die über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen. Die Mitglieder werden da abgeholt, wo sie sind, egal in welchem Alter, wie das Beispiel Großeltern/Kind-Turnstunde sichtbar macht.“ Auch Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel beglückwünschte den TV Käfertal zu dem innovativen Projekt und der Spende der Dietmar-Hopp-Stiftung. Bärbel Mondl, Sportvorsitzende des Turnvereins Käfertal ist zugleich eine der Leiterinnen der Turnstunde: „Es nehmen Großeltern teil, die ihren Gleichgewichtssinn, ihre Koordination und ihr Herz-Kreislaufsystem trainieren. Da einige ohnehin ihre Enkel begleiten, bieten wir ihnen ein Sportprogramm an – gemeinsam mit der jungen Generation. Die Gemeinschaft von Menschen zu fördern ist ein wichtiger Auftrag von Sportvereinen, den wir in Käfertal gerne erfüllen.”
Mit der Spende soll die Trainingsfläche im Freien erweitert werden. Dafür werden professionelle Sportgeräte für die generationsübergreifende Bewegung im Freien angeschafft. Sobald die Wetterverhältnisse Erdarbeiten wieder zulassen, wird der Turnverein Käfertal die Installationsarbeiten beginnen. Aushub, Montage, Grünarbeiten und TÜV-Abnahmen wird der Verein übrigens in Eigenleistung beisteuern, um den Förderbetrag umfassend in die Sportgeräte investieren zu können.

Sportpolitischer Frühschoppen „Turnfeste – Mehr als eine Sportveranstaltung“

Der Sportkreis Mannheim hatte am 11. Februar zu einer sportpolitischen Diskussion rund um das Thema „Turnfeste“ eingeladen. Im Hotel Krone in Hirschberg fand sich neben Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just auch der Bürgermeister der Gemeinde Ketsch, Jürgen Kappenstein, ein. Vertreter des Turnsports (Turngau Mannheim und Badischer Turner-Bund), Vereinsfunktionäre, der Sportkreis Heidelberg und die Sportregion Rhein-Neckar durften selbstverständlich genauso wenig fehlen. Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreis Mannheim, begrüßte alle Anwesenden und übergab das Wort an Bürgermeister Just, der den Frühschoppen mit einer Vorstellung seiner Gemeinde eröffnete, um dann den Fokus auf das Thema Sport zu lenken. Die gefühlte Omnipräsenz des Fußballs wurde gegenüber andere Sportarten deutlich bemängelt, denn auch eine Vielzahl von Randsportarten – beispielsweise auch die zahlreichen Facetten des Turnens – müssten mehr mediale Aufmerksamkeit erhalten, so Just.

Dies griff Heinz Janalik, Ehrenpräsident des BSB auf, um eine polarisierende Diskussion in gewohnt mitreißender Manier zu starten. Ist ein Turnfest aufgrund der Kosten noch zeitgerecht? Wie sieht es mit der Akzeptanz in der Bevölkerung aus?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sportpolitischen Frühschoppens, unter ihnen auch BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik (li.).

Sind breiter aufgestellte Spiel- und Sportfeste eventuell eine valide Alternative? Kurt Klumpp, Vizepräsident des BTB, griff dies natürlich sofort auf und beschrieb Turnfeste als „Kirchentage des Sports“, die allerdings weniger mediale Präsenz erfuhren. Am Ende der von Scheidel geleiteten sportlichen Diskussion, waren sich alle Teilnehmer einig, dass Turnfeste sowie auch breiter aufgestellte Sportfeste ihre Berechtigung haben und einen großen Auftrag erfüllen: Mehrperspektivischer Sport dient der gesamten Bevölkerung in vielfältiger Weise!

Zum Abschluss des Frühschoppens dankte der Sportkreisvorsitzende allen Anwesenden für den informativen und kontroversen Austausch. Die Reihe „Sportpolitischer Frühschoppen“ wird auf alle Fälle fortgesetzt. Kommende Termine werden auf der Web- und Facebookseite des Sportkreises veröffentlicht.

Projekt

Filmpremiere „SKJ – immer einsatzbereit“

Jugendarbeit ist vielfältig und bietet immer wieder neue Ansatzpunkte. Die Sportkreisjugend Mannheim stellt dies bei immer wieder neuen Projekten unter Beweis. Mit „und Action“ konnten wir nun ein Filmprojekt von und mit Jugendlichen realisieren, diesen die Möglichkeit geben ins „Filmbusiness“ zu schnuppern und die Actionkomödie „SKJ – immer einsatzbereit“ zu realisieren. Dabei arbeitete ein Team aus neun Jugendlichen unterschiedlichster Sportvereine – angeleitet von Selina Schmitt und Hanna Buck (Medienpädagogikstudentinnen der PH Ludwigsburg) – am Drehbuch, machte sich mit der Technik vertraut, war Aufnahmeleitung, Regie, Kameraassistenz, Schauspieler und vieles mehr gleichzeitig.

Das Ergebnis dieser intensiven Arbeit ist ein Kurzfilm, der am 29. Januar seine Premiere im Cinema Quadrat in Mannheimer feierte. Besonders gefreut hat es uns, dass Mannheims Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Gesundheit und Sport Dr. Ulrike Freundlieb den Abend mit einer Rede eröffnete. Zwei Teilnehmerinnen des Filmprojekts führten durch das Programm und präsentierten neben dem Film auch Outtakes, die für einige Lacher sorgten. Im Anschluss an die Filmpremiere stellte sich das gesamte Team vor und erzählte von den Dreharbeiten und beantworteten Fragen aus dem interessierten Publikum.

Das SKJ-Team mit den beiden Medienpädagogikstudentinnen (v.l.): Nadine Bosse, Natalie Burbach, Sarah Aschenbrenner, Niklas Wilberg, Malik Bah, Selina Schmitt, Hanna Buck und Benjamin Schulze.

Die intensive Filmarbeit, die während der Herbstferien letztes Jahr stattfand, wurde von manchen Teilnehmern sogar zum Anlass genommen, sich weiter mit der Filmproduktion auseinanderzusetzen und so wurden bereits Bewerbungen für Praktikumsplätze in Medienanstalten geschrieben. „Besonders toll fand ich, dass wir miterleben konnten, wie aus einer ersten Idee ein ganzer Film entsteht. Wir waren nicht nur beim Dreh dabei, sondern haben auch am Drehbuch mitgewirkt und beim Schnitt geholfen“ erzählte eine Teilnehmerin nach der Premiere stolz. Die beiden Medienpädagogikstudentinnen Hannah Buck und Selina Schmitt freuen sich, dass ihr erstes großes Projekt ein solcher Erfolg geworden ist und sie mit Unterstützung der Sportkreisjugend Mannheim und vieler weiterer Partner diese große Herausforderung problemlos stemmen konnten. Und auch wir freuen uns, wieder einmal ein tolles Projekt auf die Beine gestellt zu haben, das zeigt, dass Jugendarbeit im Sport so viel mehr ist als Bewegung und Vereinsarbeit.

Worum es in dem Film genau geht, wird hier natürlich nicht verraten. Nur so viel sei gesagt: Irgendjemand versucht den Turnverein zu sabotieren! Zum Glück hat die Sportkreisjugend eine Spezialabteilung für Sportdelikte – zumindest im Kino. Die jugendlichen Ermittler Jenny, Finn, Smike und Toni machen sich auf Verbrecherjagd … Wer nun neugierig geworden ist, kann sich den ganzen Film auf dem YouTube Kanal der Sportkreisjugend Mannheim ansehen.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

256 Gold,- Silber- und Bronze-Medaillen bei Buchener Sportlerehrung

Ein Teil der ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler zusammen mit Buchens Bürgermeister Roland Burger (li.). *Foto: Narloch.*

Einmal im Jahr stehen Buchens Sportler im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Anfang Februar war es schließlich wieder soweit und die Stadthalle bot einmal mehr das passende Ambiente Buchens erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Kernstadt und ihren Teilgemeinden im Rahmen eines zweistündigen Programmes für ihre Erfolge auszuzeichnen. Eingebunden in die Ehrungen ein buntes Unterhaltungsprogramm mit einer Mischung aus Musik, Tanz und sportlichen Darbietungen, das der Veranstaltung den entsprechenden Rahmen gab. Mit einer Hommage an „Queen" und ihrem Song „Dont't stop me now", eröffnete die Solistin Sophia Früh begleitet am Piano von Bettina von Hindte den Abend, ehe Bürgermeister Roland Burger die Gäste in der vollbesetzten Stadthalle willkommen hieß. In seiner Begrüßung unterstrich er den großen Stellenwert den der Sport in den Buchens Schulen und Vereinen besitzt, begleitet von hochmotivierten Pädagogen, Trainerinnen und Trainern, Betreuerinnen und Betreuern, die einen Großteil ihrer Freizeit einbringen und die ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportlern zum Erfolg verhelfen. Die insgesamt 256 Ehrungen mit Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen verdeutlichen am besten die großartigen Erfolge der Sportlerinnen und Sportler, so der Bürgermeister bei seiner Begrüßung, der dabei auch die Gelegenheit zum Anlass nahm den Organisatoren Simone Schölch, Helga Schwab-Dörzenbach und Simone Fleckenstein für ihre umfangreichen Vorbereitungen zu danken.

In ihrer Funktion als geschäftsführende Schulleiterin der städtischen Schulen, richtete Rektorin Monika Schwarz im Namen der Schulen und den Buchener Vereinen, stellvertretend im Namen des Vorsitzenden Kurt Bonaszewski, ihren Dank an die Stadt Buchen, die mit erheblichem finanziellen Aufwand für eine gute Infrastruktur sorge und damit ein breites Angebot an verschiedenen Sportstätten unterhalte, das den Schulen und Vereinen vieles ermögliche. Der Sport biete mit seinen ganzen Facetten eine ideale Möglichkeit für Jugendliche sich in die Gemeinschaft einzubinden, Grenzen zu erkunden und allerlei Glücksgefühle sowie Gemeinschaft zu erleben, so die Rektorin Monika Schwarz, die ihre eigenen Erfahrungen im Leistungssport gesammelt hat und damit die „Flow-Erlebnisse" bestens kennt. „Genießt den Lohn eurer Mühen und lasst euch heute Abend gebührend feiern", so die Rektorin in ihrem Grußwort an die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler. Einen Einblick in ihr Können gab im Showteil die Gruppe „Zzyzx" aus Buchen, die auch im vergangenen Jahr wiederum sehr erfolgreich auf nationaler und internationaler Ebene unterwegs war. Das gilt auch für die erfolgreichen Turnern vom FC Viktoria Hettingen e.V. die bei ihrem Auftritt einmal mehr den Beweis ihres Könnens antraten. Rundum eine gelungene Veranstaltung, die mit zwei weiteren musikalischen Beiträgen von Sophia Früh und Bettina von Hindte abgerundet wurde. *k.n.*

Auszeichnungen für Schulen und Vereine
Die 256 Ehrungen mit Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen verteilen sich auf Einzelsportler/innen und Mannschaften aus folgenden Vereinen sowie auf Mannschaften aus folgenden Schulen:

Einzelsportler/innen
FC Viktoria Hettingen
TSV Buchen
Schachclub des Burghardt Gymnasiums
BJC Buchen
Schützenverein Hainstadt
Schützengesellschaft Buchen
Tennisclub Götzingen
Deutscher Sportfahrerkreis e.V.

Mannschaften
FC Viktoria Hettingen
Spielgemeinschaft Götzingen, Altheim, Schlierstadt
Schützenverein Hainstadt
TSV Buchen
Tennisclub Grün-Weiß Buchen
BJC Buchen
Hiphop-Breakdance
ConneXion & ConneXion Ü18
Zzyzx U 14

Schulen
Grundschule Hainstadt
Wimpina-Grundschule
Jakob-Mayer-Grundschule
Burghardt-Gymnasium-Buchen

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

Sportmittler vorgestellt: Günter Bergen und Ersin Kasapoglu knüpfen Netzwerke

Das Thema Vereinsentwicklung bekommt für die Sportvereine eine immer größere Bedeutung. Im Rahmen der ersten Vorstandsitzung des Sportkreises Mosbach im neuen Jahr konnte die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel neben der Vorstandschaft Gerhard Hummler begrüßen, der das Projekt Sportverein 2020 vorstellte und über die positiven Erfahrungen berichtete. Für alle Vereine die bisher nicht an der kostenlosen Beratung teilgenommen haben, steht das Onlineportal unter www.sportverein2020.de noch offen.

INTEGRATION DURCH SPORT DOSB

Weiter wurden mit Günter Bergen aus Mosbach und Ersin Kasapoglu aus Neckargerach zwei Sportmittler des Sportkreises Mosbach vorgestellt. Beide werden in den kommenden Monaten zahlreiche Netzwerke knüpfen zwischen Vereinen, Kommunen, Asylarbeitskreisen und nach Deutschland geflüchteten Menschen. Sie sollen nach und nach den Sportbedarf bei den Geflüchteten über die Institution ermitteln, die Vereine kennen lernen, die bereits ein Sportangebot für Flüchtlinge machen oder anbieten wollen, sie weisen auf Fördermöglichkeiten hin und stellen den Kontakt zu den Serviceangeboten des BSB her.

Günter Bergen und Ersin Kasapoglu haben mit dem Sportkreisvorstand viele Aspekte diskutiert, ob es sich um die Trainingskapazität eines Vereins handelt oder wie neben Fußball auch das Angebot anderer Sportarten vermitteln werden kann. Wie können Fahrtmöglichkeiten geschaffen oder die Ausrüstung angeschafft werden, wo gibt es Unterstützer? Gerade in den zahlreichen kleineren Vereinen ist es in Zusammenarbeit mit den Kommunen, die ihrerseits auch konkrete Ansprechpartner für Geflüchtete haben, eine Chance, mehr auch voneinander zu erfahren, um über den Sport eine gute Integration zu schaffen.

Bürgermeisterin Schweiger, auch stellvertretendes Vorstandsmitglied, ist die wertvolle Zusammenarbeit mit den Rathäusern hierbei sehr wichtig. Dass dabei Talente entdeckt und mancher Verein sportliche Erfolge erzielen kann, ist das eine, auf die Fragen, die sich auf dem Weg dahin auftun, Antworten zu erhalten oder eine Ansprechperson zu haben – dafür konnte der Sportkreis beide Herren gewinnen.

Die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel stellte Günter Bergen aus Mosbach und Ersin Kasapoglu aus Neckargerach als neue Sportmittler vor. *Foto: K-H Fingerle.*

Ihre Aufgabe ist bis Dezember begrenzt und sie werden für ihren Aufwand aus Sportfördermitteln entschädigt. Die Sportmittler sind für ihre Netzwerkarbeit darauf angewiesen, dass die Vereine, bei denen Sportler mit Fluchthintergrund bereits integriert sind, ebenso wie interessierte Vereine, mit den beiden Kontakt aufnehmen. Bergen und Kasapoglu werden von sich aus auch auf Kommunen, Vereine und Asylarbeitskreise zugehen. Zu erreichen sind beide über die Geschäftsstelle des Sportkreises info@sportkreis-mosbach.de.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Judo-Lehrgänge mit Eberhard Kieslich aus den USA

Auch bei den beiden diesjährigen Lehrgängen mit Eberhard Kieslich (6. Dan) aus Kentucky/USA, konnte die große Anzahl von Jugendlichen und Erwachsenen wieder viel Interessantes mit nach Hause nehmen. Der mit seiner Frau und zwei Kindern in Louisville/Kentucky lebende ehemalige Gerlachsheimer nutzte abermals die Verbindungen zur Sportjugend und zu seinem Heimatverein der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim und hier vor allem zu seinem ehemaligen Trainer Joachim Fels und den Wegbegleitern aus den ersten Tagen, die nie abgerissen sind. Dank dieser guten Beziehungen ist er jederzeit über das Geschehen und den sportlichen Werdegang der TSV-Judo-Abteilung informiert. Aufrecht gehalten wird die Verbindung seit Jahren durch Internationale Begegnungen, auch wenn der Weg natürlich lang und beschwerlich ist.

So war es sehr erfreulich, dass der Einladung auch Judokas aus Künzelsau und Rothenburg gefolgt waren. Natürlich sollte für jeden, ob Jung oder Alt, wieder viel Wissenswertes an den „Mann" gebracht werden. Dementsprechend hatte er sich auch auf zwei Lehrgangseinheiten eingestellt und sich auf die Belange der Teilnehmer ausgerichtet. Für den Anfang eines jeden Trainings legte Kieslich sehr großen Wert auf das richtige Aufwärmen, denn dadurch können sowohl im Training als auch im Wettkampf Verletzungen vorgebeugt werden. Auch zum täglichen Training gehört die Fallschule.

Eberhard Kieslich (6. Dan, vorne knieend) umrahmt von den Jugendlichen in der Mixgruppe mit den Erwachsenen nach der zweiten Trainingseinheit

Sichtlich beeindruckt war er, wie perfekt selbst schon die jugendlichen Anfänger diese beherrschen.

Voller Begeisterung waren die wettkampforientierten Jugendlichen und Erwachsenen an den beiden Tagen als der zweifache USA-Champion und achtfache Kentucky-Meister seine Spezialtechniken im Stand und Boden demonstrierte. Natürlich wurden auch Fragen nach Grifflösungen und spezielle Eindrehtechniken erörtert und gleich intensiv geübt. Die deutschen Judoka ließen sich keine Möglichkeit entgehen zu lernen, denn in den nächsten Wettkämpfen möchte man diese vielleicht schon anwenden können.

Bis spät in die Nacht verbrachte man im Gespräch miteinander und konnte so einiges über die Trainingsmethoden von Eberhard Kieslich und sein großes internationales Wissen in Erfahrung bringen. Ebenfalls entstand auch eine interessante Gesprächs- und Diskussionsrunde um die Situation der Jugendlichen in Amerika. Großes Thema waren hier die Schulpolitik und die unzähligen Studienmöglichkeiten.

Freiwilligendienst bei der Sportjugend – eine Erfolgsgeschichte

Die vier FSJler und BufDis mit Matthias Götzelmann (Vorsitzender Sportjugend TBB, 3.v.l.), Lehrer Herbert Zauner von der Schule im Taubertal sowie einigen Schülern.

Seit dem Jahr 2002 bietet die Sportjugend jedes Jahr das Freiwillige Soziale Jahr im Sport (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) an. Im Zeitraum von 2002 bis 2005 konnte sich je ein Jugendlicher glücklich schätzen, der in diesen zwölf Monaten des FSJ unendlich viele Erfahrungen bei der Sportjugend sammeln konnte. Wegen der schnell wachsenden Aufgabenfülle gelang es der Sportjugend im Jahr 2006 erstmals zwei FSJ-Stellen zu schaffen. Im Jahr 2011 wurde eine zusätzliche Stelle für den ersten Bundesfreiwilligendienstleistenden (Bufdi) eingerichtet. Obwohl es mittlerweile vier junge Freiwillige sind, die sich ein Jahr lang durch alle möglichen Aufgaben kämpfen, ist noch keinem Einzigen von diesen jemals langweilig geworden. Dies liegt sicherlich an den stetig weiter wachsenden Aufgabenfeldern der gesamten Sportjugend, aber auch an den vielfältigen und anspruchsvollen Anforderungen, die Tag für Tag an die FSJler/Bufdis gestellt werden. Ebenfalls bestreiten alle Freiwilligen einen Erste-Hilfe-Kurs und ein Fahrsicherheitstraining um für die Begleitung der vielfältigen Maßnahmen sowie den sicheren Transport mit Kleinbus bzw. PKW bestens gerüstet zu sein. Insgesamt haben bereits 36 junge Personen das Orientierungsjahr für das spätere Leben bei der Sportjugend erfolgreich gemeistert.

Die Freiwilligendienste im Sport eignen sich für engagierte und motivierte junge Menschen, die das FSJ bzw. den BFD nach der Schule als willkommene Überbrückungs- und Orientierungszeit nutzen wollen, um ihren weiteren beruflichen Werdegang zu planen, sich breitensportmäßig, fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und sich gleichzeitig für die Gesellschaft zu engagieren. Der Dienst beginnt jeweils zum 01.09. des Jahres und endet zum 30.08. des Folgejahres.

Neben der Büro- und Verwaltungsarbeit, die täglich anfällt und während der sich die FSJler zusammen mit den Verantwortlichen der Sportjugend über diverse Vorbereitungen sowie Reflexionen von Jugendfreizeiten, Internationalen Jugendbegegnungen, Seminaren oder Betreuungen von Veranstaltungen die Köpfe zerbrechen, liegt die Hauptarbeit der FSJler in der Jugendbegleitertätigkeit. Gleich an drei verschiedenen Schulstandorten im Main-Tauber-Kreis werden an drei Tagen in der Woche verschiedenste Angebote der Sportjugend von den Schülern der jeweiligen Schulen wahrgenommen. Die beiden FSJler sind hierbei an der Kopernikus-Realschule in Bad Mergentheim, der Grund-Haupt-und-Werkrealschule in Lauda und an der Pater-Alois-Grimm Schule in Külsheim tätig. Die Palette der Angebote reicht von Sportangeboten verschiedenster Art über Schwimmbetreuung, erlebnispädagogischen Elementen, Selbstkompetenzkursen bis hin zur Leitung von AGs mit der selbstständigen Einbringung von Ideen und Gedanken.

Vor allem konnte durch die Schaffung der beiden Bufdi-Stellen die Kooperation zur Schule im Taubertal stark intensiviert werden, da die Bundesfreiwilligendienstleistenden den größten Teil ihrer Arbeitszeit dort einbringen. So sind ganzjährig Kooperationsprojekte zwischen der Schule im Taubertal und der Sportjugend möglich. Innerhalb von fünf Wochen, die über das komplette Jahr verteilt sind, haben die FSJler und Bufdis die einmalige Chance ihren C-Übungsleiterschein im Breitensport zu erlangen, der sie letztendlich auszeichnet und befähigt, verschiedene sportliche Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen professionell in ihren Heimatvereinen durchzuführen. Ebenso erarbeitet der Freiwillige ein Jahresprojekt, welches er frei wählen und nach seinen Ideen und Vorstellungen gestalten bzw. durchführen kann. Selbstverständlich stehen die Verantwortlichen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Ein letzter, aber vielleicht auch der wichtigste Grund dafür, dass es den beiden FSJlern und den beiden Bufdis bei der Sportjugend trotz der vielen Arbeit nicht zuwider wird, ist sicherlich das nahezu perfekte Arbeitsklima in der Sportjugend. Vom Vorsitzenden, über den Sportkreisjugendreferenten, über viele ehrenamtliche Mitarbeiter, bis hin zu den vier FSJlern und BFDlern besteht ein immerwährendes positives, spaßiges und trotzdem produktives und innovatives Arbeitsverhältnis, bei dem die Eigenständigkeit des Freiwilligen im Vordergrund steht.

Suchtprävention

Doping – auch im Freizeitsport ein Thema?!

Im Rahmen des Suchtpräventionstages am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wertheim referierten die Verantwortlichen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und des Olympiastützpunktes Tauberbischofsheim zu diesem hochbrisanten Thema.

Sportwissenschaftler Uli Eifler, Sportkreisjugendreferent Michael Geidl und FSJler Johannes Walz gingen hierbei auf die Gefahren, Spätfolgen und die einfache Beschaffungsmöglichkeit der verbotenen Substanzen durch das Internet ein. Ziel war es dabei, die Schülerinnen und Schüler für die unterschiedlichen Bereiche von Doping zu sensibilisieren. Die Intention dieser Veranstaltung war allerdings anders gelagert.

Im Spitzensport ist die Einnahme von verbotenen Dopingmitteln weit verbreitet, aber wie sieht es im Freizeit- und Jugendsport aus? Auch Freizeitsportler haben Ehrgeiz und Ambitionen und wollen gute Ergebnisse erzielen. Aber manchmal tut's weh. Ist denn eine Schmerztablette schon Doping? Oder gehören spezielle Nahrungsergänzungsmittel zu verbotenen Substanzen?

Mit diesen provokanten Fragen und zwei Filmsequenzen der NADA (Nationale Anti Doping Agentur) über die oben genannte Thematik stiegen die Referenten in den Vortrag ein und sammelten Meinungsbilder über die eigenen Erfahrungen der Schüler aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Dabei waren die Schülerinnen und Schüler selbst gefragt und mussten in einer Brainstorming-Runde ihre Ergebnisse schriftlich festhalten um sie dann vor allen zu präsentieren.

Aber was sind die verschiedenen Gründe dafür, dass immer mehr Jugendliche und vor allem Freizeitsportler zu diesen Mitteln greifen? Zum einen wollen sie ihr Prestige gegenüber Freunden und Klassenkameraden steigern, zum anderen liegt es auch an dem wachsenden Druck der Eltern, die eine enorme Erwartungshaltung an ihr Kind haben. Außerdem sind, wie oben bereits beschrieben, die Medikamente ohne Probleme im Internet zu bekommen. Auch in jedem Haushalt sind Substanzen wie Schmerz- und Wachmittel zu finden. Beispielsweise werden Ritalin oder Iboprofen genutzt, um die sportliche Leistung vor allem im Ausdauer-, Kraft- und Schnelligkeitssport zu verbessern, ohne dabei über die Nebenwirkungen Bescheid zu wissen.

20. Schneesportfestival wieder ein voller Erfolg

Die Kaufmännische Schule Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis beteiligten sich auch dieses Jahr wieder am traditionellen Schneesportfestival der Schulen und Vereine auf dem Oberjoch bei Bad Hindelang im Allgäu. Zum 20. Mal organisierte der Schwäbische Skiverband das Schneesportfestival. Natürlich darf man als Gründungsmitglied bei so einer Veranstaltung nicht fehlen. Deshalb reiste die Gruppe der KSM und der Sportjugend nach Bad Hindelang um für künftige pädagogische Betreuer bei Skifreizeiten Lehrinhalte zu vermitteln.
Bei dieser Maßnahme wurden organisatorische und pädagogische Hintergründe für Gruppenleiter und verschiedene Kommunikationswege zwischen Betreuern und Teilnehmern vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt bei diesem Lehrgang wurde auf die Suchtprävention gelegt. Hier konnten die Teilnehmer anhand von Alkoholbrillen das Fahrgefühl unter Alkoholeinfluss realistisch simulieren. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit die ganze Bandbreite des Schneesports an verschiedenen Stationen auszuprobieren.
Die angebotenen Mitmach-Stationen wurden nach den örtlichen Gegebenheiten gestaltet. Sie reichten vom Ski-Alpin, Snowboard, Schulmeisterschaft Riesentorlauf, Rodeln, geführte Schneeschuhwanderung, Geocaching, Schneesportkurs für Anfänger in den Bereichen Alpin, Snowboard, Telemark und Langlauf über die Regionalausscheidung „Jugend trainiert für Olympia Ski-Alpin" des Deutschen Skiverbandes.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www. badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 21. März und 25. April 2017, 12.00 Uhr

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im März 2017

11.-12. Bundeslehrgang in Kirchheim/Teck, Lehrer: Hubert Luhmann, 7. Dan, Sa. 15.00-17:15, So. 10.00-12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Hanmi-handachi-Waza, Kokyu-nage, Ude-kime-nage
18.03. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30-15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
18.03. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel 8. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Techniken zum 1. Dan
19.03. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel 8. Dan, 10.00–12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
25.-26. Danprüfung voraussichtlich bis 3. Dan
25.-26. Vereinslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Alfred Heymann, 8. Dan, Sa. 15.30-18.00 Uhr, So. 10:00-12.30 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu

Über dem Tellerrand

Dr. Barbara Oettinger, die DAB-Präsidentin aus Lorch, gewann bei der Weltmeisterschaft der Masters im Modernen Vierkampf in Prag den WM-Titel bei den weiblichen Vierkämpferinnen der Altersklasse 50+.

Erfolgreiche Danprüfungen

Am 8./9. Oktober 2016 fanden in Hamburg, Goslar, Nürnberg und Reutlingen Danprüfungen des Deutschen Aikido-Bundes statt. Bei der Prüfung in Reutlingen bestand Elisa Freimuth die Prüfung zum 1. Dan.
Herzlichen Glückwunsch an Barbara Oettinger und Elisa Freimuth!

Michael Zimnik

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Fabian Roth erstmals Deutscher Meister

Das beste Ergebnis für Baden-Württemberger im Herreneinzel erreichte ein Spieler, der in BWBV groß geworden ist, aber inzwischen für einen Verein in einem anderen Landesverband startet. Fabian Roth, der seine Karriere bei den Badminton-Sportfreunden Neusatz begann und inzwischen für Refrath in der Bundesliga antritt, spielte ein grandioses Turnier und schaffte es im Finale sogar, den zehnten Titel von Superstar Marc Zwiebler zu verhindern. Mit 17:21, 21:19, 21:17 setzte sich Fabian durch und gewann seinen ersten Titel

im Erwachsenenbereich. "Es ist überwältigend. Das dauert noch ein bisschen, bis ich realisiere, was ich da gemacht habe", sagte der Neusatzer im Interview nach seinem Sieg. Die knapp 1.400 Zuschauer in der Seidenstickerhalle waren jedenfalls begeistert und gaben den beiden Finalisten nach einem herausragenden Match minutenlang Standing Ovations.

Zwei Siege für Zweitligist SG Schorndorf

Benjamin Wahl (li.) und David Kramer.
Foto und Text: Ulrich Kolb.

Die Reise ins Saarland hat sich für Badminton-Zweitligist SG Schorndorf gelohnt: die Daimlerstädter gewannen bei Tabellenschlusslicht TuS Wiebelskirchen mit 4:3 und absolut überraschend beim Tabellenzweiten BC Bischmisheim 2 mit 4:3. Damit hat das Team in der Endabrechnung weiterhin die Chance auf Tabellenplatz drei.

Miranda Wilson siegt in Schweden

Miranda Wilson von der SG Schorndorf holte sich Anfang Februar in Upsalla/Schweden beim BEC U19 Turnier Swedish Junior 2017 ihren ersten internationalen Sieg im Einzel. Miranda startete als an acht Gesetzte ins Turnier und erreichte dann nach drei starken Runden das Semifinale. Hier setzte sie sich zunächst souverän und nervenstark gegen ihre deutsche Mitstreiterin Ann K. Spoeri mit 11:6, 11:6, 9:11, 11:8 durch.
Im Finale startete sie gegen die an drei gesetzte Finnin M. Krzywacki nach einem krassen 0:2 Satzrückstand ein fast unglaubliches Comeback, wehrte im 4. Satz noch einen Matchball der Finnin ab, konnte mit 11:6, 11:7, 12:14, 10:12, 7:11 am Ende den Sack für sich zu machen und gewann ihren ersten Einzeltitel international. Ein wirklich großer Erfolg für die erst 16-jährige Jugendnationalspielerin und ein weiterer guter sportlicher Einstieg in das neue Jahr 2017. *Gunter Bialasik*

Drei U13-Talente bei DBV-Lehrgang

Am ersten Februar-Wochenende haben die jungen U13-Talente des BWBV Jonathan Supriadi (SG Schorndorf), Esin Habiboglou (TS Esslingen) und Sandora Kim Göhlich (TSG Tübingen) in Mühlheim im Badminton-Leistungszentrum gemeinsam mit insgesamt 25 weiteren Spielerinnen und Spielern aus ganz Deutschland den letzten Talentteam-Ausbildungslehrgang des DBV der Saison 2016/17 in der AK U13 unter der Leitung des Bundestrainers für Talententwicklung Dr. Dirk Nötzel absolviert. *Bild und Text: Gunter Bialasik*

Sechs Meistertitel für BWBV bei Südostdt. Meisterschaft U13-U19

Die Südostdeutschen Meisterschaften sind immer auch eine Leistungsschau der Landesverbände. Bei der diesjährigen Ausgabe in Konstanz zeigten sich ähnliche Kräfteverhältnisse wie im Vorjahr. Von 20 möglichen holte der LV Bayern die meisten Titel, unsere Teilnehmer waren vor dem LV Sachsen mit 3 Einzeltiteln, 1 Doppeltitel und Beteiligung an 3 weiteren Doppel-Titeln erfolgreich. Im Mixed gab es zwar keine Sieger vom BWBV, dafür erfreulich viele Podestplätze.
U13 war aus Sicht des BWBV die erfolgreichste Disziplin. Sandora Kim Göhlich (Tübingen) wurde Erste im ME und im MD mit ihrer bayrischen Partnerin Katharina Rudert. Jonathan Suprijadi (Schorndorf) wurde im JE U13 ebenfalls Erster, im Doppel holte er sich mit Frieder Tausch (Mössingen) den einzigen echten Titel im Doppel für den BWBV. Im Mixed U13 gab es zweite und dritte Plätze für unsere Teilnehmer.
Im ME U15 konnte Ramona Zimmermann (Rottenburg) ihre Vormachtstellung nicht behaupten und wurde Zweite, wie auch im Mix U15 mit Partner Lukas Bihler (Reutlingen). Überraschend war dafür mit einem zweiten Platz das erfolgreiche Abschneiden der ungesetzten Bihler/Luntz (Reutlingen/Dossenheim).
In der AK U17 gab es im JE ein nordbadisches Finale, in dem Niclas Kirchgeßner (BSV Eggenstein-Leopoldshafen) gegen Vereinskollegen Fabian Schlenga gewann. Niclas wurde außerdem im Doppel Erster mit Samuel Gnalian (Geretsried/Bayern), sowie Zweiter mit Marcia Mottarelli (Schopfheim). Bei den Mädchen U17 holten Xenia Kölmel (Dossenheim) und Indira Dickhäuser (Friedrichshafen) weitere Podestplätze und qualifizierten sich damit ebenfalls für die Deutschen Meisterschaften.
In U19 kämpfte sich Simon Discher (Offenburg) mit einer tollen Leistung bis ins Finale in dem er

Niclas Kirchgeßner vom BSV Eggenstein-Leopoldshafen siegte im Einzel U17. *Foto: Bernd Bauer.*

dann allerdings klar gegen Kevin Feibicke (Neuhausen-Nymphenburg) unterlag. Im JD wurde er mit Vereinskollege Tim Armbrüster Dritter. Im Mixed U19 holte Florian Winniger/Jennifer Löwenstein (Schorndorf) die einzige Medaille für den BWBV mit einem dritten Platz.
Ergebnisse und Turnierbäume sind über bwbv.de (→ Jugend und Schüler → BWBV) nachzulesen.

Edi Klein

German U11 Masters: BWBV-Spieler holten drei Podestplätze

Beim am 21./22. Januar erstmalig ausgetragenen German U11 Masters in Augsburg war der BWBV mit sechs Spielern vertreten. Sarah Firl (VfL Sindelfingen), Nadja-Christine Reihle (Spvgg Mössingen), Jan Grenzheuser (RC Nußloch), Felix Ma (SSV Waghäusel), Lion Rullkötter (Spvgg Mössingen) und Joshua Ulrich (BSC Waghäusel) vertraten Baden-Württemberg beim Turnier in der Fuggerstadt. Felix Ma und Lion Rullkötter belegten einen sehr guten Platz 3 im Doppel, Nadja-Christine Reihle holte sich im Einzel und im Doppel mit Sarah Firl ebenfalls Platz 3.
Das Augsburger Turnier war das letzte für das BWBV-Team in dieser Konstellation. Nur Nadja und Felix können, da 2007er Jahrgang, in der kommenden Saison nochmals bei der German U11 Masters-Serie mitspielen. Für das Finale in Mülheim haben sich Nadja, Sarah, Felix und Lion qualifiziert. Alle Spiele von Augsburg im Detail gibt es auf Turnier.de, eine Fotogalerie mit Eindrücken vom Turnier auf der Homepage www.spvggmoessingen.de/gallery/Badminton

Jörg-Andreas Reihle, Spvgg Mössingen

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

KVBW-Trainermeeting 2017

Volles Haus beim KVBW-Trainermeeting in Lahr. Am Samstag, den 28. Januar 2017 trafen sich zum Jahresauftakt sehr viele motivierte Trainerinnen und Trainer zum alljährlichen Trainermeeting des KVBW. Trotz der teils weiten Anreise in das südwestlich gelegene Lahr im Schwarzwald, nahmen sehr viele Teilnehmer/Innen die Einladung des Landesverbandes wahr, um neue Impulse in allen Bereichen des Karate zu erhalten und auch um die Prüferlizenzen zu verlängern.
Nach der Begrüßung wurden die Ehrungen durch KVBW-Präsident Dr. Sigi Wolf vorgenommen. Die Ehren-Urkunde des KVBW erhielten für ihre sportlichen Erfolge: Johanna Kneer, 1. Platz EM U21 und 3. Platz EM Leistungsklasse 2016 (-68 kg), Marvin Nöltke, 3. Platz WM 2016 (für Menschen mit Behinderungen) und Albert Singer, 1. Platz WM 2016 (für Menschen mit Behinderungen). Ebenso das Karate Dojo Lahr für 50 Jahre und Josef Faller bei der Verabschiedung als Kampfrichter für hervorragende Leistungen. Darüber hinaus wurden Helmut Spitznagel vom Deutschen Karate Verband (DKV) mit Platin sowie Michael und Timo Gißler mit Silber geehrt.
Neben den vielfältigen Trainingseinheiten unserer erfahrenen und erfolgreichen Trainer in Baden-Württemberg, darunter auch Weltmeister und Vize-Weltmeister, bot der KVBW auch einen interessanten Fachvortrag an: Öffentlichkeitsarbeit im Dojo/Marketing mit KVBW-Öffentlichkeitsreferentin Michaela Bayraktar, der gut besucht wurde.
In den Praxiseinheiten wurde ein breites Spektrum des Karate angeboten. In den ersten Trainingseinheiten der Shotokan Prüferlehrgang mit Prüfer-referent Wolfgang Wacker und Dr. Dietmar Wagner, Selbstverteidigung mit dem Lehrbeauftragten für Selbstverteidigung Dr. Sigi Wolf und Goju Ryu Kata Sesan mit Landesstützpunkttrainer Andreas Ginger fingen um 12.30 Uhr an. Weiter ging es dann ab 14 Uhr mit der Shotokan-Kata Enpi und dem Dt. Rekordmeister Timo Gißler, dem SOK-Prüferlehrgang für C- und B-Lizenzen mit Prüfer-referent Günther Schleicher und Markus Powill, Zielgerechtem Kumitetraining mit Landestrainer Prof. Dr. Lazar Boskovic, sowie Kumitetraining mit Deuserband mit Landestrainer Berthold Bürkle.
Den Abschluss bildeten ab 15.30 Uhr der Rheinland Pfälzische Stilrichtungsreferent Shotokan Gunnar Weichert mit der Kata Jion, „Neues Lernen" – Gewohntes verändern, Kinder-Jugendtraining mit Jugendreferent Helmut Spitznagel, sowie direkter und indirekter Konter im Kumite mit Landesstützpunkttrainer Köksal Cakir und Schnellkrafttraining im Training mit Rudi Eichert. Vielen Dank an den Ausrichter Helmut Spitznagel (Landesjugendreferent) und an seine vielen Helferinnen und Helfer für ein gelungenes Event.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

DANKE
an alle Kampfrichter und Helfer!

Erst durch die Unterstützung zahlreicher Kampfrichter und Helfer ist es möglich Leichtathletik-Veranstaltungen, wie die BW-Seniorenhallenmeisterschaften und die Badischen Hallenmeisterschaften U20, U18 und U16 in Mannheim, in dieser Form durchzuführen.
In diesem Sinne, vielen Dank liebe Kampfrichter und Helfer für eure Zeit, Hingabe und Leidenschaft! BLV-Präsident Philipp Krämer bedankt sich im Namen des gesamten Präsidiums und der Geschäftsstelle und freut sich auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit – „Gemeinsam für die Leichtathletik"!

Foto: Jörg-Andreas Reihle, Spvgg Mössingen

Das BWBV-Team in Augsburg (v.l.): Felix Ma, Lion Rullkötter, Joshua Ulrich, Jan Grenzheuser, Sarah Firl und Nadja-Christine Reihle.

Kumitetraining mit dem Deuserband, mit Berthold Bürkle, Landestrainer (Schülerkader).

Jugend U16 kämpfte in Mannheim um die Badischen Titel

Badens Nachwuchs traf sich am 12. Februar in Mannheims Leichtathletikhalle. In den Altersklassen 14 und 15 kämpften die Athleten um zahlreiche Meistertitel. Wie im Vorjahr waren auch die Badischen Winterwurfmeisterschaften in die Veranstaltung integriert.

Titelhattrick für Niklas Huber
Über drei Meistertitel durfte sich Niklas Huber freuen (SR Yburg Steinbach/M15). Als erstes gewann er den 5er Sprunglauf mit 19,00m. Es folgte der Sieg über 60 m in 7,46 sec. Sein technisches Talent zeigte er schließlich noch mit der schnellsten Hürdenzeit von 8,67 sec. In der jüngeren Altersklasse M14 reichten Finn Heitzmann (LG Ortenau Nord) 9,48 sec. für 60 m Hürden, um sich die Goldmedaille zu sichern.
Unter 8 Sekunden blieb auch Kevin Schmidt von der TSG Bruchsal im 60m-Sprint. In seiner Altersklasse M14 belegte er mit 7,95 sec. den 1. Platz. Zweiter wurde Tom Anderer vom TSV 05 Reichenbach in 8,09 sec..

Gleich vier Siege für Hanna Altmann
Zusammen mit ihrem Vereinskameraden Niklas Huber sorgte Hanna Altmann (SR Yburg Steinbach) für Sternstunden der Steinbacher Fans. Auf der 60m-Strecke war sie mit und ohne Hürden nicht zu schlagen. Im Flachsprint gewann Hanna in 8,23 sec. mit 7 Hundertstel Vorsprung auf Victoria Domogala (MTG Mannheim) und über die Hürden benötigte die 14-Jährige 9,43 sec. Auch in der Grube konnte sie zwei Badische Meistertitel holen. Im Weitsprung sprang sie mit 5,10m als einzige über die Fünfmetermarke, nachdem sie zuvor im 5er Sprunglauf mit 15,73m ebenfalls den Goldplatz belegte.

Überraschung für Sharleen Klein
Für sie selbst eine Überraschung war die Hochsprungleistung von Sharleen Klein (LG Region Karlsruhe/W14). Sie erreichte mit 1,60m eine neue persönliche Bestleistung und darf sich nun „Badische Hallenmeisterin 2017“ nennen. Die zweitplatzierte Nina Schreiner vom SV Büchenbronn übersprang 1,55m.

800m-Lauf der W14 mit Siegerin Sophie Seiter (TV 1847 Bühl; Stnr. 531). *Foto: Sebastian Keinert*

Vier Hallenrunden sorgten für Stimmung
Für Stimmung sorgten die 800m-Läufe. In der W14 liefen die fünf schnellsten Läuferinnen im Sekundentakt ein. Siegerin wurde in 2:31,05 min Sophia Seiter vom TV 1847 Bühl. In der männlichen Altersklasse 14 gewann Manuel Gundelsweiler (TV Villingen/2:20,59 min). Der zweitplatzierte Taieb Sassi (MTG Mannheim) konnte sich erst auf den letzten Metern mit 2:24,16 min gegen seine Konkurrenten Fabian Haedecke (SR Yburg Steinbach/2:24,81 min) und Marcel Jahn (LG Kurpfalz/2:24,84 min) durchsetzen. Die schnellste Zeit des Tages über die vier Runden lief der 15-jährige Adrian Engstler (TV Villingen). Die Uhr blieb bei 2:15,76 min stehen, Platz eins in der M15.

Winterwurf auf der Außenanlage
Raus aus der Halle ging es für die Werferinnen und Werfer. Eine besonders starke Leistung zeigte Omar Alqawati (M15) vor heimischem Publikum. Der Mannheimer warf den 4 kg schweren Hammer auf 49,07m. In der weiblichen Altersklasse 15 schleuderte Dorothea Riexinger (TB Wilferdingen) den Hammer auf 38,57 m und erhielt dafür eine Goldmedaille.
Fast gleich weit flogen die Speere von Leon Reuter und Florian Händle (beide LG Region Karlsruhe/M15). Leons Speer flog mit 48,67m lediglich einen knappen halben Meter weiter als der seines Vereinskameraden. *Patrick Hermann*

Hallenmeistertitel wurden in Mannheim vergeben

Am 11. Februar fanden die Badischen Hallenmeisterschaften der U18 und U20 in Mannheim statt. Zahlreiche Kampfrichter und Helfer sorgten für optimale Bedingungen in der Leichtathletikhalle, so dass einige neue persönliche Bestleitungen aufgestellt werden konnten.

Julian Otchere sorgte für Stimmung in der Halle
Der U20-Athlet Julian Otchere (MTG Mannheim) sorgte für gute Stimmung vor heimischem Publikum. Seine Einstiegshöhe 4,70m im Stabhochsprungwettbewerb schaffte er erst im zweiten Versuch, doch das hinderte ihn nicht daran die Folgehöhe auszulassen und erst wieder bei 5,00m einen Fehlversuch zu machen. Eine neue persönliche Bestleitung über 5,11m konnte er zwar trotz lautstarker Unterstützung nicht aufstellen, aber 5,00 m reichten deutlich für den badischen Hallentitel.

Julian Otchere (MTG Mannheim).

Joshua Braun (SR Yburg Steinbach) konnte dieses Jahr Raphael Thoma (LG Offenburg/7,17 s) über 60m schlagen. Er steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 Hundertstel auf 7,03 sec. und schielt auf eine Zeit unter 7 Sekunden. Nach 22,70 sec. lief Joshua im 200 m-Sprint vor Leon Dammert (SG Bad Schönborn/23,38 sec.) über die Ziellinie. Im 800m-Rennen war Tim Assmann nicht zu schlagen. Für die vier Hallenrunden benötigte der Villinger 2:05,87 min und holte sich damit den Meistertitel.

In den Sprungdisziplinen der Jugend U18 dominierte Devon Bender
Für den Triple-Sieg in den Sprungdisziplinen reichte es Davon Bender (MTG Mannheim) nicht ganz – sein Vereinskamerad Nicklas Sammet siegte vor ihm mit 6,55m im Weitsprung. Dafür konnte Devon im Dreisprung mit 13,85m den Meistertitel holen und auch im Hochsprung reichten 1,93m für den ersten Platz.

Olivia Tzschach trat an und siegte
In der weiblichen Jugend U18 trat Olivia Tzschach (TV Eppingen) zweimal an und siegte auch beide Male. Nachdem sie sich im Dreisprung mit 12,07 m als einzige 12-Meterspringerin den ersten Platz sicherte, gelang ihr auch eine Stunde später der Sieg über 60m in 7,79 sec. vor Vanessa Christopher (TB Wilferdingen/8,03 sec.)
Die Mehrkämpferin Johanna Siebler (LC Überlingen) entschied den 60m Hürdensprint nach 8,82s (PB) für sich und konnte auch im Kugelstoßwettbewerb mit 14,58m die Goldmedaille in Empfang nehmen. Eine weitere Goldmedaille wurde im Hürdensprint der U20 an den Bodensee getragen. Katja Schwab (TG Stockach) benötigte über die 60m-Strecke mit den Hürden 8,89 sec..

Anna Reisch in der Grube unschlagbar
Anna Reisch (DJK Villingen) war in den Sprungdisziplinen in die Sandgrube nicht zu schlagen. Im Weitsprungwettbewerbe verbesserte die 18-Jährige ihre Bestleitung auf 11,67m und kann sich von nun an wie im Dreisprung mit 11,67m „Badische Hallenmeisterin 2017“ nennen.

Shanice Craft und Hannah Mergenthaler führten Siegerehrungen durch
Sichtlich gerührt nahm die U20-Siegerin im Kugelstoßwettbewerb Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim/14,77 m) die Urkunde und Glückwünsche von Shanice Craft entgegen. So wie Hannah Mergenthaler führte Shanice einige Siegerehrungen durch. *Patrick Hermann*

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Siegerteams der VR-Talentiade trafen die Stars der Leichtathletik

Einen tollen Tag durften die Siegerteams der VR-Talentiade 2016 beim Internationalen Hallenmeeting am 4. Februar 2017 in Karlsruhe erleben. Die Teams aus Gomaringen (Württemberg) und Kurpfalz (Baden), die sich die Teilnahme durch ihre Siege bei den Landesfinals verdient hatten, waren mit ihren Trainern und einigen Eltern der Einladung des Badischen und Württembergischen Leichtathletik-Verbandes gefolgt.
Bevor es zu den internationalen Stars in die Messehalle ging, stand ein Besuch des Karlsruher Zoos auf dem Programm, wo die Kinder bei einer 90-minütigen Führung viel Interessantes zu Elefant, Giraffe und Co erfahren durften. Um den langen Tag gut zu überstehen, wartete danach ein Mittagessen im Zoo-Restaurant des Exotenhauses auf die jungen Nachwuchssportler.
Angeführt von Volker Zahn und Christoph Geissler, den Verantwortlichen für die VR-Talentiade in Baden, ging es dann gut gestärkt mit dem Express-Bus zur Messe Karlsruhe, wo viele internationale Top-Athleten für einen unterhaltsamen und spannenden Wettkampf sorgten. Stars wie die Kugelstoßerin Christina Schwanitz, die Stabhochspringerin Lisa Ryzih, die deutsche Vize-Weltmeisterin im Hürdensprint, Cindy Rohleder, oder die 3000-Meter-Siegerin Laura Muir aus Großbritannien waren hautnah zu bewundern. Die VR-Talentiade-Kids konnten viele Autogramme auf ihren T-Shirts sammeln und Selfies mit den Stars machen.
Nach einem spannenden Abend traten die erschöpften aber glücklichen Nachwuchssportler gegen 21 Uhr die Heimreise an. Kindern und Be-

treuern hat der Tag sehr viel Spaß gemacht und Motivation gegeben. Vielleicht – so jedenfalls die Hoffnung der beiden Verbände – werden in einigen Jahren einige der Kinder bei einer Deutschen Meisterschaft als Athlet bzw. Athletin zu sehen sein. Die vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband seit vielen Jahren großzügig geförderte VR-Talentiade 2017 hat bereits wieder mit dem ersten Sichtungswettkampf in Offenburg und Schwäbisch Hall begonnen, und man darf gespannt sein, welche jungen Sportler es in diesem Jahr zum nächsten Teamevent schaffen werden. *Christoph Geissler*

Statistiker/in gesucht!

Wir suchen für die Erstellung der Meisterschaftsstatistik eine/n motivierte/n Mitarbeiter/in, der/die diesen Bereich ab sofort übernehmen kann. Die bisherige Mitarbeiterin hat ihre Tätigkeit aus privaten Gründen beendet. Für Rückfragen steht unser BLV-Fachwart für Statistik, Ingo Pletschen, gerne zur Verfügung.
Sollten Sie Interesse haben, uns bei der Erstellung der Statistiken zu unterstützen, und über die erforderlichen EDV-Voraussetzungen verfügen, setzen Sie sich bitte schnellstmöglich mit Ingo Pletschen (ingo@pletschen.de) in Verbindung.

BOGY beim Badischen Leichtathletik-Verband in Karlsruhe

Im Rahmen einer einwöchigen Berufsorientierung (BOGY) des Fritz-Erler-Wirtschaftsgymnasiums in Pforzheim verbrachte ich vom 06. – 10.02.2017 eine tolle Woche beim BLV in Karlsruhe.
Da Leichtathletik seit meiner Kindheit zu den wichtigsten Punkten in meinem Leben gehört, liegt es nahe, dass ich nach dem Abitur ein Studium im Bereich Sportmanagement oder Sportwissenschaften plane. Deshalb war ich überglücklich, als der BLV mir im September 2016 eine positive Rückmeldung auf meine Bewerbung gab. Obwohl ich schon so viele Jahre aktiv Leichtathletik bei der TSG Niefern betreibe, war ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht persönlich in der Geschäftsstelle des Badischen Leichtathletik-Verbandes in Karlsruhe.
Aufgeregt wie bei einem 100m Sprint betrat ich am ersten Tag meines Praktikums die Geschäftsstelle am Fächerbad. Aber zum Glück stellte sich meine Nervosität dank vieler freundlicher und hilfsbereiter Kollegen/innen als unbegründet heraus.

BLV-Präsident Philipp Krämer mit Moritz Isola.

Vor allem Saskia Diel und Kathinka Abt, die mir meinen Arbeitsplatz zeigten und die Kollegen vorstellten, vereinfachten mir den Start in meine Bogyzeit. Ich lernte schnell die Abläufe kennen und freute mich, wenn ich das Team unterstützen konnte. Startpassanmeldungen, LADV Vorgänge, Startunterlagen zusammenstellen, Zeitplananpassungen, der BLV-Newsletter oder Athletenbilder zuordnen, waren ein Teil meiner Tätigkeiten. Da am 11. und 12.02.2017 die Badischen Hallenmeisterschaften in Mannheim stattfanden, war natürlich der Schwerpunkt in meiner Woche die Planung, Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung, bei der an beiden Wettkampftagen über 550 Teilnehmer an den Start gingen. Als Athlet ist einem gar nicht so bewusst, wie viel Arbeit und Organisationstalent hinter einem solchen Event stehen.
Nachdem ich aufgrund einer Verletzung selbst nicht an diesem Wettkampf teilnehmen konnte, entschied ich mich, mein BOGY um einen Tag zu verlängern und so hatte ich die Möglichkeit an diesem Tag an verschiedenen Wettkampfstätten Einblicke zu erhalten und vor Ort mitzuhelfen. Eine tolle Erfahrung wobei ich lieber als Athlet am Start gewesen wäre.
Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern/innen des BLV in Karlsruhe für das „Herzliche Willkommen" und die schöne Woche bedanken. Ihr seid ein tolles Team und ich wäre gerne noch länger bei euch geblieben. Vielen Dank auch für das Vertrauen, dass ich so viele Tätigkeiten selbstständig ausführen durfte. Zum Schluss möchte ich noch anmerken: Es ist unglaublich was „IHR GEMEINSAM" alles leistet, um die Vereine, Trainer und Athleten bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. *Moritz Isola*

Badischer Radsport-Verband

Radsport

Wirthstr. 7, 79110 Freiburg
Tel. 0761/8972520, Fax 0761/8972522
info@radsport-in-baden.de
www.radsport-in-baden.de

Mitgliederversammlung im Zeichen der 200 Jahr-Feier des Laufrades

Ganz im Zeichen des vor 200 Jahre vorgestellten Vorläufers des Fahrrades, der „Draisine", stand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Badischen Radsport-Verbandes (BRV) in Schwetzingen. Mit einem einstündigen Festakt im prachtvollen Flügelsaal des Schlosses eröffnete Schwetzingens Oberbürgermeister René Pöltl das Veranstaltungsjahr zu Ehren des Tüftlers Karl Freiherr von Drais, dessen Erfindung eines zweirädrigen Fortbewegungsmittels im Jahr 1817 von Baden aus ihren Siegeszug um die Welt antrat. Höhepunkt des Vormittages war die Vergabe der von der Stadt Schwetzingen gestifteten Karl-Drais-Medaille durch OB Pöltl und den Präsidenten des Bundes Deutscher Radfahrer, Rudolf Scharping, an die Badische Radsportjugend.
Zuvor hatte Scharping in seiner Festrede auf die weltweite Bedeutung der Erfindung des Fahrrades als Fortbewegungsmittel und Sportgerät verwiesen. Als Stellvertretender Präsident des BRV begründete Hans-Ulrich Wiedmann (Freiburg) in seiner Laudatio sodann die Vergabe der Medaille an die Radsportjugend mit deren Engagement für die Ausbildung und Förderung junger Menschen für den Leistungs-, Breiten- und Freizeitsport in den rund 190 Mitgliedsvereinen des BRV, im Sinne der Vermittlung von Werten, Partizipation und der Übernahme von Verantwortung. „In der Badischen Radsportjugend werden wichtige Grundlagen für gesellschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten in unseren Vereinen gelegt," unterstrich Wiedmann die Bedeutung der eigenständigen Jugendorganisation, deren gewählter Vertreter Patrick Theijs (Kirchzarten) die Medaille zusammen mit vier jugendlichen Sportlern entgegennehmen durfte.
Mit der Silbernen Ehrennadel des BRV durch Scharping und Wiedmann ausgezeichnet wurden anschließend auch Gabriele Zähringer (RSV Concordia Unteribental) und Dieter Endres (RSV Kurpfalz Schwetzingen). Während Gabriele Zähringer für ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Trai-

Einen prachtvollen Rahmen für die Mitgliederversammlung des Badischen Radsport-Verbandes bot der Flügelsaal des Schwetzinger Schlosses.

Die Badische Radsportjugend wurde für ihr gesellschaftliches Engagement mit der Karl-Drais-Medaille ausgezeichnet. Mit den Jugendlichen freuen sich (v.l.) Jugendleiter Patrick Theijs, der stv. BRV-Präsident Hans-Ulrich Wiedmann, BDR-Präsident Rudolf Scharping und Schwetzingens OB Dr. René Pöltl.

nerin für Kunstradfahren auf Vereins-, Bezirks- und Landeseben geehrt wurde, erhielt Dieter Endres die Auszeichnung für seinen jahrelangen Verdienste als Bezirks- und Verbandsreferent für das Tourenwesen im BRV.
Im Mittelpunkt des parlamentarischen Teiles der Mitgliederversammlung standen anschließend die Berichte des Präsidenten und der Referenten. Dabei konnte Versammlungsleiter Hans-Ulrich Wiedmann eine insgesamt positive Bilanz der Verbandsarbeit ziehen, mit auf knapp 15.800 Mitgliedern leicht gestiegenen Mitgliederzahlen. Auch die Leistungssportförderung auf Bundes- und Landesebene, die Institutionalisierung der Zusammenarbeit der Landesverbände in Baden-Württemberg, sowie der Ausbau des Verbandslehrwesens bildeten Schwerpunkte seines Berichtes, in dessen Anschluss Jugendleiter Patrick Theijs die Versammlung über die in einer Klausurtagung festgelegten Ziele des Verbandes informierte. Vorgestellt wurde auch der neue Geschäftsführer des BRV, Marco Bockstatt. Der 23-jährige Absolvent eines Sportmanagement-Studiums ist seit Januar Nachfolger von Birgit Bauer, die nach 16 Jahren beim Verband nun als Managerin für Frauenfußball beim SC Freiburg tätig ist.
Vertrauen in ihre Verbandsspitze zeigten die Delegierten bei den Neuwahlen. So wurden nach dem Stellvertretenden Präsidenten Hans-Ulrich Wiedmann (Freiburg) und der Vizepräsidentin für Wirtschaft und Finanzen Ingrid Auer, auch die Vizepräsidenten Rolf Schönecker (Rennsport, Oberhausen) und Eberhard Moll (Hallenradsport, Aach) einstimmig als Mitglieder des Geschäftsführenden Präsidiums bestätigt. Einstimmig gewählt wurden auch die Referenten Jennifer Schweizer (Kunstrad, Freiburg), Volker Schulte (MTB, Furtwangen), Dieter Endres (Schwetzingen, RTF) und Gerhard Weck (BMX, Bühlertal). Tobias Boos (Steißlingen) verantwortet auch künftig den Wettkampfausschuss, während das Pressereferat nach dem Ausscheiden von Bastian König vakant blieb. Ebenfalls wiedergewählt wurden die Kassenprüfer Sven Epple und Horst-Werner Keck, sowie Michael Jenc und Stefanie Lindemann für den Sport- und Rechtsausschuss des BRV.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Landesmeisterschaften abgeschlossen

Nach den beiden Bezirksmeisterschaften hat der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) mit den Titelkämpfen im freien Stil beim SRC Viernheim und im griechisch-römischen Stil beim RSC Laudenbach auch seine Einzelmeisterschaften für das Sportjahr 2017 abgeschlossen. Unerwartet waren bei beiden Titelkämpfen die Starterzahlen: mit 254 Akteuren im freien Stil und 215 im griech.-röm. Stil wurden die Vorjahreszahlen weit überschritten. Beim NBRV hofft man nun, dass der „Aufwärtstrend" bei den nordbadischen Ringern bzw. Vereinen weitergeht.
Erfolgreichster Verein im freien Stil war der KSC „Olympia" Graben-Neudorf, der es in der inoffiziellen Vereinswertung mit 27 Startern auf 109 Punkte brachte und damit vor dem KSV Hemsbach mit 99 Punkten bei 24 Startern lag. Auf den nächsten Plätzen landeten im freien Stil der ASV Daxlanden (69/18), KSV Kirrlach (64/14), SRC Viernheim (57/17) und ASV Ladenburg (53/15). Mit neun Meistern und insgesamt 18 Medaillen lag auch hier der KSC Graben-Neudorf klar vorne, der KSV Hemsbach stellte sieben Meister und erkämpfte 16 Medaillen.
Im griechisch-römischen Stil entschied der KSV Hemsbach das Rennen für sich, der mit 24 Startern auf 103 Punkte kam und dabei elf Meister stellte. Zweiter wurde der KSC Graben-Neudorf mit 68 Punkten bei 16 Startern. Auf den nächsten Plätzen folgten die SVG Nieder-Liebersbach (67/14), KSV Berghausen (63/16), RKG Reilingen/Hockenheim (59/14) und KSV Östringen (58/16). Stark war bei der Titelvergabe die SVG Nieder-Liebersbach, die neun Meister stellte.
Nun blicken die Verantwortlichen des NBRV auf die Deutschen Meisterschaften, zumal in diesem Jahre drei nationale Titelkämpfe innerhalb des Verbandsgebietes stattfinden: Den Auftakt macht der ASV Ladenburg wo vom 17. bis 19. März der die „DM" der B-Jugend im freien Stil in der Nordbadenhalle in Heddesheim ausrichtet. Kurze Zeit später finden vom 7. bis 9. April bei der SVG Nieder-Liebersbach in Birkenau im Odenwald die „Deutsche" der A-Jugend im griech.-römischen Stil. Absolutes „Highlight" sind Deutschen Meisterschaften der Männer im freien Stil und der Frauen, die der ASV Germania Bruchsal vom 21. bis 23. April ausrichtet.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Letztes Trainerseminar unter Klaus-Dietrich Günther

Zum letzten Trainerseminar unter seiner Leitung als Landestrainer hatte Klaus-Dietrich Günther am zweiten Wochenende im Januar die Trainer aus Baden-Württemberg eingeladen. 24 Trainerinnen und Trainer aus den Vereinen trafen sich am Landesleistungszentrum in Breisach mit den zehn verantwortlichen Funktionären aus dem Landesruderverband zu einem informativen Wochenende. Zusätzlich waren elf Nachwuchstrainer in Breisach. Zum ersten Mal wurden Trainerseminar und Nachwuchstrainerseminar zeitgleich am selben Ort veranstaltet. Diese Neuerung war ein echter Gewinn und ruft nach Fortsetzung.
Als externe Referentin konnte dieses Mal Stefanie Buller gewonnen werden. Sie informierte die Teilnehmer über das „ungenutzte Potenzial im Rudertraining: die Alexandertechnik". Erst in Theorie und anschließend im Praxisteil gab sie neue Denkanstöße für das tägliche Training. In den weiteren Themenblöcken der beiden Seminare ging es vornehmlich um Rückblick und Ausblick, Strukturplan und Leistungssport, Antidoping sowie um Trainingsplanung und Wettkampformen im Nachwuchsbereich. Raimund Hörmann stellte in seiner Funktion als Stützpunktleiter den Ruderstützpunkt Ulm vor und erläuterte, welche Möglichkeiten dort für Nachwuchsruderer bis 23 Jahre gegeben sind.
Umrahmt wurde das Trainerseminar vom traditionellen „Breisacher Abend". Dieses Jahr wurde dieser nicht nur als Dankeschön des Landestrainers für die Erfolge der letzten Saison gefeiert. Er bildete auch den Auftakt für die Abschiedssaison 2017 für Klaus-Dietrich Günther als Landestrainer in Baden-Württemberg.

Tanja Günder

Beim jüngsten Trainerseminar des LRVBW in Breisach. *Foto: Tim Schreiber.*

Zwei Vizemeistertitel auf Deutscher Ruderergometer-DM

Fabio Kress vom Tübinger Ruderverein Fidelia. *Foto: Michael Schatzinger.*

Luisa Gathmann (RC Rheinfelden) ist Deutsche Vizemeisterin der Juniorinnen auf dem Ruder-Ergometer. Nur Alexandra Förster (Ruderclub Meschede) war schneller. Auf der deutschen Ergometer-Meisterschaft in Essen-Kettwig gewann Luisa Gathmann damit den Silberrang und wurde Vizemeisterin. Der Abstand zur Siegerin war zwar groß, doch ebenso klaffte eine deutliche Lücke zur Drittplatzierten, Alexandra Wentzel vom Osnabrücker Ruder-Verein. Die 15-jährige Luisa, 2016 Silbermedaillengewinnerin im B-Juniorinnen Doppelzweier (zusammen mit Malin Grether) und Bronze-Medaillengewinnerin im Vierer ohne auf der Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft, hat damit zweifellos das bisher beste Ergebnis einer baden-württembergischen Ruderathletin im noch jungen Jahr 2017 abgeliefert.
Am letzten Wochenende im Januar erkämpfte sich auch der 17-jährige Fabio Kress in Essen-Kettwig die Meisterschafts-Silbermedaille. Im Wettbewerb der leichtgewichtigen A-Junioren platzierte der Athlet des Tübinger Rudervereins „Fidelia" sich knapp vor dem Hannoveraner Tobias Schiefer und hinter dem Kieler Melvin Müller-Ruchholtz und hielt damit Süddeutschlands Ruder-Fahne hoch.

Fabio Kress ist seit der Regatta in Breisach im letzten Juli amtierender baden-württembergischer Landesmeister im Leichtgewichts-Einer und Vize-Landesmeister im Junior A-Achter, sowie Bronzemedaillengewinner im Junior A-Doppelvierer. Auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Hamburg (23. – 26. Juni 2016) erreichte er den 9. Platz im Leichtgewichts-Junior A-Einer.

Zwei neue A-Trainer in Baden-Württemberg

Das „Ländle" besticht durch die hohe Kompetenz seiner Ausbilder. Der Trainer A-Schein ist die höchste Lizenzstufe, die beim DRV erworben werden kann. Am letzten Januar-Wochenende erhielten einige Absolventen der Ruderakademie Ratzeburg vom Deutschen Ruderverband ihre Trainer A-Lizenzen (Leistungssport), darunter Heike Breitenbücher (Marbacher RV) und Stefan Schneider (Breisacher RV).

Langstreckentest in Breisach am 19. März

Am Sonntag, dem 19. März 2017 findet die diesjährige Kaderüberprüfung in Form eines Kleinboot-Langstreckentests in Breisach statt. Dieser Test dient auch als Leistungsüberprüfung der Regionalgruppe Süd des DRV. Die Streckenlänge beträgt 5,3 km ohne Wende rheinaufwärts. Meldeschluss dafür ist am Montag, 13. März 2017. Am Samstag, dem 18. März 2017 findet ab 17 Uhr für die Mitglieder und Anwärter des Junioren-Südteams ein Einzelzeitfahren über 500 Meter in Zweier und Einer statt.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Drei neue Landesrekorde bei Bogen-Hallen-Landesmeisterschaft

Mit den Bogen-Hallen-Landesmeisterschaften startete der Badische Sportschützenverband am 28. und 29. Januar im „Capri-Sonne Sportcenter" zu Eppelheim seine Titelwettkampfsaison 2017. An diesen ersten landesweiten Meisterschaften im neuen Jahr waren 31 badische Bogen-Schießsportvereine beteiligt, deren Wettkämpfer insgesamt 160 Starts zu bestreiten hatten.
Die von Präzision geprägte Organisation dieser überregionalen Schießsportveranstaltung lag in den Händen des BSC Heidelberg, der heuer sein 10-jähriges Jubiläum feiern darf, während für die Durchführung Landesreferentin Simone Schönemann und ihr Helferteam verantwortlich zeichneten. Dank und Anerkennung zu diesem gelungenen Schießsportmeeting zollte bei der am 29. Januar stattgefundenen Siegerehrung der 1. stellvertretende Landesschützenmeister Bruno Winkler aus Heidelberg allen verantwortlichen Ehrenamtlichen.
Was nun die erzielten Platzierungen und Ergebnisse dieser badischen Bogen-Hallen-Meisterschaften angeht, so wurden an den beiden Wettkampftagen drei neue Verbandsrekorde erzielt. Cedric Rieger vom SSV Karlsbad schoss in der Recurvebogen-Herrenklasse mit 592 Ringen einen neuen Landesrekord. Alina Böß vom SSV Unteröwisheim hob in der Schülerklasse B (Mädchen) die bisherige Verbandsrekordmarke auf nunmehr 497 Ringe an und Bernd Zieger vom KKS Kirrlach setzte in der Compoundbogen-Seniorenklasse die badische Rekordmarke auf 573 Ringe. *Georg Mülbaier*

Die Meistermannschaft der Recurvebogen-Damenklasse BSC Heidelberg. Links Vizemeister Polizei-SV Karlsruhe. *Foto: Georg Mülbaier.*

SV „Diana" Limbach ist Sieger der Luftpistolen-Oberliga Baden

Die Schießsportanlage des SV Eschelbach und das Schießsportzentrum des SV Walldorf waren am 22. Januar Austragungsorte des 7. und damit letzten Wertungskampfes der Luftpistolen-Oberliga Baden. Dabei unterlag die zweite Mannschaft des KKS Hambrücken dem SV Limbach mit 1:4 Punkten. Die SG 1744 Mannheim musste sich dem SV Eschelbach, mit 2:3 geschlagen geben, die SG Pforzheim verlor gegen den SSV Malschenberg mit gleichfalls 2:3 und die zweite Mannschaft des SV Walldorf besiegte den SSV Rot mit 4:1 Punkten.
Tagesbestschütze der Einzelwertung war Thomas Weise vom SSV Rot, der 375 Ringe schoss. Ihm kam lediglich Markus Fischer vom SV Limbach mit 372 Ringen am nächsten, während sich Michael Staudt aus Limbach mit 370 Ringen zum Drittbesten der Einzelwertung kürte. Turniersieger wurde der SV Limbach mit 26:9 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten. Die zweite Mannschaft des KKS Hambrücken belegte mit 21:14 Einzel- und 10:4 Mannschaftspunkten Platz 2, während der SSV Malschenberg mit 20:15 Einzel- und ebenfalls 10:4 Mannschaftspunkten die Spitzengruppe auf Platz 3 beschließt.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

KKS Bauerbach in Luftgewehr-Oberliga Baden auf Platz 1

Was den 7. und damit abschließenden Wertungskampf der badischen Luftgewehr-Oberliga angeht, der am 22. Januar in Mörsch und Spechbach seine Austragung fand, so verlief dieser nahezu ohne Spannung. Es war klar vorhersehbar, dass der tabellenführende KKS Bauerbach wohl auch das abschließende Match gewinnen und damit Gesamtsieger dieses jahresüberschreitenden Ligaturniers 2016/17 würde. So kam es dann auch. Der KKS Bauerbach besiegte die SG „Tell" Edingen mit 5:0 Punkten. Der KKS Hüffenhardt unterlag dem SSV Spechbach mit 1:4, der KKS Hambrücken verlor gegen den KKS Ispringen mit 2:3 Punkten und der SC Mörsch gewann gegen die dritte Mannschaft des KKS Königsbach mit 4:1 Punkten. Tagesbeste der Einzelwertung war Julia Schäfer aus Bauerbach mit 395 Ringen, gefolgt von Melanie Ebend, KKS Hüffenhardt, die 393 Ringe schoss. Dritte im Bunde der Einzelbesten war Jaqueline Hückel vom KKS Bauerbach mit 392 Ringen.

Eberbach, Kronau und Plankstadt siegten in Luftgewehr-Landesliga

Mit dem 7. Wertungskampf beendeten die an der Luftgewehr-Landesliga des Badischen Sportschützenverbandes beteiligten Vereinsmannschaften ihr jahresüberschreitendes Turnier. Dabei besiegte beim Abschlusswettkampf in der Landesliga Nord der SV Walldorf den SV Kirchheim mit 4:1 Punkten. Der SSV Rittenweier gewann gegen den SSV Weinheim mit 3:2, der SSV St. Ilgen bezwang den SSV Hemsbach mit 3:2 und der KKS Plankstadt gab dem SV Dossenheim mit 5:0 Punkten das Nachsehen. Tagesbestschütze der Einzelwertung war Andreas Pinter vom KKS Plankstadt mit 387 Ringen. Sieger der Landesliga Nord wurde der KKS Plankstadt mit insgesamt 28:7 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten.
In der Landesliga Ost besiegte der SSV Eberbach den KKS Osterburken mit 5:0 Punkten. Der SV Elsenz bezwang die zweite Mannschaft des SSV Spechbach mit 4:1 Punkten. Die zweite Mannschaft des TSV Marbach unterlag dem KKS Reihen mit 2:3 und der TV Epfenbach musste sich dem SV Eschelbach mit 2:3 Punkten geschlagen geben. Tagesbestschütze Wolfgang Keil vom KKS Reihen schoss 390 Ringe. Als Sieger der Landesliga Ost präsentiert sich der SSV Eberbach mit 27:8 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten.

Der SSV Karlsbad unterlag in der Landesliga Südwest dem SV Odenheim mit 2:3 Punkten. Mit dem gleichem Ergebnis verlor der SSV Keltern gegen die zweite Mannschaft des SC Mörsch. Die zweite Mannschaft des KKS Hambrücken musste sich der zweiten Mannschaft des SSV Kronau mit 0:5 geschlagen geben und der SV Karlsdorf unterlag der SGi Östringen mit 1:4 Punkten. Hier schoss Larissa Weindorf vom SSV Kronau ein herausragendes Einzelbestergebnis von 399 Ringen. In der Südwestregion kürte sich die zweite Mannschaft des SSV Kronau mit 31:4 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten zum Sieger.

Neckarau, Osterburken und Wolfartsweier Sieger der Luftpistolen-Landesliga

Die an der badischen Luftpistolen-Landesliga beteiligten Vereinsmannschaften beendeten ihr jahresüberschreitendes Turnier 2016/17, so dass sich das Augenmerk der Platzierten nun auf die kommenden Relegationswettkämpfe richtet. Beim abschließenden Wertungskampf besiegte in der Landesliga Nord der SSV Weinheim die SVG Neckarau mit 3:2 Punkten. Die zweite Mannschaft des SSV Malschenberg bezwang den SV Tairnbach gleichfalls mit 3:2, ebenso der SSV Dielheim der SSV St. Ilgen. Die SG Wieblingen war dem SSV Hemsbach mit 5:0 Punkten überlegen. Einzelbeste war Zusana Vaskovic, SVG Neckarau mit 371 Ringen. Sieger der Landesliga Nord wurde die SVG Neckarau mit insgesamt 24:11 Einzel- und 10:4 Mannschaftspunkten.
Die Landesliga Ost beendete bereits vor einigen Wochen ihre Wettkämpfe, wobei der KKS Osterburken mit 16:9 Einzel- und 8:2 Mannschaftspunkten Sieger wurde.
In der Landesliga Südwest unterlag die dritte Mannschaft des KKS Hambrücken dem SC Wolfartsweier mit 2:3 Punkten. Der KKS Bretten besiegte den SSV Unteröwisheim mit 3:2 Punkten, ebenso der SV Karlsdorf die SG Östringen und der SSV Keltern den SV Neudorf Tagesbestschütze der Einzelwertung war Jonathan Brecht vom SSV Keltern mit 370 Ringen. Sieger der Landesliga Südwest wurde der SC Wolfartsweier mit 28:7 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten.

Georg Mülbaier

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Größter Mitgliederzuwachs im Triathlon

Nach einer Studie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) verzeichneten die Landesverbände der DTU zwischen 2010 und 2015 den prozentual größten Mitgliederzuwachs aller olympischen und nicht-olympischen Spitzensportverbände in Deutschland.
Ende 2010 waren 35.640 Sportlerinnen und Sportler Mitglied in einem Triathlonverein oder der Triathlon-Abteilung eines Vereins erfasst, im Dezember 2015 registrierte der DOSB exakt 54.484 Triathletinnen und Triathleten. Das entspricht einem absoluten Zuwachs von 18.844 (Platz 11) Mitgliedschaften bzw. einer Steigerung um fast 53 Prozent (Platz 1).
Der BWTV hat mit einer Steigerung seiner Mitgliederzahlen in diesem Zeitraum von rund 6.000 auf 7.500 (also rund 25% mehr) auch seinen Teil zu der positiven Entwicklung beigetragen.

Das Skating-Seminar des BWTV fand bei traumhaftem Wetter statt. *Foto: Frank Rosenkranz.*

BWTV verlängert Vertrag mit IRONMAN

Der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) hat den Veranstaltervertrag mit der Veranstaltung IRONMAN 70.3 Kraichgau um weitere drei Jahre verlängert. Bei einem gemeinsamen Treffen mit DTU Vertretern, dem Geschäftsführer von IRONMAN Germany, Björn Steinmetz, sowie Vertretern der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Baden-Württemberg wurden die Verträge unterzeichnet.
Bereits im Jahr 2014 konnte unter maßgeblicher Mitwirkung des BWTV für alle IRONMAN-Veranstaltungen in Deutschland Vereinbarungen getroffen werden, die für viele Veranstaltungen in Europa als Grundlage dienen konnten. „Durch diese Verträge erreichen wir eine Gleichbehandlung der IRONMAN-Veranstaltungen mit unseren Vereinsveranstaltungen in Bezug auf Regelwerke und Verbandsabgaben, was uns als Sportfachverbände und Vertreter der Vereine natürlich ein wichtiges Anliegen ist“, äußerte sich BWTV-Präsident Bernhard Thie zufrieden über den Abschluss.
Der IRONMAN Kraichgau 70.3 findet 2017 am Wochenende 10./11. Juni statt. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch die Deutschen Meisterschaften der Altersklassen über die Olympische Distanz ausgetragen.

Kaiserwetter am Herzogenhorn

Optimale Schneeverhältnisse und Sonne pur bescherten den Teilnehmern des Skilanglaufseminars ein perfektes Wochenende. Bei traumhaftem Wetter trafen sich zum fünften Mal 20 Trainer und Athleten unter der Leitung von Roland Brender am Leistungszentrum Herzogenhorn zur Langlauffortbildung in der Skating-Technik. Die zweieinhalb Tage waren vollgepackt mit Techniktraining, Videoanalysen, Theorieeinheiten und natürlich dem Skilanglauf in einer faszinierenden Schneelandschaft mit tollen Teilnehmern. Die Wiederholungstäter der Fortbildung haben ihr erneutes Kommen nicht bereut und die Neulinge haben sich die Fragen gestellt, „Warum waren wir nicht schon früher dabei?“

Elf neue Kampfrichter

Bei der Kampfrichter-Neuausbildung des BWTV am 4. Februar in Stuttgart haben alle elf Teilnehmer die Prüfung bestanden. Zu der von BWTV Kampfrichter Obmann Uwe Brähler geleiteten Ausbildung im SpOrt Stuttgart hatten sich sieben Männer und vier Frauen aus sieben Vereinen gemeldet. Alle elf haben die schriftliche Prüfung bestanden und müssen sich nun noch in einem Praxis-Einsatz bei einem Wettkampf bewähren. Danach erhalten die neuen Kampfrichter ihren Ausweis und werden in den Triathlonwettkämpfen im Land als Partner der Triathletinnen und Triathleten für einen möglichst fairen Wettkampfablauf sorgen.

Veranstaltertreffen und Frauenseminar

Das BWTV Veranstaltertreffen findet am Donnerstag, 30. März um 19:30 Uhr im SpOrt Stuttgart statt. Eingeladen sind alle Veranstalter, die dieses oder nächstes Jahr einen Wettkampf durchführen oder planen.
Im Frauenseminar mit Ulrike Manthey in Steinbach vom 24. bis 26. März sind noch ein paar Plätze frei. Weitere Infos, Camps und Seminare unter www.bwtv.de.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Magazin im Spiel: vielfältig, interessant … und jetzt auch digital!

„im Spiel" wird digital! Das Magazin der Fußballverbände Baden und Württemberg gibt es ab sofort in einer kostenlosen App für Tablets und Smartphones mit vielen multimedialen Extras. Aus dem Printmagazin wird eine Multimedia-Plattform – ein digitales Magazin zum Tippen, Wischen und Teilen mit Freunden. Alles was dazu benötigt wird, ist die kostenlose App „im Spiel" für Android sowie iOS-Geräte.

Die Direkt-Links zum Google-Play- beziehungsweise App-Store gibt es auf **www.imspiel-magazin.de**

Mit der App von „im Spiel" ist neben der aktuellsten Ausgabe auch immer eine vergangene Ausgabe im Bookstore griffbereit. Mit dem verknüpften Inhaltsverzeichnis springt man direkt zum gewünschten Artikel. Mit einem Sliderbalken wechselt man im Magazin zwischen verschiedenen Beiträgen hin und her. Kein langwieriges Blättern und Suchen nach dem richtigen Artikel. Unsere „Smartreading"-Funktion führt die Leserinnen und Leser im Textfluss durch den Artikel – ganz ohne lästiges Zoomen. Mit dem Lautsprecher- oder Play-Button wird gezeigt, welche Inhalte auch multimedial zur Verfügung stehen.

Die App funktioniert online UND offline. Um die neueste Ausgabe auf's Endgerät zu laden, ist eine WLAN Verbindung von Vorteil. Anschließend ist eine Offline-Nutzung möglich, kleine Videos und alle Beiträge können ohne Internetverbindung abgespielt werden. Lediglich Verlinkungen zu externen Seiten oder das Teilen von Beiträgen erfordern eine Verbindung ins Netz.

Die erste digitale Ausgabe wartet schon in der App mit vielen spannenden Themen: Das Interview mit Social-Media Ikone Hans Sarpei haben wir ebenso mit der Kamera begleitet wie das launige Gespräch mit KSC-Jugendtrainer Lukas Kwasniok und einen B-Lizenz Eignungstest. Dazu gibt's digitale Themen wie Crowdfunding für Vereine oder einen Blick in die Welt des E-Sports.

Alle Infos zur im-Spiel-App und zum Printmagazin gibt es unter www.imspiel-magazin.de.

DFB-Mobil: eine runde Sache!

Die 20 badischen Teamer besuchen jährlich mehr als 100 mal Schulen und Vereine kostenlos mit dem DFB-Mobil. Damit sie die Trainerinnen und Trainer sowie Lehrerinnen und Lehrer optimal schulen können, bilden sich die C- oder B-Lizenzinhaber selbst regelmäßig weiter.

Bei der Teamer-Schulung im Januar standen insbesondere der Ablauf und die Besonderheiten des neuen Schwerpunktes „Bambini“ im Mittelpunkt. Denn abgesehen davon, dass die Kleinsten im Fußball besonders angeleitet werden müssen, können Vereine über sie mit den Eltern ins Gespräch kommen. Vereinen kann ein DFB-Mobil Besuch mit den Bambini also als Instrument dienen, Eltern von der Qualität des Trainings zu überzeugen, sie so an den Verein zu binden und sie dazu zu motivieren, sich selbst ehrenamtlich einzubringen.

Die DFB-Mobil-Besuche mit den Schwerpunkten Bambini, E- und F-Jugend werden künftig um das Thema FAIR-PLAY-LIGA ergänzt, einer Spielform, die die Wertevermittlung im Kinder- und Jugendtraining zum Ziel hat. Alle Besuche bestehen neben einer Praxiseinheit auch aus einem Theorieteil. Dieser wird künftig innovativer und flexibler gestaltet sein, so dass die Teamer noch gezielter und individueller auf die Teilnehmer eingehen können.

Daneben dient die Schulung auch dem Austausch unter den Teamern. „Es war meine erste Teamer-Schulung, daher war ich total gespannt, die anderen kennen zu lernen“, erzählt Julian Mendler, der seit Anfang des Jahres mit dabei ist. „Das Team ist total bunt gemischt ist. Viele Teamer sind selbst noch sehr jung und teilweise noch als Fußballer aktiv, andere sind schon erfahrener und haben schon seit vielen Jahren Trainerposten bei verschiedensten Vereinen gehabt. Dementsprechend war es neben den inhaltlichen Themen auch toll in den Pausen interessante Fußball-Geschichten von den Kollegen zu hören.“

Jetzt doppelt profitieren

Mit dem DFB-Mobil können sich Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer kostenlos im eigenen Verein qualifizieren.

Der neueste Schwerpunkt des DFB-Mobils ist das Thema Bambini. Der Besuch wird mit der eigenen Kindermannschaft durchgeführt. Die Spielstunde vermittelt den Spaß am Fußball, den Umgang mit dem Ball und spielerisch die Bewegung zu „erleben“.

Wer sich jetzt sputet und bis zum 31. März einen Termin mit dem Badischen Fußballverband fixiert, profitiert doppelt. Denn für jeden Verein, der einen Bambini-Besuch bucht, gibt es zwei Kinder-Trainings-/Spielbälle, ein Ballnetz und 20 Trainingsleibchen. Mit Wissen und Trainingsmaterial sind Sie anschließend perfekt gerüstet für das Bambini-Training.

DFB-MOBIL

Das DFB-Mobil hat sich seit vielen Jahren als Einstiegsqualifizierung und zur Auffrischung von Wissen oder für neue Trainingsimpulse bewährt. Sieben verschiedene Schwerpunkte stehen zur Verfügung und Vereine können das DFB-Mobil einmal jährlich bestellen. Da es für die Clubs kostenlos ist und direkt auf das Vereinsgelände kommt, ist der Aufwand gering, der Ertrag jedoch hoch. Als wertvolles Qualifizierungsinstrument ist das DFB-Mobil zentraler Teil des DFB-Masterplans, der zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Vereine bereitstellt.

Anmelden geht ganz einfach:
- www.badfv.de/qualifizierung/dfb-mobil
- Freie Termine im Kalender checken
- Online-Formular ausfüllen
- Wir melden uns bei euch

Sport-Lines Pokal der Frauen geht in die nächste Runde

Bei der Badischen Futsal-Meisterschaft der Frauen loste der Badische Fußballverband die zweite Runde des Sport-Lines Pokals der Frauen 2016/17 aus.

Zwölf Landesliga-Mannschaften sind nach der 1. Runde und einer Reduzierungsrunde übrig geblieben. Dazu kommen die zehn Verbandsligisten.

Die Vorsitzende des bfv-Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball, Daniela Quintana und die Frauen- und Mädchenfußballbeauftragte des Fußballkreises Mosbach, Sabrina Lüders, zogen die Paarungen.

Samstag, 04.03.2017 um 15 Uhr
FC Spfr. Dossenheim (LL ODW/RN) :
SC Klinge Seckach (VL)
SG Dittwar/Tauberb. (LL RN/OD) :
1. CfR Pforzheim (LL MB)
TSV Schwabhausen (LL ODW/RN) :
SG Mückenloch/Neckargem. (LL ODW/RN)
SpVgg 06 Ketsch (LL RN II) :
KIT SC (VL)
TSG Wilhelmsfeld (LL RN/OD) :
TSG HD-Rohrbach (LL RN/OD)

Sonntag, 05.03.2017 um 15 Uhr
SSV Waghäusel (LL RN II) :
FC Weiher (VL)

Samstag, 11.03.2017 um 15 Uhr
MFC 08 Lindenhof (LL RN II) :
FC Germ. Meckesheim-Mönchzell (VL)
FSV Büchenau (VL) :
VfK Diedesheim (VL)
TSV Neckarau (VL) :
1. SV Mörsch (VL)

Mittwoch, 19.03.2017 um 19 Uhr
Heidelberger SC (LL ODW/RN) :
VfB Wiesloch (VL)

DFB-Bonuszahlung für die SpVgg Neckarelz

Für die Ausbildung von Johannes Bender belohnte der Deutsche Fußball-Bund die SpVgg Neckarelz mit einer Bonuszahlung in Höhe von 1.200 Euro.

Mit dieser freiwilligen Zahlung unterstützt der DFB Amateurvereine, die durch ihre gute Nachwuchsarbeit die Grundlage für eine erfolgreiche Fußballlaufbahn legen. 2015/16 hat der DFB über 400.000 Euro an fast 150 Vereine ausgeschüttet, aus denen Jugendnationalspielerinnen und -spieler hervorgingen. Die Zahlung ist Wertschätzung und Dank des DFB für unsere Amateure und muss wieder in die Jugendarbeit investiert werden.

Der 18-jährige Johannes Bender, geboren in Buchen, spielte in der U13 und U14 bei der SpVgg Neckarelz. Davor machte er seine ersten fußballerischen Schritte beim SV Schefflenz. Ab der U15 trug Johannes dann das Trikot des SV Sandhausen ehe er nach Hoffenheim wechselte.

Seine größten Erfolge bei der TSG 1899 Hoffenheim war das Erreichen des Finales um die Deutsche A-Juniorenmeisterschaft 2016, das er allerdings wegen eines Kreuzbandrisses aus dem Halbfinale nicht bestreiten konnte. Sein Nationalmannschaftsdebüt feierte er 2013 als 14-Jähriger

in der U15-Nationalmannschaft unter Trainer Frank Engel, ehe ihn Guido Streichsbier später in die U18-Auswahl berief.

Verbandsjugendleiter Rouven Ettner übergab den Scheck an Norbert Reinmuth, Jugendleiter der SpVgg, und seinen Stellvertreter Carsten Dietrich.

Zwei Fair Play-Vorbilder

Der Badische Fußballverband ehrte Romina Konrad vom TSV Neckarau Dominik Ries vom SV Distelhausen für ihr besonderes Fair Play.

Faires Eigentor

Am 6. November 2016 fand das Verbandsliga-Spiel der Frauen zwischen TSV Neckarau und VfB Wiesloch statt. In der 36. Spielminute prallte die Torhüterin des VfB Wiesloch beim Kampf um den Ball mit einer eigenen Mitspielerin im Strafraum zusammen und ging verletzt zu Boden. Eine Spielerin des TSV Neckarau, die offensichtlich das Ausmaß des Zusammenpralls nicht bemerkt hatte, schoss den Ball ins Tor des VfB Wiesloch. Da das Tor regelkonform erzielt worden war, wurde es vom Schiedsrichter anerkannt.

Nach dem Wiederanstoß des VfB Wiesloch ließ sich die TSV-Spielertrainerin Romina Konrad den Ball zuspielen, lief auf das eigene Tor zu und erzielte absichtlich ein Eigentor, um den alten Torabstand wieder herzustellen. „Am Ende wurde es noch ganz schön knapp in dem Spiel, aber es war trotzdem die richtige Entscheidung“, sagt Romina, die von der Ehrung beim Endrundenturnier der Badischen Futsal-Meisterschaften völlig überrascht war.

Daniela Quintana, Vorsitzende des bfv-Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball und Michael Mattern, Abteilungsleiter beim TSV Neckarau und stellvertretender Vorsitzender im Fußballkreis Mannheim gratulierten Romina, bedankten sich für das faire Verhalten und überreichten ihr als Fair ist mehr-Monatssiegerin eine Urkunde, einen Gutschein für den DFB-Fanshop, einen Adidas-Rucksack und ein Badehandtuch sowie das Fair ist mehr-T-Shirt.

Elfer oder nicht?

Am 20. November 2016 fand die Partie FV 2016 Brehmbachtal III gegen SV Distelhausen II in der Kreisklasse C1 Tauberbischofsheim statt, zu der Schiedsrichter Markus Kohler folgende Meldung machte:

In der 21. Spielminute entschied ich beim Stand von 2:0 auf direkten Freistoß an der Strafraumgrenze für Brembachtal, da ich ein Foul außerhalb des Strafraumes gesehen hatte. Ohne zu zögern kam der Spielführer der Gästemannschaft Dominik Ries auf mich zu und wies mich darauf hin, dass das Foulspiel im Strafraum stattfand. Dies führte zu einer Korrektur der Entscheidung und somit Strafstoß gegen den SV Distelhausen.

Georg Alter, Vorsitzender des Fußballkreises Tauberbischofsheim ehrte Dominik bei den Badischen Hallenemisterschaften in Walldürn und überreichte ihm als Dankeschön einen Adidas-Rucksack, ein Badehandtuch und das „Fair ist mehr“-T-Shirt.

Jetzt schon Plätze im Sommer-Camp sichern!

Vom 31. Juli bis 4. August 2017 organisiert der Badische Fußballverband das jährliche Sommer-Fußballcamp in der Sportschule Schöneck.

Für Jungen und Mädchen der Jahrgänge 2002 – 2008 stehen beim bfv-Ensinger-Sommercamp neben Fußballspielen und Technik-Trainingseinheiten auch Variationen wie Streetsoccer, 4-gegen-4, Fußballtennis und Beachsoccer das DFB-Fußball-Abzeichen und viele weitere Ball- und Geländespiele, Schwimmen, Kegeln und ein bunter Abend auf dem Programm.

Die Kinder sind in der Sportschule Schöneck untergebracht, werden voll verpflegt und betreut. Die sportlichen Einheiten leiten qualifizierte Trainerinnen und Trainer.

Infos und Anmeldung auf:
www.badfv.de/Fussball/Breitensport/Camps

JUBILARE IM MÄRZ

03.03.72 Andreas Wörner (Walldürn-Altheim), Sportrichter
05.03.57 Jürgen Flad (Billigheim), Staffelleiter Jugend
08.03.62 Reiner Kessler (Mannheim), Staffelleiter Kreis Mannheim
08.03.67 Thomas Oemke (Karlsruhe), Schulfußballbeauftragter, Staffelleiter Kreis Karlsruhe
13.03.37 Otto Steimel (Ubstadt-Weiher), Ehrenmitglied Kreis Bruchsal
16.03.47 Manfred Maier (Mühlhausen), Verbandsbeauftragter
25.03.72 Christian Schmidt (Buchen-Hainstadt), Staffelleiter Kreis Buchen
29.03.82 Sarah Kniel (Karlsruhe)

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus
FUSSBALL.DE

FUSSBALLTERMINE

im März in der Sportschule

02. – 05. Trainingslager SG Lobbach Junioren
06. Sitzung bfv-Präsidium
06./07. Fußball Lehrer Lehrgang U16 Juniorinnen bfv/Südwest
07./08. Lehrgang U14 Juniorinnen bfv/Südwest
08./09. Junior-Coach Mädchen
10./11. Sitzung Verbandvorstand
10. – 12. Trainingslager SG Lobbach Junioren
13./14. Junior-Coach Jungen
17. – 19. Trainingslager Spvgg Ketsch Junioren
24./25. bfv Ehrenamts-Workshop
24. – 26. Trainingslager SG Mittleres Neckartal C-Junioren
25. bfv Schiedsrichter Lehrwarte
31.03. – 02.04. Basiswissen-Lehrgang
Trainingslager
VfB Ebersbach D-Junioren
TSG Weinheim E-Junioren
SV Blankenloch Junioren

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken.
Einfach unschlagbar!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG